



Lokale Aktionsgruppe (LAG)
RUND um die Flaeming-Skate e.V.
Ländlichen Raum - Lebenswert gestalten



Lokale Aktionsgruppe (LAG)

„RUND um die Flaeming-Skate“ e.V.

Fortschreibung der Regionalen Entwicklungsstrategie 2023 – 2027



Ministerium für Landwirtschaft,
Umwelt und Klimaschutz



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums



Dieser Wettbewerbsbeitrag - „Fortschreibung der Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) „RUND um die Flaeming-Skate“ e.V. für die Bewerbung um Anerkennung als LEADER-Region in der EU-Förderperiode 2023-2027 - wurde aus Mitteln der Technischen Hilfe im Rahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums 2014-2020 finanziert.

BESCHLUSS

Die vorliegende Fortschreibung der Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) für die Jahre 2023-2027 wurde am 14. Juni 2022 vom Vorstand der LAG „RUND um die Flaeming-Skate“ e.V. beschlossen.

AUFTRAGGEBER



Lokale Aktionsgruppe (LAG)
RUND um die Flaeming-Skate e.V.
Ländlichen Raum - Lebenswert gestalten

Lokale Aktionsgruppe (LAG) „RUND um die Flaeming-Skate“ e.V.
c/o Kulturzentrum DAS HAUS
Kastanienallee 21,
14913 Niedergörsdorf (OT Altes Lager)

Ansprechpartnerin:
Frau Bianca Moeller, Regionalmanagerin/LAG-Geschäftsführerin

Telefon: 033741-80 89 91
E-Mail: info@lag-flaeming-skate.de

AUFTRAGNEHMER

dieraumplaner

slapa & die raumplaner gmbh
Geschäftsführerin Sabine Slapa

Kaiser-Friedrich-Straße 90
10585 Berlin
Tel 030 666 2971-0
Fax 030 666 2971-1
Internetauftritt: www.die-raumplaner.de

Bearbeiter_innen:
Sabine Slapa, Konstantin Knabe (Projektleitung)
Lotta Alber, Zacharias Elser (Projektmitarbeit)
E-Mail: info@die-raumplaner.de

Deckblattbild: LAG „RUND um die Flaeming-Skate“

Berlin, den 27.06.2022

Inhaltsverzeichnis

I	Abbildungsverzeichnis.....	II
II	Tabellenverzeichnis.....	II
III	Abkürzungsverzeichnis.....	III
0	Einleitung.....	1
1	Lage und Abgrenzung	3
2	Erfahrungen aus der Förderperiode 2014-2020	5
3	Gebietsanalyse und SWOT-Analyse	8
3.1	Bevölkerung und demografische Entwicklung.....	8
3.2	Wirtschaftliche Entwicklung und Beschäftigung.....	12
3.3	Umwelt und Naturschutz.....	16
3.4	Erneuerbare Energien und Klimaschutz.....	18
3.5	Tourismus	20
3.6	Lebensqualität, Grundversorgung und dörfliche Entwicklung.....	22
3.7	Zwischenfazit Strukturdatenanalyse	29
4	Beteiligungsverfahren im Rahmen der RES-Fortschreibung.....	30
4.1	Darstellung des Beteiligungsprozesses	30
4.1.1	Digitale Projektwerkstätten	32
4.1.2	Analoge Projektwerkstätten	32
4.2	Einbindung sozialer Gruppen und Verstetigung von Strukturen.....	34
5	Zielsystem.....	35
5.1	Thematisch-inhaltliche Schwerpunkte und Handlungsfelder	37
	Handlungsfeld I.....	38
	Handlungsfeld II:.....	39
	Handlungsfeld III:.....	41
	Handlungsfeld IV:.....	42
5.2	Räumliche Schwerpunktsetzungen.....	43
5.3	Querschnittsaufgaben	46
5.4	Fördersätze	46
5.5	Projektansätze und Starterprojekte.....	47
5.6	Kooperationen und Netzwerke.....	51
6	Organisation und Prozesse	52
6.1	Organisationsstruktur der Lokalen Aktionsgruppe (LAG).....	52
6.2	Gestaltung von Beteiligungsprozessen im Rahmen der RES-Umsetzung.....	54
6.3	Öffentlichkeitsarbeit	55
6.4	Das Regionalmanagement	56
6.5	Projektauswahl – Verfahren.....	57
6.6	Monitoring und Evaluation	59
	Quellen	62

I Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Kartographische Darstellung der LEADER-Region „RUND um die Flaeming-Skate“.....	3
Abbildung 2: Übersicht über die Projekte in der Förderperiode 2014-2020	5
Abbildung 3: Bevölkerungsentwicklung in den Teilräumen der LEADER-Region von 2014 bis 2020	8
Abbildung 4: Bevölkerungsentwicklung in der LEADER-Region (ohne Ludwigsfelde) von 2014 bis 2020	9
Abbildung 5: Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung von 2019 bis 2030 in der LEADER-Region (ohne Ludwigsfelde) sowie in den Teilräumen [in Prozent]	10
Abbildung 6: Arbeitslose je 100 EW zwischen 15 und 65 Jahren [%] in den Teilräumen des LAG-Gebiets 2019.....	12
Abbildung 7: SV-Beschäftigte am Arbeitsplatz nach Wirtschaftsabschnitten und Teilräumen im Juni 2020	13
Abbildung 8: Pendler_innensaldo gesamt und nach Destination in den Teilräumen der LEADER-Region im Juni 2020.....	14
Abbildung 9: Anteile der Nutzungsarten an der Bodenfläche in der LEADER-Region (links) und Anteile der Fläche für Vegetation in der LEADER-Region (rechts) am 31.12.2020	16
Abbildung 10: Bruttoleistung der Stromerzeugung in der LEADER-Region nach Energieträgern, Stand: Dezember 2021	18
Abbildung 11: Bruttoleistung der Stromerzeugung durch erneuerbare Energien in den Teilräumen der LEADER-Region nach Energieträgern, Stand: Dezember 2021	19
Abbildung 12: Zufriedenheit mit sozialen Einrichtungen am Wohnort.....	23
Abbildung 13: Projektwerkstatt in Thyrow –Arbeit am Zielsystem.....	33
Abbildung 14: Partizipationsverfahren im Rahmen der RES-Fortschreibung.....	34
Abbildung 15: Zielsystem LAG "RUND um die Flaeming-Skate" Förderperiode 2023-2027 (Regionalmanagement)	36
Abbildung 16: Fördersätze LEADER-Region Flaeming-Skate 2023-27.....	45
Abbildung 17: Organisationsstruktur der LAG "RUND um die Flaeming-Skate"	53
Abbildung 18: Überschrift Monitoring	59
Abbildung 19: Monitoring am Beispiel von Handlungsfeld I.....	61

II Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht über die Gemeinden und kreisfreien Städte in der LEADER-Region und im LK Teltow-Fläming	4
Tabelle 2: Starterprojekte der Förderperiode 2023-27	49

III Abkürzungsverzeichnis

AWO	Arbeiterwohlfahrt
BER	Flughafen Berlin Brandenburg „Willy Brandt“
BIP	Bruttoinlandsprodukt
EW	Einwohner_in
GAK	Gemeinschaftsaufgabe Agrar- und Küstenschutz
ha	Hektar
HF	Handlungsfeld
HFZ	Handlungsfeldziel
ILE	Integrierte Ländliche Entwicklung
km	Kilometer
km ²	Quadratkilometer
LAG	Lokale Aktionsgruppe
LBV	Landesamts für Bauen und Verkehr
LEADER	Liaison entre les actions de développement de l'économie rurale; (dt.: Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft)
LK	Landkreis
LW	Landwirtschaft
m	Meter
m ²	Quadratmeter
ÖA	Öffentlichkeitsarbeit
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
OT	Ortsteil
PAK	Projektauswahlkatalog
PfD	Partnerschaft für Demokratie
RES	Regionalentwicklungsstrategie
RM	Regionalmanagement
SWOT	Strengths-Weaknesses-Opportunities-Threats (dt.: Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken)
TF	Teltow-Fläming
VbE	Vollzeitbeschäftigteneinheit
VKF	Verkaufsfläche
ZDL	Zukunft Dahmer Land

0 Einleitung

Die vorliegende Fortschreibung unserer Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) für die Jahre 2023-2027 dient als Wettbewerbsbeitrag für die erneute Anerkennung als LEADER-Region für die EU-Förderperiode 2023-2027. Seit nunmehr 15 Jahren engagieren wir uns für die lebenswerte Gestaltung unserer Region und möchten auch in Zukunft daran anknüpfen.

Zusammen mit unseren Akteur_innen, Projektträger_innen und Netzwerkpartner_innen haben wir zwei thematische Schwerpunkte gesetzt, unsere Handlungsfelder und Handlungsfeldziele überprüft und angepasst, um uns gemeinsam den Herausforderungen der Zukunft zu stellen.

Nachhaltig, regional wirtschaften und Kulturlandschaft wahren

Herausforderungen (qualitative Ziele der RES)

- › Sichtbarkeit von Arbeitgebern in der Region wird erhöht
- › Attraktivität Arbeitsplätze für Frauen wird erhöht
- › Für die Produktion und Konsumierung regionaler (Bio-)Produkte wird sensibilisiert
- › Synergien in regionalen Wirtschaftskreisläufen werden geschaffen/aufgezeigt
- › Die Umsetzung regionaler Studien/Konzepte/Infoveranstaltungen zu erneuerbare Energien/Nachhaltigkeit/nachhaltige Kommunen wird unterstützt
- › Für Energie- und Ressourceneinsparung (z.B. Wasser), erneuerbare Energien wird sensibilisiert
- › Das Bewusstsein für Recycling/Mehrfachnutzung von Ressourcen wird erhöht
- › Das Gemeinwohl in unseren Projekten und der Netzwerkarbeit wird jederzeit berücksichtigt
- › Regionale Identität wird über die Vermarktung regionaler Produkte erhöht
- › Für die Produktion und Konsumierung regionaler (Bio-)Produkte in der Gastronomie wird sensibilisiert
- › Einheimische werden in die Entwicklung touristischer Infrastruktur eingebunden/Synergien werden geschaffen
- › Durch Digitalisierung werden Synergien geschaffen und die Sichtbarkeit erhöht
- › Für Klimawandel und Nutzung Natur/nachhaltigem Tourismus wird sensibilisiert
- › Neue Kommunikationswege werden gefunden
- › Aktivtourismus wird mit Gesundheitssport für Einheimische verbunden
- › Sichtbarkeit der Region nach außen wird erhöht

**Regionale
Wirtschaft,
Wertschöpfung
und
Nachhaltigkeit**

**Naherholung
und
nachhaltiger
Tourismus**

Gemeinschaftlich-innovativ und selbstbestimmt-gestaltend

Herausforderungen (qualitative Ziele der RES)

- › Die Vereinskultur wird generationengerecht angepasst/erneuert
- › Vereinsarbeit/Ehrenamt wird unterstützt
- › Für die Jugend werden identitätsstiftende/eigenverantwortliche Projekte generiert
- › Akteure (auch die Wirtschaft) werden für gemeinsinnstiftende Projekte sensibilisiert
- › Moderne Identifikationsanker für Mädchen/junge Frauen werden gefunden
- › Stadt und Land in der LEADER-Region verbinden sich durch gemeinsame Projekte
- › Bildung und Information führen zu mehr Bewusstsein für Umwelt/Nachhaltigkeit/Biodiversität
- › Imagekampagne für Leerstand schafft neue Arbeitswelten/Unterstützer_innen werden gesucht und eingebunden
- › Nationale/internationale Erfolgsprojekte werden besucht und für die eigene Projektentwicklung genutzt
- › Bürgerbeteiligung bei der kommunalen Projektentwicklung schafft Identität mit Projekten
- › Digitalisierung wird auch für analoge Gemeinschaftsentwicklung genutzt
- › Möglichkeiten zur Ansiedlung Ärzte/Personal werden gefunden
- › Interkommunale Projektansätze werden gefunden
- › Naturnahe Umgestaltung der Ortsmitten schafft Lebensqualität
- › Verbesserung Infrastruktur (ÖPNV) ist Basis für gleichwertige Lebensverhältnisse
- › Stadt und Land in der LEADER-Region verbinden sich durch gemeinsame Projekte

**Gemeinde-
und
Siedlungs-
entwicklung**
(Grundversorgung
und Infrastruktur)

**Lebensqualität,
Kultur
und
Bildung**

Ländlichen Raum – lebenswert gestalten, das ist das Motto und zugleich Aufgabe für unsere LEADER-Region. Die in den letzten 15 Jahren aufgebauten Partnerschaften und umgesetzten Projekte sind eine gute Basis für die neue EU-Förderperiode und Synergien für weitere Entwicklungen.

1 Lage und Abgrenzung

Das Gebiet der LAG „RUND um die Flaeming-Skate“ e.V. liegt südlich von Berlin, im Landkreis Teltow-Fläming. Es umfasst 13 der 16 Gemeinden im Landkreis auf einer Fläche von 1.950 km²: die Städte Baruth/Mark, Luckenwalde, Jüterbog, Trebbin und Zossen, die Gemeinden Am Mellensee, Nuthe-Urstromtal und Niedergörsdorf, sowie die vier Gemeinden im Amt Dahme/Mark (Dahme/Mark Stadt, Dahmetal, Ihlow und Niederer Fläming). Zudem sind die elf Ortsteile (OT) der Stadt Ludwigsfelde (Ahrensdorf, Genshagen, Gröben, Groß Schulzendorf, Jütchendorf, Kerzendorf, Löwenbruch, Mietgendorf, Schiaß, Siethen und Wietstock) Teil der LEADER-Region. Die nördlichen Gemeinden des Landkreises, welche an Berlin angrenzen, Blankenfelde-Mahlow, Rangsdorf, Großbeeren sowie die Kernstadt Ludwigsfelde, sind aus dem Gebiet ausgeschlossen.

Das LAG-Gebiet grenzt im Osten an den Landkreis Dahme-Spreewald, im Südosten an den Landkreis Elbe-Elster, im Westen an den Landkreis Potsdam-Mittelmark und im Südwesten an das Bundesland Sachsen-Anhalt mit dem Landkreis Wittenberg.

Der Landkreis Teltow-Fläming weist vier Mittelbereiche aus: Ludwigsfelde, Zossen, Luckenwalde und Jüterbog. Ludwigsfelde und die Kreisstadt Luckenwalde sind Regionale Wachstumskerne.

Abbildung 1: Kartographische Darstellung der LEADER-Region „RUND um die Flaeming-Skate“



Quelle: Kartengrundlage: LAG, eigene Darstellung

Die LEADER-Region zeichnet sich durch ihre Nähe zur Metropole Berlin, eine positive Bevölkerungs- und Beschäftigtenentwicklung, einen attraktiven Wirtschaftsstandort sowie zahlreiche Sport- und Freizeitmöglichkeiten in der Natur aus. Dennoch ist der Landkreis von starken teilsräumlichen Unterschieden geprägt. Während die nördlichen Gemeinden von der Nähe zu Berlin profitieren, ist der Süden und ländlich geprägte Teil der Region deutlich strukturschwächer, dünner besiedelt und weist Defizite u.a. in der (sozialen) Infrastruktur, der Anbindung sowie der Bevölkerungsentwicklung auf.

Die räumliche Abgrenzung im Landkreis Teltow-Fläming aus der letzten Förderperiode hat sich bewährt und somit möchte die LAG in der Periode 2023 bis 2027 erneut den Fokus auf den strukturschwachen Süden setzen und die wirtschaftlich starken und bevölkerungsreichen Berliner Umland-Gemeinden aus der LEADER-Region ausklammern.

Während bei Ludwigsfelde nur die als OT eingemeindeten elf Dörfer Teil der LEADER-Region sind, werden im Sinne der Förderung der Stadt-Umland-Beziehungen die Stadtkerne von Luckenwalde, Zossen und Jüterbog mit mehr als 10.000 Einwohner_innen (EW) im LEADER-Gebiet miteingeschlossen.

In der LEADER-Region wohnen 100.660 EW im Jahr 2021, sodass die Region der Anforderung eines zusammenhängenden Gebietes mit mindestens 30.000 und höchstens 150.000 EW gerecht wird.

Tabelle 1: Übersicht über die Gemeinden und kreisfreien Städte in der LEADER-Region und im LK Teltow-Fläming

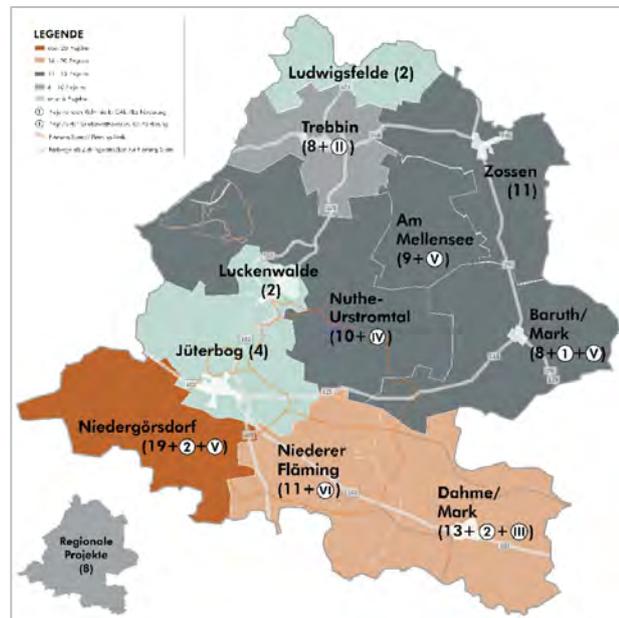
Gemeinde / kreisfreie Stadt / Region / Landkreis	Fläche in km ² (31.12.2020)	Bevölkerung je km ²	Bevölkerung (30.06.2021 / 30.04.2021)		
			insgesamt	männlich	weiblich
Am Mellensee	105	66,00	6.930	3.475	3.455
Baruth/Mark, Stadt	234	18,18	4.255	2.208	2.047
Dahme/Mark, Stadt (Amt Dahme/Mark)	163	29,50	4.808	2.364	2.444
Dahmetal (Amt Dahme/Mark)	42	10,79	453	235	218
Luckenwalde, Stadt	47	436,00	20.492	10.000	10.492
Ludwigsfelde, ohne Stadtgebiet	96	53,84	5.169	2.590	2.579
Ihlow (Amt Dahme/Mark)	48	13,42	644	333	311
Jüterbog, Stadt	176	70,68	12.439	6.042	6.397
Niedergörsdorf	206	29,87	6.154	3.152	3.002
Niederer Fläming (Amt Dahme/Mark)	186	16,32	3.036	1.582	1.454
Nuthe-Urstromtal	341	19,25	6.563	3.380	3.183
Trebbin, Stadt	126	77,60	9.778	4.941	4.837
Zossen, Stadt	180	110,77	19.939	10.236	9.703
LEADER-REGION	1.950	51,62	100.660	50.538	50.122
Blankenfelde-Mahlow	55	523,65	28.801	14.275	14.526
Großbeeren	52	171,46	8.916	4.584	4.332
Ludwigsfelde, Stadt	14	1.576,14	22.066	10.908	11.158
Rangsdorf	34	335,97	11.423	5.562	5.861
Landkreis Teltow-Fläming	2.104	81,69	171.866	85.867	85.999

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2021d, 2021e; Stadt Ludwigsfelde 2021, eigene Darstellung

2 Erfahrungen aus der Förderperiode 2014-2020

Die LAG „RUND um die Flaeming-Skate“ e.V. hat in der vergangenen Förderperiode 2014-2020 ihre Arbeit zum zweiten Mal in dieser Konstellation und Fördergebietskulisse aufgenommen und dabei gute Arbeit im Sinne ihrer RES geleistet. Dem LEADER-Ansatz „Bottom-Up“ konnten sie insofern gerecht werden, als dass sie vielfältige kleine private Projekte in die Förderung gebracht und viel Netzwerkarbeit geleistet haben. Insgesamt wurde mit Stand 31.12.2020 ein Projektvolumen von 27.426.237 EUR (brutto Gesamtkosten) mit 180 Projekten in der Region umgesetzt. Davon kamen 16.055.504 EUR aus dem ELER-Fonds und vom Land Brandenburg (GAK-Förderung, Gemeinschaftsaufgabe Agrar- und Küstenschutz). Somit lag der durchschnittliche Fördersatz bei ca. 58%.¹ Im Zeitrahmen der Verlängerung der Förderperiode bis Ende 2022 konnte das zur Verfügung gestellte ELER-Budget durch die Projektbewertungen der LAG und nachträgliche Kostensteigerungen ausgeschöpft werden.

Abbildung 2: Übersicht über die Projekte in der Förderperiode 2014-2020



Quelle: eigene Darstellung

Einen starken Beitrag zur gemeinschaftlichen Entwicklung und Umsetzung von Projekten auf Dorfebene leistete die LEADER-Förderung der KLI (kleinteilige lokale Initiativen). Dafür wurden insgesamt drei Sonderwettbewerbe in der LEADER-Region durchgeführt, ein vierter ist mit Stichtag 17.10.2022 ausgerufen. Hierbei werden bis zu zehn kleinteilige Projekte mit investivem Ansatz pro Aufruf gefördert, die keiner Baugenehmigung bedürfen (max. 5.000 EUR Fördersumme).

Bei den geförderten Projekten sind vor allem Maßnahmen der Richtlinienpunkte D und C gefördert worden. Diese Projekte trugen maßgeblich zum Erhalt der Bausubstanz und somit zum dörflichen Erscheinungsbild der Region bei. Aber auch vielfältige Freizeitangebote sowie Mehrgenerationenangebote konnten gesichert und geschaffen werden. Somit lag ein starker Fokus auf der Umsetzung der Ziele aus dem Handlungsfeld III (Lebensqualität, Kultur und Bildung) der RES.

Durch eine regional unterschiedliche Verteilung der Projekte profitierte insbesondere der strukturschwache Süden der LEADER-Region. Die südlichsten Gemeinden um Niedergörsdorf, Dahme/Mark und Niederer Fläming konnten dem demografischen Wandel positiv begegnen und geeignete Angebote für die lokale Bevölkerung bereitstellen und sichern.²

Das Handlungsfeld II (Tourismus und touristische Infrastruktur) wurde besonders durch die Schaffung von Beherbergungsmöglichkeiten und touristischer Anreize bedient, vor allem im Bereich Aktivtourismus sowie in Verbindung mit kulturellen Angeboten. Hierbei gibt es bisher eine starke Verbindung zu dem Alleinstellungsmerkmal Fläming-Skate. Dies erwies sich als wichtiges verbindendes Element in der

¹ Stand der Projekte: Dezember 2020

² LAG „RUND um die Flaeming-Skate“ e.V. 2021: 33

LEADER-Region. In den übrigen Handlungsfeldern lagen die Schwerpunkte auf der Regionalvermarktung und dem Ausbau der Regionalmarke Echt-Fläming, dem Erkennen von Einsparpotenzialen bei der Energieversorgung und Vernetzung touristischer Angebote.³

Handlungsempfehlungen aus der Evaluation

In der Evaluation wurden die Themenbereiche „Umsetzung der RES“, „Arbeit der LAG und des Regionalmanagements“ und die „Öffentlichkeitsarbeit“ evaluiert und Handlungsempfehlungen abgeleitet. Im Themenbereich „Umsetzung der RES“ wurde die Strategie anhand der durchgeführten Projekte und dem Fördermitteleinsatz überprüft. Im zweiten Themenbereich wurde die LAG und die Arbeit des Regionalmanagements im Besonderen näher betrachtet und durch die LAG-Mitglieder und den Projektantragsteller_innen bewertet und im dritten Abschnitt die Außendarstellung evaluiert. Die wesentlichen Handlungsempfehlungen sind nachfolgend dargestellt.

Umsetzung der RES – Handlungsempfehlungen

- › Einsatz ressourcenschonender Materialien bei investiven Maßnahmen/ Klimaschutz als Handlungsfeld oder Handlungsfeldziel
- › Neujustierung der Handlungsfelder und Handlungsfeldziele mit Stellenwert für Kinder und Jugendliche sowie Senior_innen
- › Anpassen der Punktebewertung und -faktoren im Projektauswahlkatalog
- › Anreize für Bürgerbeteiligung schaffen bei Projektbewertung
- › Anpassung des zukünftigen Monitoring-Systems auf Basis der Korrekturvorschläge der LAG

Für die LEADER-Förderperiode 2023-2027 wird das Zielsystem erweitert um den zukünftigen Bedarfen und gegenwärtigen Entwicklungen in der Region Rechnung zu tragen (vgl. Kap. 5.1). Insbesondere die Themen Klimaschutz sowie die Deckung von Bedarfe für Kinder, Jugendliche und Senior_innen werden in der RES einen höheren Stellenwert haben. Letztere bietet auch die Chance, den Mehrgenerationenansatz der RES voranzubringen. Auf Grundlage der Anpassungen der Handlungsfelder und Handlungsfeldziele soll eine Anpassung der Bewertungskriterien und -faktoren vorgenommen werden. Ein stärkerer Fokus soll auch zukünftig auf kleinteiligen, aber auch auf nicht-investiven Projekten liegen. Anreize sollen geschaffen werden durch eine höhere Gewichtung bei Beteiligungen der Bürger_innen in der Projektbewertung. Auch das jährliche Monitoring ist fortzuschreiben auf Basis der Evaluation und den Erfahrungen aus der vergangenen Förderperiode.

Arbeit der LAG und Regionalmanagement – Handlungsempfehlungen

- › Förderung von Frauen und Privatpersonen im LAG-Vorstand
- › LAG-Mitglieder aktiv in die Arbeit der LAG einbinden; Förderung einer teilträumlichen und/oder inhaltlichen Zusammenarbeit (Netzwerkarbeit)
- › Ausbau der personellen Kapazitäten des Regionalmanagements
- › Fokus auf regionale, aber auch überregionale Vernetzungen; Ausbau vorhandener Netzwerk- und Regionalpartnerstrukturen; Förderung einer stärkeren Vernetzung der Projektträger_innen untereinander

³ LAG „RUND um die Flaeming-Skate“ e.V. 2021: 35 f.

Eine stärkere, aktive Einbindung von LAG-Mitgliedern in die Arbeit der LAG wird zukünftig angestrebt, u.a. vor dem Hintergrund einer teilräumlichen und inhaltlichen Zusammenarbeit zur Verstärkung und Entwicklung von Netzwerken. Um zu aktivieren, sollen zukünftig neue Beteiligungsformate und Wege der Ansprache gefunden und ausprobiert werden (vgl. Kap. 6.2 und 6.3).

Um die Netzwerkarbeit und Kooperation über den LAG-Verein hinaus zu pflegen und zu entwickeln, ist eine Aufstockung des Personals des RM notwendig, für die sich das RM verpflichtet (vgl. Kap. 6.4)

Öffentlichkeitsarbeit – Handlungsempfehlungen

- › Überarbeitung LAG-Logo / Implementierung „LAG“
- › Erstellung einer Kurzbroschüre, welche LEADER und die Besonderheiten der Region vorstellt (nach Aufstellung der neuen RES)
- › Informationsbrief für Projektträger_innen beibehalten
- › Entwicklung eines gemeinsamen Förderschildes mit LAG-Logo

Da die Lokale Aktionsgruppe „RUND um die Flaeming-Skate“ unter den regionalen Akteur_innen oft nur unter der Abkürzung „LAG“ bekannt ist, wird das Logo der LAG zukünftig um diese erweitert.

Der Infobrief ist auch für die Zukunft das wichtigste, interne Kommunikationsmittel der LAG. Darüber hinaus soll der Infobrief auch an die Projektträger_innen versendet werden, um laufend über die Arbeit der LAG zu informieren.

Die Erstellung der Kurzbroschüre, welche beispielhaft umgesetzte Förderprojekte der Region vorstellt, könnte ergänzend die Bedeutsamkeit der LAG sowie der ländlichen Entwicklung über den EU-Förderansatz LEADER herausstellen und aufzeigen, durch was sich die LEADER-Region auszeichnet und welche Potenziale es zu entwickeln gilt. Die Broschüre ist in Vorbereitung auf die neue Förderperiode im Layout bereits erstellt. Sie baut sich durch einen ausgewogenen Mix aus Informationstexten und Bildern auf, ist mit dem CD der LAG versehen und lesefreundlich aufgebaut.

Das Ausweisen eines gemeinsamen Schildes bei allen umgesetzten Projekten erwirkt einen Bezug zum LEADER-Programm bzw. EU-Fördermitteln und stellt die Verbindung zur LAG sicher. Zudem soll das Förderschild den Bekanntheitsgrad sowie die Identifikation mit der LAG innerhalb der Region steigern. Weiterhin wird durch das Förderschild für zukünftige Projektträger_innen deutlich, welche Fördermöglichkeiten über LEADER möglich sind. (vgl. Kap. 6.4)



Quelle: LAG

3 Gebietsanalyse und SWOT-Analyse

Die Gebietsanalyse basiert auf der Auswertung statistischer Daten. Da diese nicht immer für die LEADER-Region vorliegen, wird die Analyse in einigen Bereichen auf Ebene des Landkreises Teltow-Fläming durchgeführt. Die Ergebnisse aus den Workshops zur Evaluation der Regionalen Entwicklungsstrategie 2014 bis 2020, durchgeführt im Mai 2021, ergänzen die Daten der Strukturanalyse und sind als solche gekennzeichnet. Zu der Gebietsanalyse gehört für jedes Thema eine SWOT-Analyse, ebenfalls dargestellt sind die sich daraus ergebenden Handlungsbedarfe.

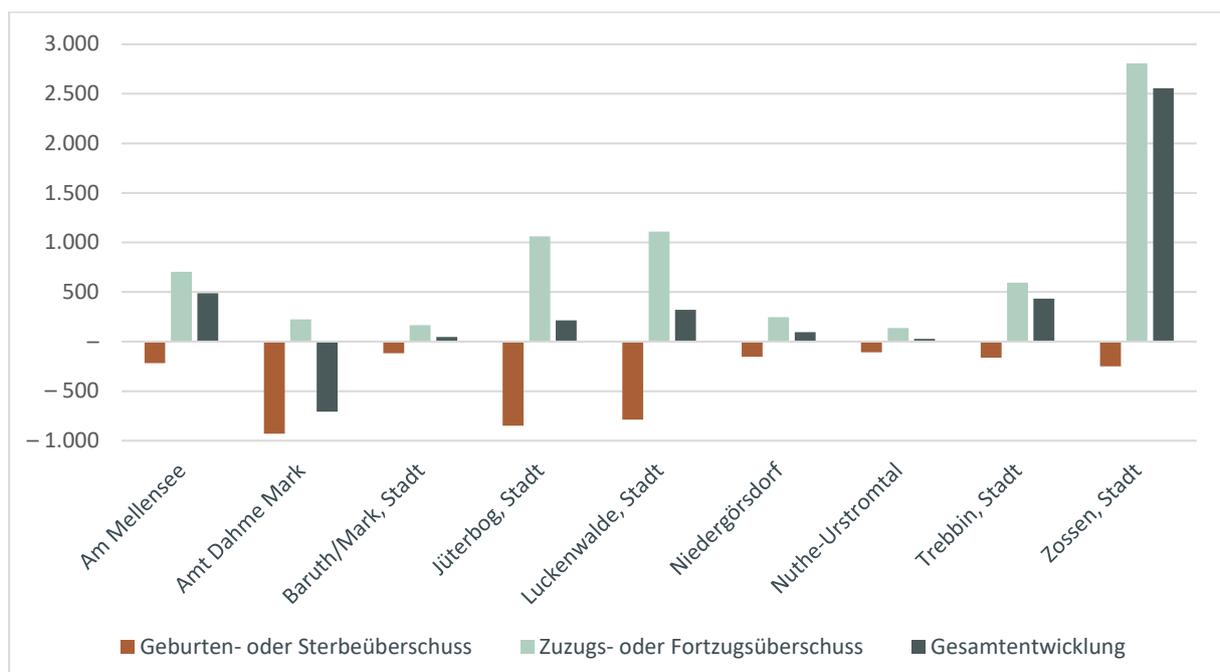
Folgende vorliegende Planungen und Konzepte wurden in die Analyse einbezogen:

- › Landkreis Teltow-Fläming: Leitbild „Miteinander leben und die Zukunft gestalten“. Stand: 09/2021
- › Tourismusverband Fläming e.V.: GRW-Kooperationsnetzwerk „FlämingSchmiede“ – gemeinsam zur Kreativdestination Fläming im Cluster Tourismus sowie Medien und Kreativwirtschaft. Förderung von Kooperationsnetzwerken und Clustermanagement im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW). Stand: Juni 2019
- › Landkreis Teltow-Fläming, Bildungsbüro: Bildungsteilbericht. Formale Bildung im Landkreis Teltow-Fläming, Stand: Juli 2021
- › Landkreis Teltow-Fläming, Energie- und Klimaschutzprogramm. Stand: Juli 2008. Fortschreibungen: September 2010, April 2015 und Juni 2018. Beschluss zusätzlicher Maßnahmen zur Begrenzung der Erderwärmung, Stand: Februar 2020
- › Landkreis Teltow-Fläming: Wegweiser Gesundheit und Soziales. Stand: Juli 2014.
- › Mobilitätskonzept Landkreis Teltow-Fläming 2030. Stand: In Bearbeitung.

3.1 Bevölkerung und demografische Entwicklung

Die Bevölkerung im Landkreis Teltow-Fläming sowie in der LEADER-Region hat in den letzten Jahren langsam, aber konstant zugenommen.

Abbildung 3: Bevölkerungsentwicklung in den Teilräumen der LEADER-Region von 2014 bis 2020



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, verschiedene Jahre, eigene Darstellung⁴

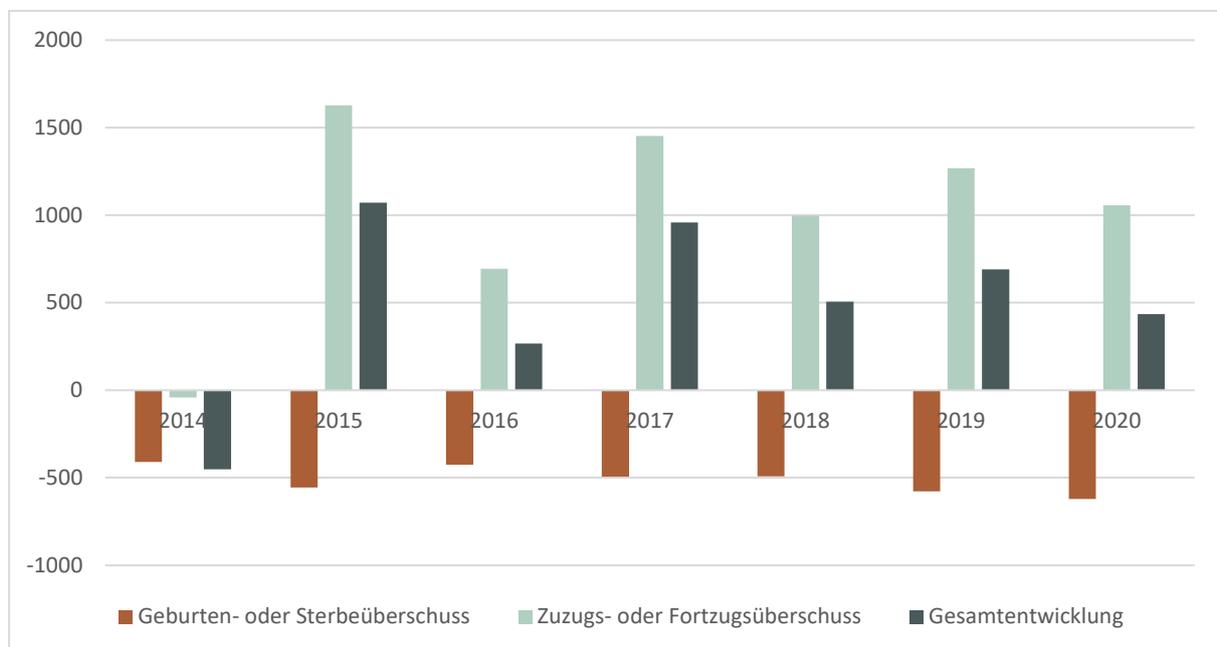
⁴ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2016a; Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2016b; Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2018a; Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2018b; Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2019a; Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2020a; Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2021d

Während Ende 2013 noch 96.817 EW in der LEADER-Region lebten, betrug die Bevölkerungszahl im Juni 2021 schon 100.660.

Auch die Bevölkerung des Landkreises hat sich von 160.631 im Jahr 2013 auf 171.866 erhöht. Knapp die Hälfte davon (71.206 EW) fallen auf die Berliner Umland-Gemeinden Blankenfelde-Mahlow, Großbeeren, Ludwigsfelde Stadt und Rangsdorf und weisen damit auch eine deutlich höhere Bevölkerungsdichte als die Gemeinden der LEADER-Region auf.

Festzustellen ist, dass der Landkreis Teltow-Fläming weiterhin starke teilträumliche Unterschiede aufweist, welche überwiegend als Nord-Süd-Disparitäten sichtbar werden. Die Gemeinden und Städte im Norden, welche direkt an Berlin angrenzen, profitieren von der räumlichen Nähe und Stadtflucht, während der südliche Bereich des Landkreises immer noch Bevölkerungsverluste verzeichnet.

Abbildung 4: Bevölkerungsentwicklung in der LEADER-Region (ohne Ludwigsfelde) von 2014 bis 2020



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, verschiedene Jahre, eigene Darstellung⁵

Betrachtet man die Bevölkerungsentwicklung von 2014 bis 2020 in der LEADER-Region, fällt auf, dass alle Gemeinden ein Geburtendefizit zu verzeichnen haben. Jedoch können alle Gemeinden, bis auf die des Amtes Dahme Mark (Stadt Dahme/Mark, Dahmetal, Ihlow und Niederer Fläming), positive Wanderungsgewinne verzeichnen. Während im Zeitraum 2001 bis 2011 nur die Städte Trebbin und Zossen mehr Zuzüge als Fortzüge registrierten, haben im Zeitraum 2014 bis 2020 alle Gemeinden und kreisfreien Städte in der LEADER-Region positive Wanderungssalden. Nicht nur die Kommunen des Berliner Umlandes, sondern auch die des weiteren Metropolenraumes erfahren – bis auf die südlichsten Gemeinden im Amt Dahme/Mark – seit 2015 einen Bevölkerungszuwachs.

Das Durchschnittsalter im Landkreis Teltow-Fläming betrug für die Jahre 2014 bis 2019 konstant jährlich 45,9 Jahre und ist im Jahr 2020 auf 46,0 Jahre angestiegen. Damit liegt das Durchschnittsalter leicht

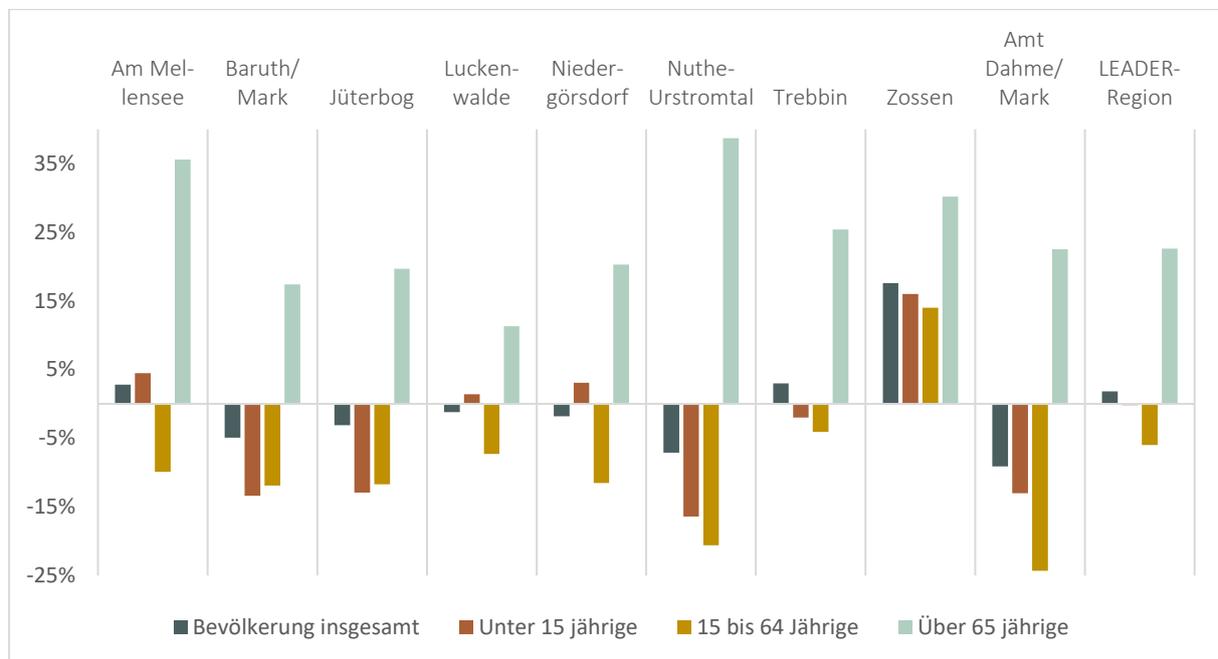
⁵ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2016a; Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2016b; Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2018a; Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2018b; Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2019a; Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2020a; Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2021d

unter dem des Landes Brandenburg, welches sich von 2014 bis 2020 von 46,8 auf 47,2 erhöht hat. In der LEADER-Region (das Gebiet Ludwigsfelde ist hierbei nicht berücksichtigt) hat sowohl die Gruppe der über 65-Jährigen im Zeitraum von 2014 bis 2018 zugenommen (von 21.610 auf 23.118 Personen) als auch die Gruppe der unter 25-Jährigen (von 17.331 auf 19.224). Auch im Landkreis Teltow-Fläming ist sowohl der Jugendquotient⁶ zwischen 2016 und 2020 von 29,1 auf 31,2 gestiegen als auch der Altenquotient⁷ von 36,6 auf 38,8. Beide Quotienten sind jedoch niedriger als der brandenburgische Durchschnitt.

Während die letzte Bevölkerungsvorausberechnung des Amts für Statistik Berlin-Brandenburg aus dem Jahr 2016 noch von einer abnehmenden Bevölkerung im Landkreis Teltow-Fläming bis 2030 ausging,⁸ prognostiziert die aktuelle Vorrauschätzung des Landesamts für Bauen und Verkehr (LBV) für den Landkreis eine Bevölkerungszunahme von 6,9 Prozent bis 2030, sodass die Bevölkerung im Jahr 2030 181.689 EW betragen würde.⁹ Für die LEADER-Region (Ludwigsfelde wird hierbei nicht beachtet) dagegen wird nur eine Bevölkerungszunahme von 1,8 Prozent geschätzt, welche wiederum regional sehr unterschiedlich ausfällt. Während das LBV für die Gemeinden Am Mellensee, Trebbin und Zossen eine Bevölkerungszunahme von Werten zwischen 3 und 18 Prozent voraussagt, wird für die anderen Gemeinden der LEADER-Region ein Bevölkerungsrückgang prognostiziert.

Die Bevölkerungszunahme wird vor allem bei der Bevölkerungsgruppe über 65 Jahre erwartet, lediglich für Zossen wird eine Zunahme in allen Altersgruppen prognostiziert¹⁰ Diese Entwicklung würde die Alterung der Bevölkerung in der LEADER-Region weiter verstärken.

Abbildung 5: Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung von 2019 bis 2030 in der LEADER-Region (ohne Ludwigsfelde) sowie in den Teilräumen [in Prozent]



Quelle: Landesamt für Bauen und Verkehr 2021, eigene Darstellung

Ein näherer Blick auf die geschlechtlichen Bevölkerungsanteile im Landkreis Teltow-Fläming zeigt für alle jungen Gruppen bis unter 25 Jahren einen Überschuss an Jungen und Männern gegenüber Mädchen

⁶ Verhältnis der jugendlichen Personen zu 100 Personen im erwerbsfähigen Alter; Destatis 2022
⁷ Verhältnis der Personen im Rentenalter zu 100 Personen im erwerbsfähigen Alter; Destatis 2022
⁸ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2018c
⁹ Landesamt für Bauen und Verkehr 2021
¹⁰ Landesamt für Bauen und Verkehr 2021

und Frauen. So machen Jungen 51,3 % aller Personen unter 18 Jahren im Landkreis aus, der absolute zahlenmäßige Unterschied liegt bei knapp 700. In der Gruppe der 18- bis unter 25-jährigen ist ein deutlicheres Frauendefizit mit ca. 45,3 % festzustellen, wobei die absolute Differenz bei über 800 liegt. Für die drei südlichsten Gemeinden Amt Dahme/Mark, Jüterbog und Niedergörsdorf ist das Frauendefizit sogar um einen Prozentpunkt geringer (44,3 %). Im Vergleich hierzu sind auf Länderebene für die Gruppe der unter 18-jährigen fast identische Werte festzustellen, wohingegen der Frauenanteil in Brandenburg für die 18- bis unter 25-jährigen etwas höher ausfällt als im Landkreis der LEADER-Region. In den Altersgruppen ab 25 Jahren konvergieren die Geschlechteranteile, unter älteren Gruppen sind Frauen deutlich stärker vertreten, somit ist die Gruppe zwischen 18 und 25 am stärksten vom Frauendefizit betroffen.¹¹

Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Perspektiven für junge Frauen zum Arbeiten und zur Ausbildung weniger gegeben sind und diese somit aus der LEADER-Region abwandern.

SWOT: Bevölkerung und demografische Entwicklung

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> › Positive Bevölkerungsentwicklung im LAG-Gebiet seit 2015 › Positiver Wanderungssaldo in allen Gemeinden › Geringere Alterung als im Durchschnitt des Landes Brandenburg › Zunahme der jungen Erwachsenen (unter 25 Jahren) › Prognostizierte leichte Bevölkerungszunahme im LAG-Gebiet bis 2030 	<ul style="list-style-type: none"> › Anhaltender Bevölkerungsrückgang in den südlichen Gemeinden › Negativer natürlicher Saldo in allen Gemeinden › Zunehmende Alterung der Bevölkerung › Kaum junge Familien mit Kindern
CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> › Neue Ansiedelungsimpulse durch die Eröffnung des Flughafens BER › Stadtflucht › Wachsende Attraktivität des Wohnens im Grünen sowie Nachfrage nach Wohnraum im Grünen – Erschließen von Wohnraum (inkl. Mietwohnungsbau) im ländlichen Bereich 	<ul style="list-style-type: none"> › Durch das Geburtendefizit besteht die Gefahr einer zunehmenden Ausdünnung der Bevölkerung in manchen Regionen (v.a. im Süden).

¹¹ Amt für Statistik Berlin Brandenburg 2020a

3.2 Wirtschaftliche Entwicklung und Beschäftigung

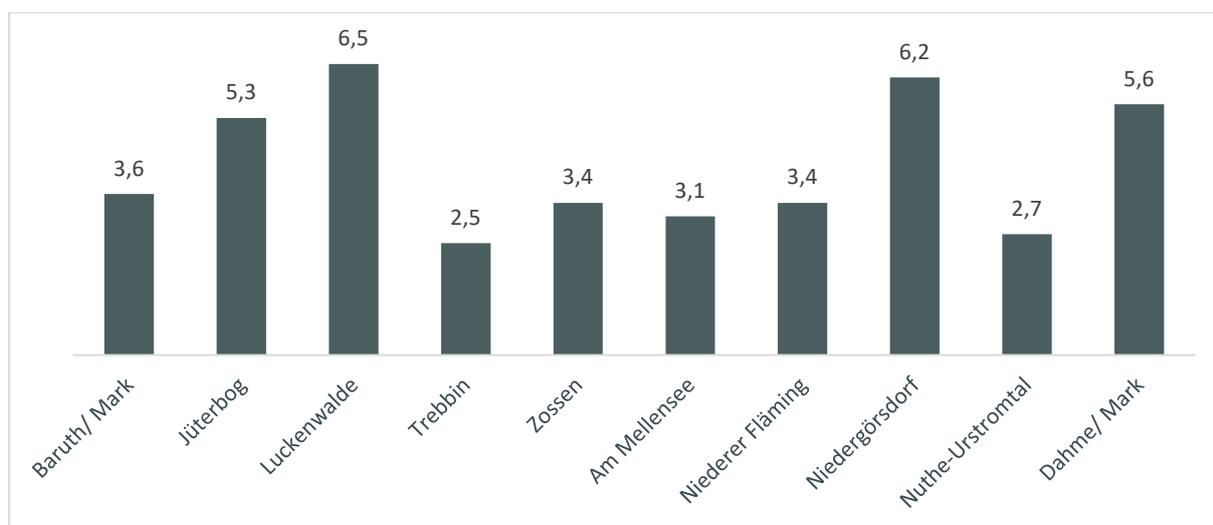
Arbeitsmarkt

Der Landkreis Teltow-Fläming stellt einen wichtigen Wirtschaftsstandort in Brandenburg dar und kann seit dem Jahr 2000 einen kontinuierlich positiven Trend in der Beschäftigtenzahl verzeichnen. Die Beschäftigungsquote ist von 60% im Jahr 2012 auf 67% im Jahr 2019 angestiegen.¹²

Zukünftig könnte die Schrumpfung und die gleichzeitige Überalterung der Bevölkerung durch den demografischen Wandel bis 2030 einen Rückgang des Arbeitskräftepotenzials verursachen, da es perspektivisch weniger 15- bis 65-Jährige im Vergleich zu den über 65-Jährigen geben wird.¹³

Äquivalent zur gestiegenen Beschäftigungsquote ist die Arbeitslosenquote des Landkreises von 7,6% im Jahr 2012 auf 4,7% im Jahr 2021 gesunken und liegt damit unter dem brandenburgischen Durchschnitt von 5,9%. Nach Dahme-Spreewald und Potsdam-Mittelmark hat Teltow-Fläming die drittniedrigste Arbeitslosenquote aller Landkreise in Brandenburg.¹⁴ In den Teilräumen der LEADER-Region ist die Arbeitslosenrate im Dezember 2019 in Trebbin mit 2,5% am niedrigsten und in Luckenwalde mit 6,5% am höchsten.¹⁵

Abbildung 6: Arbeitslose je 100 EW zwischen 15 und 65 Jahren [%] in den Teilräumen des LAG-Gebiets 2019



Quelle: Landesamt für Bauen und Verkehr 2019a, eigene Darstellung

Die Anzahl der Erwerbstätigen im Landkreis verzeichnet seit 2014 einen kontinuierlichen Anstieg. Zwischen 2014 und 2019 wuchs die Anzahl der Erwerbstätigen um 11,8% in Teltow-Fläming. Zuletzt stellt die Zunahme von 2018 auf 2019 - 7,1% des gesamten Wachstums von Brandenburg dar und damit nach Potsdam den zweithöchsten Wert von allen Landkreisen und kreisfreien Städten Brandenburgs. Die meisten Beschäftigten arbeiten im Dienstleistungsbereich, gefolgt von den Wirtschaftsabschnitten Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation sowie Produzierendes Gewerbe.¹⁶

¹² Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2020b

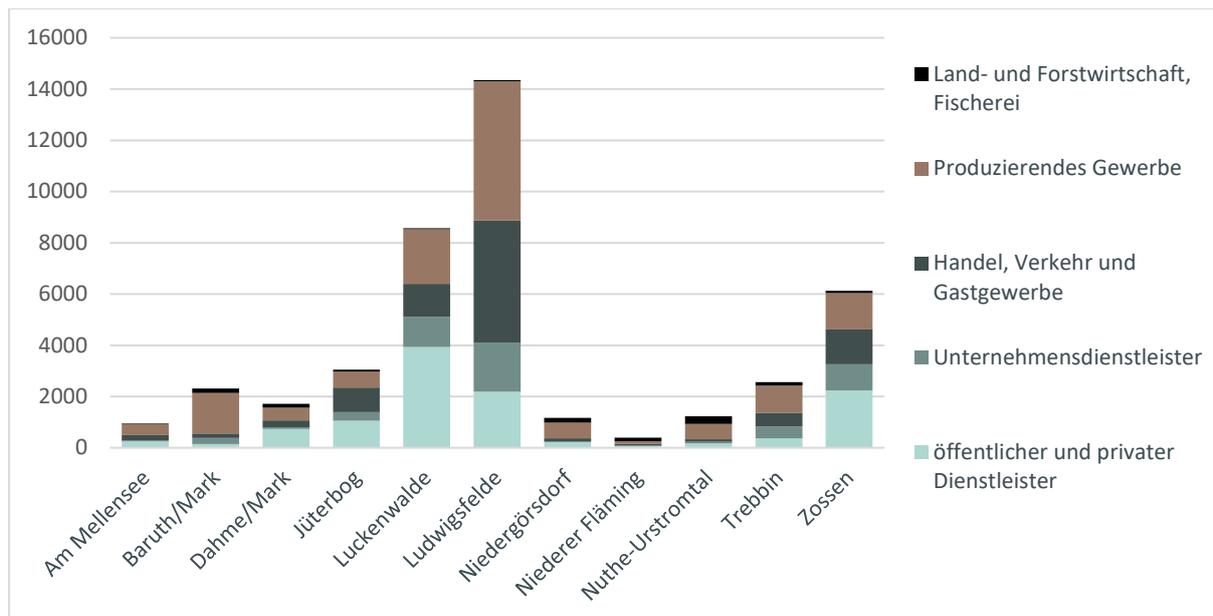
¹³ Landesamt für Bauen und Verkehr 2021

¹⁴ Landesamt für Bauen und Verkehr 2021

¹⁵ Landesamt für Bauen und Verkehr 2021

¹⁶ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2021a

Abbildung 7: SV-Beschäftigte am Arbeitsort nach Wirtschaftsabschnitten und Teilräumen im Juni 2020



Quelle: Landesamt für Bauen und Verkehr 2019b, eigene Darstellung

Die Arbeitsorte im Landkreis Teltow-Fläming mit den meisten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SV-Beschäftigten) waren im Jahr 2020 Ludwigsfelde (14.344 Beschäftigte), Großbeeren (9.468) und Blankenfelde-Mahlow (8.956). Innerhalb der LEADER-Region verzeichnen die Gemeinden Luckenwalde (8.566) und Zossen (6.129) die meisten SV-Beschäftigten.¹⁷ Sowohl 2012 als auch im Jahr 2019 stellen das produzierende Gewerbe sowie der Handel, Verkehr und das Gastgewerbe die Sektoren mit der höchsten Anzahl an SV-Beschäftigte dar und sind somit die wichtigsten Sektoren für den Arbeitsmarkt in der LEADER-Region.¹⁸

Die Anzahl der Auszubildenden im Landkreis Teltow-Fläming hat seit 2006 abgenommen und verschärft damit weiterhin den Fachkräftemangel in Brandenburg. Lag die Anzahl in 2006 noch bei 2.432 Auszubildenden, ist sie bis zum Jahr 2016 auf 1.690 Auszubildende gesunken, im Jahr 2020 jedoch wieder leicht auf 1.884 Auszubildende angestiegen.¹⁹ Während die Anzahl der Berufsausbildungsstellen von 2011 bis 2021 von 970 auf 1.340 gestiegen ist, stieg auch die Anzahl der unbesetzten Stellen im selben Zeitraum von 30 auf 220.²⁰

Mit einem negativen Pendler_innensaldo verlassen mehr SV-Beschäftigte den Landkreis zum Arbeiten als vor Ort zum Arbeiten verbleiben oder einpendeln. Zwischen 2014 und 2020 hat sich der Auspendler_innenüberschuss von Teltow-Fläming allerdings von 10.172 auf 8.519 verringert.²¹

In der LEADER-Region lag der Auspendler_innenüberschuss im Jahr 2020 bei 10.843 und ist somit noch größer als der Überschuss des Landkreises. Knapp die Hälfte der Auspendler_innen aus der LEADER-Region fahren in eine andere Gemeinde im Landkreis Teltow-Fläming zum Arbeiten. Etwa 26% der Auspendler_innen pendeln in andere Kreise in Brandenburg und 31% in andere Bundesländer, wovon 23% auf Berlin fallen.²²

¹⁷ Landesamt für Bauen und Verkehr 2019b

¹⁸ Landesamt für Bauen und Verkehr 2019b

¹⁹ Wirtschaftsförderung Land Brandenburg 2019a

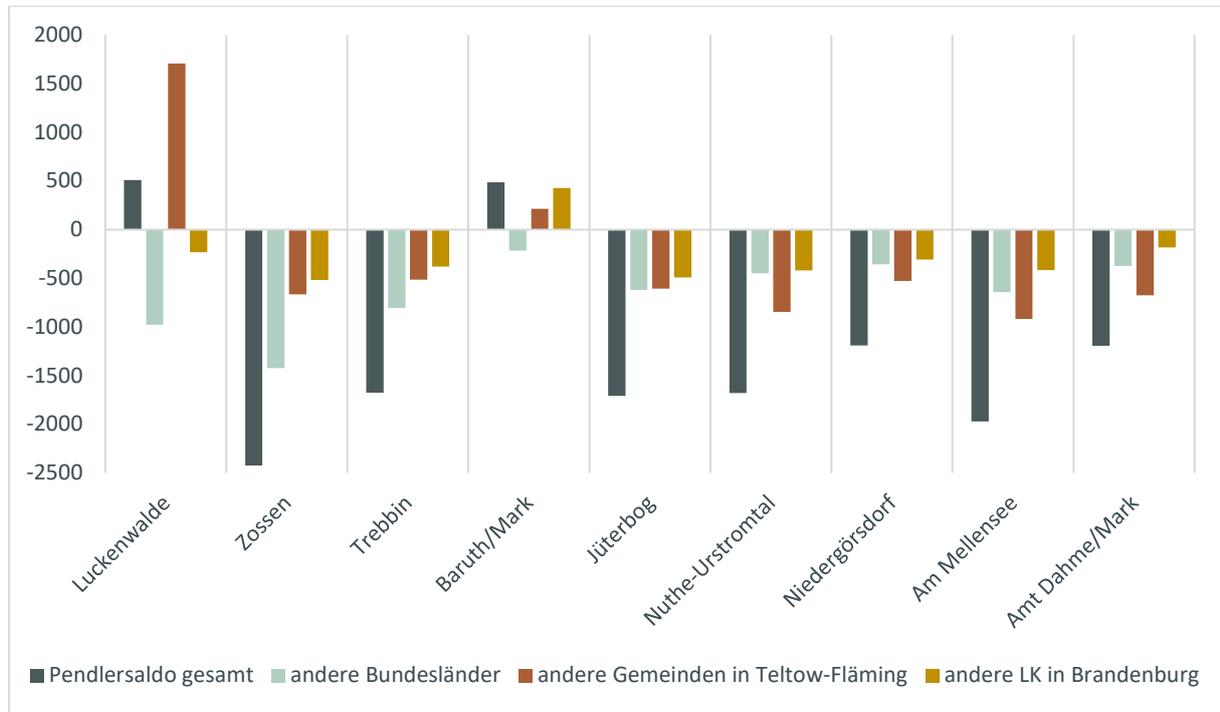
²⁰ Bundesagentur für Arbeit – Statistik 2021b

²¹ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2021f

²² Landesamt für Bauen und Verkehr 2020

Hinsichtlich der Pendler_innenstrukturen sind Unterschiede in den Teilräumen des Landkreises festzustellen. Nach Großbeeren und Ludwigsfelde pendeln deutlich mehr Menschen ein als aus und auch die Gemeinden Luckenwalde sowie Baruth/Mark können positive Pendler_innensalden verzeichnen. Der höchste Auspendler_innenüberschuss ist dagegen in Zossen, Am Mellensee und Blankenfelde-Mahlow zu verzeichnen.²³

Abbildung 8: Pendler_innensaldo gesamt und nach Destination in den Teilräumen der LEADER-Region im Juni 2020



Quelle: Landesamt für Bauen und Verkehr 2020, eigene Darstellung

Wirtschaft

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro EW des Landkreises Teltow-Fläming ist seit 2012 von 27.880 € auf 37.862 € im Jahr 2019 angestiegen. Damit hatte der Landkreis im Jahr 2019 nach Potsdam und Frankfurt (Oder) das drittgrößte BIP pro EW aller Landkreise und kreisfreien Städte in Brandenburg. Der Landesdurchschnitt liegt bei 29.716 € pro EW. Die Bruttowertschöpfung des Landkreises Teltow-Fläming hat 2019 zu 58% im Dienstleistungssektor und 40% im produzierenden Gewerbe stattgefunden. Insgesamt ist ein kontinuierlicher Anstieg der Bruttowertschöpfung festzustellen. Im Vergleich zum Vorjahr betrug das Wachstum 7,5%.²⁴ Im Jahr 2018 erwirtschafteten die Unternehmen im Landkreis ein Bruttoinlandsprodukt von 11,4 Mrd. €. Dieser Wert liegt deutlich über allen anderen Landkreisen in Brandenburg.²⁵

²³ Landesamt für Bauen und Verkehr 2020

²⁴ Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (im Auftrag der Herausgebergemeinschaft) 2021

²⁵ Landkreis Teltow-Fläming 2020

Wirtschaftsbereich Verarbeitendes Gewerbe

Das verarbeitende Gewerbe stellt sowohl 2012 als auch 2018 die stärkste Branche im Landkreis Teltow-Fläming dar. Die Erwerbstätigen²⁶ und die Betriebe²⁷ im verarbeitenden Gewerbe im Landkreis Teltow-Fläming stellen im Land Brandenburg die höchste Anzahl dar. Das Güterverkehrszentrum Großbeeren, der Brandenburg Park in der Nähe von Ludwigsfelde, das VW Vertriebszentrum Brandenburg, das Holzkompetenzzentrum Baruth, der Flugplatz Schönhagen und der Biotechnologie Park in Luckenwalde sind dabei wichtige Arbeitgeber_innen und Gewerbestandorte in der Region, an denen Unternehmen wie Mercedes Benz Ludwigsfelde, MTU Maintenance Berlin-Brandenburg, microvast, Coca-Cola oder der Feuerwehrgerätehersteller Rosenbauer angesiedelt sind.

Wirtschaftsbereich Landwirtschaft

Der Wirtschaftsbereich der Landwirtschaft verliert nur nach der Betrachtung der Erwerbstätigen seit 2011 immer weiter an Bedeutung. Waren im Jahr 2011 noch 2,9% der Erwerbstätigen im Wirtschaftsbereich der Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei tätig, waren es 2019 nur noch 2,4%.²⁸ Gleichzeitig kann aber in der Anzahl der Betriebe ein Wachstum festgestellt werden. Von 383 Betrieben im Jahr 2011 ist die Anzahl auf 413 Betriebe im Jahr 2018 angestiegen.²⁹ Die Anzahl der Betriebe mit ökologischem Landbau ist von 31 Betrieben im Jahr 2010 auf 34 Betriebe im Jahr 2020 leicht angestiegen.³⁰

Wirtschaftsbereich Tourismus

Im Bereich des Tourismus kann insbesondere zwischen 2014 und 2019 ein Anstieg der SV-Beschäftigten im Gastgewerbe von 1.308 auf 1.545 Menschen verzeichnet werden. Der Anteil dieser an der Gesamtheit der SV-Beschäftigten ist aufgrund des Zuwachses in der Beschäftigung mit 2,2% annähernd gleichbelieben. Im Jahr 2020 hat sich die Anzahl der SV-Beschäftigten im Gastgewerbe jedoch auf 1.404 Personen reduziert.³¹ Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie machen sich hier erst jetzt, in der aktuellen touristischen Saison – im Jahr 2022 – stark bemerkbar, durch beispielweise massiv gekürzte Öffnungszeiten in der Gastronomie oder gänzlich weggefallene Angebote.

SWOT: Wirtschaftliche Entwicklung und Beschäftigung

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> › Nähe zu Berlin und der Landeshauptstadt Potsdam, als starker und vielfältiger Arbeitsmarkt › Geringe durchschnittliche Arbeitslosenquote und hohe Beschäftigtenquote › Luckenwalde und Baruth/Mark als wichtiger Wirtschaftsstandort (Holzkompetenzzentrum, RWK, Biotechnologiepark etc.) › Verarbeitende Gewerbe als bedeutender Arbeitgeber in der Region › Starker Tourismussektor mit vielfältigen Beschäftigungsmöglichkeiten › Regionalmarke „ECHT Fläming“ 	<ul style="list-style-type: none"> › Abnahme des Arbeitskräftepotentials aufgrund abnehmender Bevölkerungszahlen im Süden der Region › Nicht ausreichende Nachwuchsförderung und -gewinnung z.B. im Handwerk, verarbeitenden Betrieben und der Landwirtschaft › Mehr Menschen pendeln aus der LEADER-Region zum Arbeiten aus als ein

²⁶ Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (im Auftrag der Herausgebergemeinschaft) 2021

²⁷ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2021g

²⁸ Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (im Auftrag der Herausgebergemeinschaft) 2021

²⁹ Landkreis Teltow-Fläming 2018a

³⁰ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2021h

³¹ Landesamt für Bauen und Verkehr 2019b

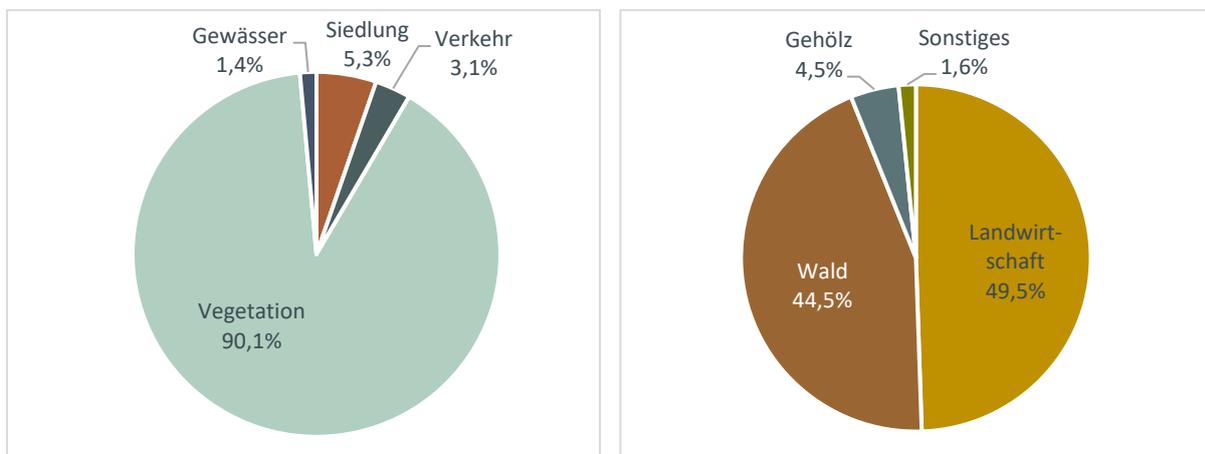
CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> › Steigender Bedarf an Arbeitskräften/ Fachkräften für die Betreuung von Senior_innen › Unterstützung/ Förderung des weiteren Ausbaus und Qualifizierung des Tourismus › Externe Unterstützung bei Nutzung von Synergieeffekten zwischen LW, Tourismus und Energieerzeugung › Absatzmarkt Berlin für regionale Produkte › Ausbau der Direktvermarktung von regionalen Produkten z.B. durch Regionalmarke „ECHT Fläming“ › Nähe zum BER als guter Standortfaktor für Unternehmen (u.a. durch B101, Anbindung an Luckenwalde) › Flächenmangel für Wirtschaftsstandorte in Berlin, Abwanderung in das Umland › Ehemalige Militärflächen bieten Potenziale zur Nachnutzung 	<ul style="list-style-type: none"> › Stark erkennbare Auswirkungen der CORONA-Pandemie, u.a. auf den Sektor Tourismus (u.a. Fachkräfteabzug) › Nachwuchsproblem in der lokalen Wirtschaft (Ausbildung im Handwerk, Fachkräfte in der Pflege) › Schwer zu besetzende Arbeitsangebote für Hochqualifizierte, Unternehmensnachfolge, Gefahr eines Rückgangs der Unternehmensvielfalt › Konkurrenz durch Wirtschaftsstandort Berlin und Umgebung

3.3 Umwelt und Naturschutz

Die LEADER-Region ist größtenteils durch landwirtschaftliche (49,5%) oder bewaldete (44,5%) Flächen gekennzeichnet. Der Anteil der Vegetation an der Bodenfläche liegt über dem Durchschnitt des Landes Brandenburg (86,0%). Die südlichen Gemeinden im Landkreis (Baruth/Mark, Dahme/Mark, Dahmetal, Ihlow, Niedergörsdorf, Niederer Fläming, Nuthe-Urstromtal) haben den größten Anteil an Vegetationsflächen, welcher je bis zu 95% beträgt.³²

In den letzten zehn Jahren hat die Fläche für Landwirtschaft und Wald in der LEADER-Region abgenommen. Während die landwirtschaftliche Fläche zwischen 2010 und 2020 nur um 0,4% zurückgegangen ist, hat die bewaldete Fläche um 8,9% abgenommen.³³

Abbildung 9: Anteile der Nutzungsarten an der Bodenfläche in der LEADER-Region (links) und Anteile der Fläche für Vegetation in der LEADER-Region (rechts) am 31.12.2020



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2021i, eigene Darstellung

³² Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2021i

³³ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2011; Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2021i

Im Landkreis Teltow-Fläming befinden sich zahlreiche Gewässer, ausgedehnte Kiefern- und Laubwälder sowie einige schützenswerte Landschaften und Lebensräume vieler seltener Pflanzen- und Tierarten. 25 Seen sowie zahlreiche Flüsse und Kanäle mit einer Länge von mehr als 260 Kilometern zeichnen das Gebiet.³⁴

Im Landkreis befinden sich zwei Naturparke: der Naturpark Nuthe-Nieplitz (mit einer Fläche von 62.300 ha), sowie kleine Teile des Naturparks Niederlausitzer Landrücken an der südöstlichen Grenze des Landkreises (die Fläche von 58.500 ha erstreckt sich über die Landkreise Dahme-Spreewald, Oberspreewald-Lausitz, Elbe-Elster und Teltow-Fläming).³⁵ Zudem existieren 32 Naturschutzgebiete im Landkreis Teltow-Fläming, die mit einer Fläche von insgesamt 27.121,15 ha etwa 13% der Kreisfläche ausmachen. Die größten sind Forst Zinna – Jüterbog – Keilberg, Heidehof-Golmberg und Nuthe-Nieplitz-Niederung.³⁶ Die neun Landschaftsschutzgebiete im Landkreis Teltow-Fläming haben eine Gesamtfläche von 69.076 ha, was 33% der Kreisfläche darstellt.³⁷

Große Teile des Landkreises (etwa 20%) sind militärische Konversionsgebiete. Insgesamt befinden sich im Landkreis ca. 3.200 Altlasten und altlastenverdächtige Flächen, wovon 2.500 auf militärische Altlasten oder -verdachtsflächen zurückgehen.³⁸ Während einige ehemalige Truppenübungsplätze nicht betretbar sind oder als Gefahrenbereiche eingestuft sind, sind andere Konversionsflächen inzwischen Teil des Naturparks Nuthe-Nieplitz sowie der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg.³⁹

SWOT: Umwelt und Klimaschutz

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> › Hoher Erholungswert aufgrund weitläufiger freier Landschaften und Naturräume › Große zusammenhängende Waldbestände › Gute Erschließung des Naturparks Nuthe-Nieplitz › Touristisch gut erschlossener Naturraum (v.a. im Bereich der Fläming-Skate) 	<ul style="list-style-type: none"> › Fast ein Fünftel der LK-Fläche ist ehemaliges militärisches Sperrgebiet › Wenige bekannte Wanderrouten
CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> › Nähe zu Berlin und der Landeshauptstadt Potsdam erhöht die Nachfrage nach Naherholungsgebieten und Tagesausflügen (Ausbau Aktivurlaub) › Externe Unterstützung bei der Nutzung von Synergieeffekten zwischen Landwirtschaft, Tourismus und erneuerbaren Energien › Ehemalige Militärfelder bieten Potenziale zur Nachnutzung (Tourismus, Wohnen, Gewerbe) 	<ul style="list-style-type: none"> › (Touristische) Erschließung der militärischen Konversionsflächen erfordern einen hohen finanziellen Aufwand › Begrenzte Entwicklungsmöglichkeiten auf den Konversionsflächen aufgrund von Reglementierungen im Bereich Umwelt- und Naturschutz › Spürbare Folgen des Klimawandels auf Naturräume

³⁴ Landkreis Teltow-Fläming: Umwelt.

³⁵ Landkreis Teltow-Fläming 2004

³⁶ Landkreis Teltow-Fläming 2017

³⁷ Landkreis Teltow-Fläming 2017

³⁸ Landkreis Teltow-Fläming 2017

³⁹ Landkreis Teltow-Fläming 2017

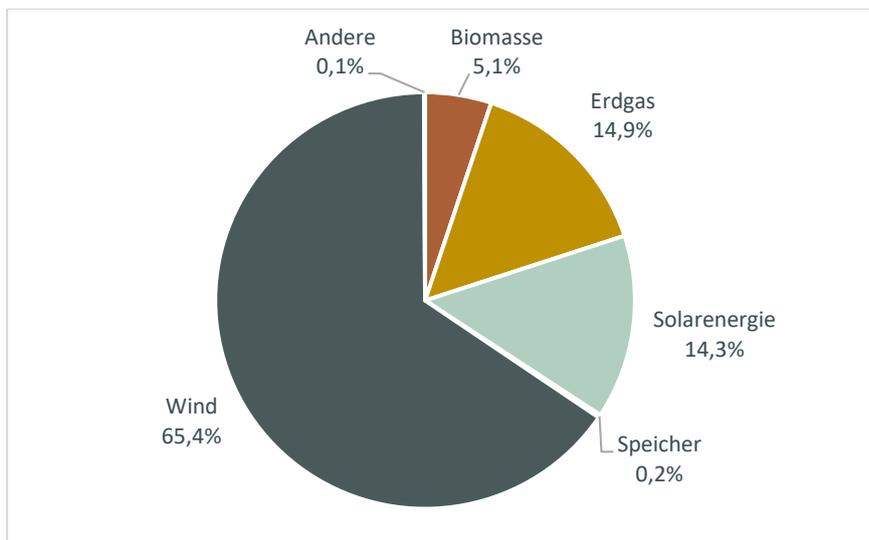
3.4 Erneuerbare Energien und Klimaschutz

Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist ein wichtiger Schritt hin zur Energiewende sowie Bestandteil der Energiestrategie des Landes Brandenburg 2030.⁴⁰ Im Jahr 2017 stammte in Brandenburg bereits 86,6% der Bruttostromerzeugung aus Erneuerbaren Energien, während es im Jahr 2010 lediglich 50,6% waren.⁴¹ Der größte Anteil der erneuerbaren Energien macht in Brandenburg der Energieträger Biomasse aus, gefolgt von der Windenergie.

Laut Marktstammdatenregister stammen in der LEADER-Region knapp 17% der Bruttostromerzeugung aus dem fossilen Energieträger Erdgas und 83% aus Erneuerbaren Energien.⁴²

Anders als im Durchschnitt des Landes Brandenburg wird im Landkreis Teltow-Fläming und in der LEADER-Region überwiegend Windenergie zur Stromerzeugung genutzt. Biomasse und Solarenergie machen dagegen einen deutlich geringeren Anteil aus.

Abbildung 10: Bruttoleistung der Stromerzeugung in der LEADER-Region nach Energieträgern, Stand: Dezember 2021



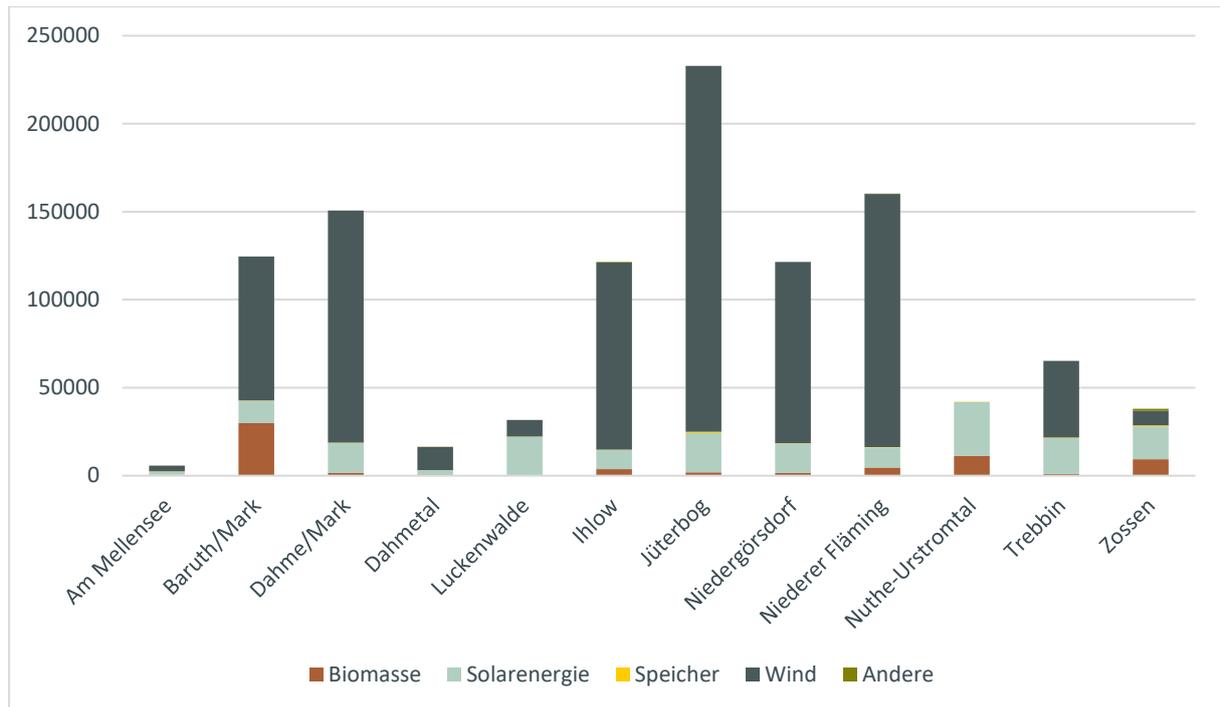
Quelle: Bundesnetzagentur 2019-2021, eigene Darstellung

⁴⁰ Wirtschaftsförderung Land Brandenburg 2019b

⁴¹ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2021b

⁴² Die Daten im Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur sind noch nicht abschließend durch die Netzbetreiber_innen verifiziert. Doppelnennungen von Anlagen und falsche Werte für Leistungen können möglich sein.

Abbildung 11: Bruttoleistung der Stromerzeugung durch erneuerbare Energien in den Teilräumen der LEADER-Region nach Energieträgern, Stand: Dezember 2021



Quelle: Bundesnetzagentur 2019-2021, eigene Darstellung

Räumlich gesehen spielt vor allem der südliche Teil von Teltow-Fläming eine wichtige energiewirtschaftliche Rolle. 95 Prozent des im Landkreis produzierten Stroms stammt aus der LEADER-Region. Die meiste Windenergie wird im Süden der LEADER-Region in den Gemeinden Jüterbog, Niedergörsdorf, Niederer Fläming, Baruth/Mark und Dahme/Mark erzeugt. Die Gemeinden Am Mellensee, Dahmetal, Luckenwalde und Nuthe-Urstromtal weisen anteilig eine deutlich geringe Stromerzeugung auf. Dennoch ist die Gemeinde Nuthe-Urstromtal Spitzenreiter in der LEADER-Region in der Stromerzeugung durch Solarenergie und die Gemeinde Baruth/Mark in der Stromerzeugung durch Biomasse. Hinsichtlich der fossilen Energieträger spielt in der LEADER-Region das Gasturbinenkraftwerk Thyrow eine wichtige Rolle.⁴³

Auf Kreisebene wurde im Landkreis Teltow-Fläming im Jahr 2008 ein Energie- und Klimaschutzprogramm verabschiedet, welches 2010, 2015 und 2018 fortgeschrieben wurde. 2020 wurden zusätzliche Maßnahmen zur Begrenzung der Erderwärmung beschlossen. Einer der Hauptschwerpunkte stellt die Senkung der Emissionen und die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien dar. Zudem wurde die Einrichtung der Koordinierungsstelle Klimaschutz im Umweltamt beschlossen und umgesetzt.⁴⁴

Für die Klimaschutz-Aktivitäten in Teltow-Fläming hat der Landkreis einige Auszeichnungen erhalten, wie zum Beispiel das Energie-Effizienz-Label der Deutschen Energie Agentur dena, die Auszeichnung „Energiesparmeister im Land Brandenburg“ des Bundes oder den Deutschen Klimapreis der Allianz-Umweltstiftung.⁴⁵

⁴³ Bundesnetzagentur 2019-2021

⁴⁴ Landkreis Teltow-Fläming: Energie- und Klimaschutzprogramm TF. <https://www.teltow-flaeming.de/de/landkreis/umwelt/klimaschutz/klimaschutz-programm.php>. Letzter Zugriff: Mai 2021.

⁴⁵ Landkreis Teltow-Fläming: Erfolge. <https://www.teltow-flaeming.de/de/landkreis/umwelt/klimaschutz/erfolge.php>. Letzter Zugriff: Mai 2021.

SWOT: Erneuerbare Energien und Klimaschutz

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> › Produzent erneuerbarer Energie durch Windkraftanlagen, Solarenergie und Biomasse › Gute Standortvoraussetzungen für Energieproduktion durch Nähe zu Berlin (Absatzmarkt) › Landkreis als „Vorreiter-Region“ mehrfach ausgezeichnet › Rechtliche Grundlagen durch Energiestrategien und -konzepte des Landes und Landkreises › Regionale Energiemanager_innen zur Umsetzung des Regionalen Energie- und Klimaschutzkonzeptes Havelland-Fläming 	<ul style="list-style-type: none"> › Windkraftanlagen zerstören das Landschaftsbild › Nur wenige Möglichkeit der Energiespeicherung vor Ort › Nur geringe Stromerzeugung durch Solarthermie und Biomasse › Unzureichende Ladeinfrastruktur für E-Mobilität
CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> › Förderung der erneuerbaren Energien kann eine autarke Energieversorgung auf dem Land begünstigen › Schaffung von Möglichkeiten, die regional erzeugte Energie auch regional zu nutzen (Strom aus der Region für die Region) › Weiterer Ausbau der erneuerbaren Energien kann neue Arbeitsplätze in der Region schaffen › Die politisch gewollte Energiewende und die guten Standortvoraussetzungen in der LEADER-Region bilden eine geeignete Grundlage, um den Ausbau vor Ort weiter voranzutreiben › Wasserstoffnetzwerk Teltow-Fläming › Ausbau von Netzwerken regionaler Energiemanager_innen › Nutzung der Konversionsflächen für erneuerbare Energie 	<ul style="list-style-type: none"> › Gefahr der Landschaftszerstörung durch erhöhte Nachfrage nach erneuerbaren Energien (Gefahr für den Tourismus wie auch Lebensqualität der Bevölkerung) › Vorhandene Antriebstechnologien können gesetzliche Vorgaben im ÖPNV nicht erfüllen sowie finanziell nicht umsetzbar

3.5 Tourismus

Wirtschaftsbereich Tourismus

Nach wie vor stellt der Tourismus im Landkreis Teltow-Fläming einen wichtigen wirtschaftlichen Faktor dar. Die Anzahl der Übernachtungen und Betriebe sowie das Bettenangebot stiegen seit 2014 bis zum Ausbruch der COVID-19-Pandemie an.⁴⁶

Die meisten Übernachtungen konnten im Jahr 2019 die Gemeinden der LEADER-Region Zossen mit 52.658, Am Mellensee mit 37.629 und Trebbin mit 36.678 Übernachtungen verzeichnen.⁴⁷ War 2013 noch Zossen mit 13 Stätten die Gemeinde mit den meisten Beherbergungsangeboten in der LEADER-Region, ist es 2020 Jüterbog mit 15 Beherbergungsbetrieben gewesen. Im Jahr 2020 ist jedoch bedingt durch die COVID-19-Pandemie die Anzahl der Übernachtungen in allen Gemeinden gesunken, in der

⁴⁶ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2019b

⁴⁷ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2020c

Gemeinde Zossen um 30,7%, in Am Mellensee um 38,7% und in Trebbin um 28,0% im Vergleich zum Vorjahr.⁴⁸

Ebenso ist die Anzahl der Tagesgäste im Landkreis Teltow-Fläming seit 2012 kontinuierlich von 212.926 Besucher_innen auf 239.855 Besucher_innen im Jahr 2019 gestiegen. Die Angaben stellen die Anzahl der Tagesgäste in dem jeweiligen Jahr in den Monaten Januar bis Oktober dar.⁴⁹ Die am häufigsten besuchten Gemeinden in der LEADER-Region waren im Jahr 2019 Zossen mit 21.842, Luckenwalde mit 16.703 und Jüterbog mit 16.053 Tagesgästen.⁵⁰ Auch die Anzahl der Gäste ist in den genannten Gemeinden im Jahr 2020 um etwa ein Drittel im Vergleich zu 2019 gesunken.⁵¹

Dieser Anstieg der Besucher_innen und Übernachtungen schlägt sich ebenfalls sichtbar in der Zimmerauslastung der größeren Betriebe ab 25 Betten nieder. Betrug die Auslastung 2012 in den Monaten Januar bis Oktober 50%, ist für den gleichen Zeitraum im Jahr 2019 eine Auslastung von 60% festzustellen. Somit ist ein deutlicher Anstieg zu erkennen. Jedoch liegt die Zimmerauslastung damit immer noch weit unter ihren Möglichkeiten.

Zudem gibt es starke saisonale Unterschiede im Tourismus in Teltow-Fläming, da die Angebote vor allem im naturnahen und Aktiv-Tourismus liegen. Während die Zimmerauslastung in den Monaten Mai bis Oktober 2019 zwischen 60% und 75% beträgt, liegt sie von November bis April lediglich zwischen 40% und 55%.⁵²

Während der COVID-19-Pandemie lag die durchschnittliche Bettenauslastung der größeren Betriebe mit mindestens 25 Betten in den Monaten Januar bis Oktober im Jahr 2020 bei lediglich 47% und im Jahr 2021 bei 41%.⁵³

Touristische Angebote

Die LEADER-Region zieht Gäste insbesondere durch ihr vielfältiges Angebot in der Natur und für den Sport an. Mit der Flaeming-Skate, dem Naturpark Nuthe-Nieplitz, den Wanderwegen des „Fläming-Walk“, der neu geschaffenen „Baruther Linie“ - als Wanderweg, der Draisinestrecke als Erlebnisbahn, dem Museumsdorf Baruther Glashütte, der Fläming-Therme in Luckenwalde und der Kristalltherme in Ludwigsfelde sowie den Altstädten stehen zahlreiche attraktive Anziehungspunkte für Besucher_innen und EW zur Verfügung. Die Flaeming-Skate bietet eine im Umfeld einmalige Möglichkeit für sportaffine Menschen, auf unterschiedlichsten Strecken Inlineskates oder Fahrrad abseits des Straßennetzes zu fahren. Die Flaeming-Skate stellt einen überregionalen Anziehungspunkt mit großem touristischem Potenzial dar.

⁴⁸ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2021j

⁴⁹ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2019c

⁵⁰ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2020c

⁵¹ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2021j

⁵² Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2019c

⁵³ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2020d; Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2021k

SWOT: Tourismus

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> › Überregionale Bekanntheit des Alleinstellungsmerkmals Fläming-Skate und Museumsdorf Glashütte › Vielfältige naturräumliche Potentiale sowie ein breites Angebot durch die Flaeming-Skate für den Aktiv-Tourismus › Gut erhaltene alte Dorf- und Stadtkerne z.B. Jüterbog › Anstieg der Besucher_innenzahlen und Tagesgäste bis zum Ausbruch der COVID-19-Pandemie › (Über)regionale Vernetzung und Vermarktung durch die Reiseregion Fläming 	<ul style="list-style-type: none"> › Nur mäßige Bettenauslastung der größeren Betriebe und geringe Auslastung in den Wintermonaten › Mangelndes Angebot für Senior_innen › Fehlende Erreichbarkeit und Verknüpfung mancher Angebote mit dem ÖPNV › Fehlende Angebotsvernetzung › Kaum touristische Angebote im Norden der Region › Flaeming-Skate: Durch fehlende Lückenschlüsse innerhalb einiger Ortschaften bestehen Sicherheitsrisiken › Mangelnde Angebote und Vernetzung in der Gastronomie
CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> › Berlin, Potsdam, Halle, Dresden und Leipzig bieten ein großes Gästepotential (auch im Bereich Naherholung) › Nutzung der Synergieeffekte Tourismus und Landwirtschaft (Vermarktung regionaler Produkte und Agrotourismus) › Nutzung der mit dem demografischen Wandel verbundenen erhöhten Nachfrage nach Angeboten für Senior_innen › Förderung von Netzwerkstrukturen und Kooperationsprojekten zur Nutzung und Erhöhung der touristischen Vielfalt in der Region › Weiterentwicklung und Stärkung des Tourismus durch mehr Informationen (z.B. Touristeninformationen) › Individualität der Ortschaften stärken (Alleinstellungsmerkmale) 	<ul style="list-style-type: none"> › Fehlender Ausbau der verkehrlichen Anbindung an die Schiene › Die einheimische, autochthone Bevölkerung sollte zugunsten des Tourismus nicht vergessen oder verdrängt werden und ländliche Ressourcen wie auch Traditionen (Natur- und Kulturraum) gewahrt werden › Nachhaltiger Einbruch im Segment Tourismus bedingt durch die COVID-19-Pandemie, Folgen durch z.B. Schließungen von Betrieben, Verlust von Arbeitsplätzen noch nicht abschließend quantifizierbar

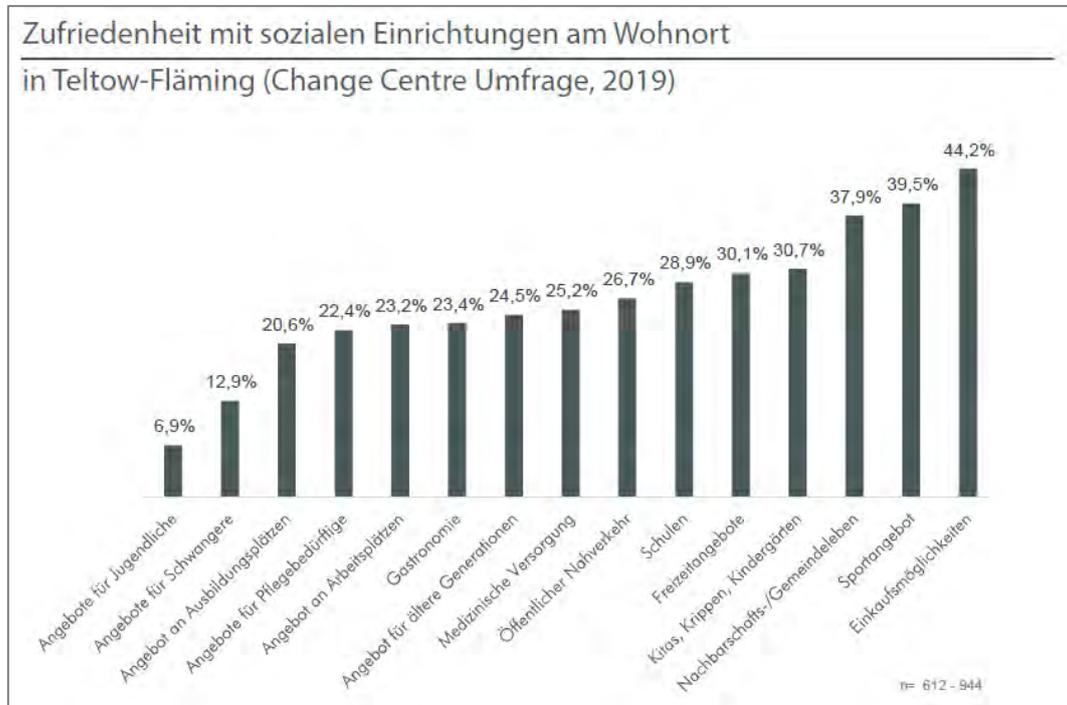
Allen touristischen Anbietern in der LEADER-Region gilt es nach der Covid-19-Pandemie massive Unterstützung zukommen zu lassen, da sich in diesem Bereich viele Arbeits- und Fachkräfte dauerhaft umorientiert haben.

3.6 Lebensqualität, Grundversorgung und dörfliche Entwicklung

Die Lebensqualität sowie die dörfliche Entwicklung werden beeinflusst durch unterschiedliche Faktoren der Grundversorgung, wie zum Beispiel die Verkehrsanbindung, die Bildungs- und Kinderbetreuungssituation, die Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung oder die medizinische Versorgung.

Laut einer Bürgerumfrage aus dem Jahr 2019 sind 48% der Befragten im Landkreis Teltow-Fläming mit ihrer Lebenssituation „sehr zufrieden“ oder „zufrieden“, was jedoch einen deutlich geringeren Zufriedenheitswert im Vergleich zu anderen Befragungen in Deutschland darstellt.⁵⁴

Abbildung 12: Zufriedenheit mit sozialen Einrichtungen am Wohnort



Quelle: Change Centre Umfrage 2019, eigene Darstellung

Verkehr

Die LEADER-Region ist durch das Straßen- und Nahverkehrsnetz an die Hauptstadt Berlin und die umliegenden Landkreise angeschlossen. Fünf Bundesstraßen (B 96, B 101, B 102, B 115, B 246) sowie die Autobahnen bzw. die Anbindung an die A 9, A 10 und A 13 schaffen Ost-West- sowie Nord-Süd-Verbindungen.⁵⁵

Die Situation des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) weist starke räumliche Unterschiede auf. Eine ICE-Strecke mit Anbindung an den Fernverkehr gibt es in der LEADER-Region nicht. Die Regionalzüge RE4 und RB33 verbinden die Orte Blönsdorf, Niedergörsdorf, Jüterbog, Luckenwalde, Woltersdorf (Nuthe-Urstromtal), Trebbin, Thyrow und Ludwigsfelde untereinander sowie mit Berlin. Dabendorf, Zossen, Wünsdorf-Waldstadt, Neuhof, Baruth/Mark und Klasdorf-Glashütte sind zudem an den Schienenverkehr durch die Regionalbahnen RE5 und RE7 angeschlossen und mit dem Flughafen BER sowie der Stadt Berlin verbunden.⁵⁶ Der Verbindungskorridor zum Flughafen BER soll in den nächsten Jahren durch Bus und Bahn weiter ausgebaut werden. Beispielsweise befindet sich die RB24 aus Eberswalde über Berlin und den BER nach Blankenfelde, Zossen und Wünsdorf-Waldstadt derzeit in Planung.⁵⁷

Eine Ost-West-Verbindung durch den Schienenverkehr ist nicht gegeben. Vor allem die südlichen und ländlich geprägten Bereiche der LEADER-Region um Dahme/Mark und Niederer Fläming sind nicht an

⁵⁴ Change Centre 2019

⁵⁵ Landkreis Teltow-Fläming: Verkehrsanbindung

⁵⁶ Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg 2020

⁵⁷ airportzentrale 2019

die Schiene angeschlossen. Weiterhin gibt es keine direkten ÖPNV-Verbindungen zwischen Luckenwalde und Baruth/Mark sowie zwischen Jüterbog und Baruth/Mark. Eine Anreise aus der Landeshauptstadt Potsdam ist mit einem Umstieg in Berlin verbunden. Seit 2020 gibt es ein neues Rufbus-System im Süden des Landkreises. Die Rufbusse Nuthe-Urstromtal, Niedergörsdorf, Niederer Fläming, Kranich-Express und Baruth/Mark sollen die Mobilität auch im ländlichen Raum verbessern.⁵⁸ Zudem wurde das Plus-Bus-Netz im Landkreis weiter ausgebaut, wovon aber auch hauptsächlich die größeren nördlichen Orte und Städte profitieren.⁵⁹

Im Rahmen einer Bürgerumfrage gaben nur 27% der Befragten an, dass sie mit der Verkehrsanbindung an öffentliche Verkehrsmittel zufrieden sind.

Bei den Zufriedenheitswerten zeigt sich ein drastischer Stadt-Land-Unterschied: In kleinen Orten unter 500 EW sind lediglich 6% mit dem ÖPNV zufrieden, in den Städten dagegen 39%. Auf die offene Frage, was sich konkret verändern sollte, geben gut ein Drittel der Befragten Antworten, die sich auf die Themen ÖPNV und Individualverkehr beziehen, was die Bedeutung des Themas aber auch den Handlungsbedarf noch einmal hervorhebt.⁶⁰

Bildung und Kinderbetreuung

Die Ausbildungssituation in der LEADER-Region hat sich seit 2014 nicht grundlegend gewandelt. Im Schuljahr 2020/21 gibt es im Landkreis Teltow-Fläming 31 Grundschulen, 1 Gesamtschule, 11 Oberschulen, 6 Gymnasien, 1 berufliches Gymnasium, 5 Förderschulen und eine Kreisvolkshochschule.⁶¹ Nur in Luckenwalde und Jüterbog befinden sich Grundschule, Oberschule, Förderschule und Gymnasium. Trebbin, Zossen und Dahme/Mark haben zudem je noch eine Oberschule.⁶² Die Bildungseinrichtungen konzentrieren sich damit vor allem weiterhin im Berliner Umland sowie in den größeren Orten. Zahlreiche Weiterbildungsangebote bieten vor allem die Volkshochschule sowie die Landwirtschaftsschule Teltow-Fläming, welche sich beide in Luckenwalde befinden.

Die Anzahl an Schüler_innen im Landkreis Teltow-Fläming hat von 2014/15 bis 2020/21 um 11 Prozent zugenommen. Während der Landkreis 2014/15 noch 15.033 Schüler_innen zählte, sind es 2020/21 bereits 16.687. Dabei ist im selben Zeitraum prozentual vor allem der Grundschüleranteil an der Gesamtschüleranzahl von 49,7% auf 52,0% gestiegen.⁶³

Knapp die Hälfte aller Schüler_innen konzentriert sich auf die Planungsregion Nord (Ludwigsfelde, Rangsdorf, Blankenfelde-Mahlow und Großbeeren) und etwa je 15% auf die restlichen Planungsräume Ost, Süd und West, welche in der LEADER-Region liegen. In allen Teilräumen hat die Anzahl der Schüler_innen zwischen 2014/15 und 2020/21 zugenommen, im Norden mit 11,5% jedoch besonders stark und im Osten mit 8,4% am geringsten.⁶⁴ Die Prognose des Bildungsteilberichts erwartet für alle Regionen

⁵⁸ Verkehrsgesellschaft Teltow-Fläming 2021

⁵⁹ Märkische Allgemeine 2018

⁶⁰ Change Centre 2019

⁶¹ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2021I

⁶² Landkreis Teltow-Fläming: Geoportal

⁶³ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2015; Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2021I

⁶⁴ Landkreis Teltow-Fläming, Bildungsbüro 2021a

im Landkreis bis zum Jahr 2027/28 eine weitere Zunahme der Schülerzahlen im Grundschulsegment. In den weiterführenden Schulen ist die Zunahme deutlich geringer.⁶⁵

Der Schulentwicklungsplan des Landkreises Teltow-Fläming für den Zeitraum 2017 bis 2022 schlussfolgert, dass ein wohnortnahes, alle Bildungsgänge umfassendes Bildungsangebot im gesamten Landkreis vorhanden ist und die Bildungslandschaft gut entwickelt ist. Hinsichtlich der Zumutbarkeit der Schülerbeförderung mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird jedoch Verbesserungsbedarf festgestellt. Zudem wird eingeschätzt, dass die allgemeinbildenden und weiterführenden Schulstandorte durch Zuzüge in den Kommunen enorme Platzprobleme und Raumbedarfe aufweisen werden und vor allem auch hinsichtlich der Barrierefreiheit der Schulgebäude erheblicher Verbesserungsbedarf besteht.⁶⁶

Der Landkreis Teltow-Fläming war von Oktober 2018 bis August 2021 Teil des Projektes „Bildung integriert“, welches vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. In diesem Rahmen wurde ein datenbasiertes kommunales Bildungsmanagement sowie ein Bildungsbüro eingerichtet, um die Zusammenarbeit der Bildungsakteur_innen vor Ort zu verbessern, lokale Verantwortungsgemeinschaften zu etablieren und den Zugang zu passgenauen Bildungsangeboten zu verbessern.⁶⁷

Im Landkreis Teltow-Fläming gibt es im Jahr 2021 121 Kindertageseinrichtungen. Seit 2014 ist die Anzahl um 9 Einrichtungen gestiegen. Der Landkreis hatte im März 2021 die niedrigsten Betreuungsquoten aller Landkreise in Brandenburg: Für Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren lag sie in Teltow-Fläming bei 43,8% (Landesdurchschnitt 51,7%) und für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren bei 89,4% (Landesdurchschnitt 94,2%).⁶⁸ Wie auch die Schulen, befinden sich die meisten Kindertagesstätten in den größeren Kommunen und deutlich weniger in den dörflich geprägten Räumen.⁶⁹

In der Bürgerumfrage geben lediglich 29% der Befragten an, dass sie zufrieden sind mit dem Schulangebot. Geringfügig höher ist die Zufriedenheit mit dem Angebot an Kitas, Krippen und Kindergärten (31%). Mit abnehmender EW-Zahl sinken diese Zufriedenheitswerte jedoch stark. Dennoch sind diese Werte allgemein höher im Vergleich zur Zufriedenheit mit den Angeboten aus dem Freizeitbereich.⁷⁰

Freizeit, Kultur und soziale Einrichtungen

Sowohl das Geoportal Teltow-Fläming⁷¹ als auch der Sozialatlas Teltow-Fläming⁷² zeigen, dass sich Begegnungsräume sowie Einrichtungen für Jugendliche und Senior_innen vor allem in und um die größeren Städte konzentrieren und Richtung Süden des Landkreises abnehmen. In den Dörfern befinden sich wenige bis keine Einrichtungen. Die Diakonie Teltow-Fläming verfügt zudem über Familienzentren sowie Mehrgenerationenhäuser, welche sich jedoch auch auf Städte wie Luckenwalde, Blankenfelde und

⁶⁵ Landkreis Teltow-Fläming, Bildungsbüro 2021a

⁶⁶ Landkreis Teltow-Fläming/ Amt für Bildung und Kultur 2017

⁶⁷ Landkreis Teltow-Fläming 2021

⁶⁸ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2021m

⁶⁹ Landkreis Teltow-Fläming: Geoportal

⁷⁰ Change Centre 2019

⁷¹ Landkreis Teltow-Fläming: Geoportal

⁷² Diakonisches Werk Teltow-Fläming e.V.; Landkreis Teltow-Fläming: Sozialatlas

Jüterbog beschränken.⁷³ Aber auch in Baruth/Mark, Dahme/Mark und in der Gemeinde Niedergörsdorf befindet sich je ein Familienzentrum.⁷⁴

Der Landkreis Teltow-Fläming hat ausgeprägte Vereinsstrukturen, besonders im Sportbereich. Der Kreissportbund Teltow-Fläming e.V. zählt im Jahr 2021 192 Sportvereine mit insgesamt 20.218 Vereinsmitgliedern im gesamten Landkreis. Davon fallen auf die LEADER-Region 117 Vereine und 10.741 Vereinsmitglieder (Ludwigsfelde ist hier nicht beachtet). Mit 36% macht die Altersgruppe der 0- bis 18-Jährigen den größten Anteil der Mitglieder aus.⁷⁵ Insgesamt sind knapp 12 Prozent der Bevölkerung im Landkreis Teltow-Fläming im Sport organisiert. In den südlichen Gemeinden wie Dahme/Mark, Niedergörsdorf und Nuthe-Urstromtal allerdings nur etwa 9 Prozent.⁷⁶

Der Sportentwicklungsbericht des Landkreises geht davon aus, dass die Organisationsbereitschaft in Sportvereinen in der Gesellschaft sinkt. Etwa 40% der Bevölkerung des Landkreises organisieren sich ihren Sport selbst. Dennoch gibt es auch im Sportbereich räumliche Unterschiede. Der Versorgungsgrad mit Sportstätten ist beispielsweise in den städtischen Zentren deutlich größer als in den ländlichen Gemeinden.⁷⁷

Auch im kulturellen Bereich gibt es einige Einrichtungen im Landkreis. In Jüterbog und Luckenwalde befindet sich je ein Theater, in Niedergörsdorf, Trebbin, Luckenwalde, Nuthe-Urstromtal, Zossen und Wünsdorf je ein Kulturzentrum.⁷⁸ Das Bildungsbüro zählt im Jahr 2018 12 Museen im Landkreis, diese Anzahl hat sich jedoch seit 2011 um 4 Museen reduziert. Im gleichen Zeitraum hat die Anzahl der Besucher_innen um 24% abgenommen.⁷⁹

Bibliotheken gibt es in Am Mellensee, Baruth/Mark, Dahme/Mark, Jüterbog, Luckenwalde, Trebbin und Zossen. Der gesamte Landkreis zählt 23 Bibliotheksstandorte im Jahr 2019 mit einer stetig sinkenden Anzahl von Entleihungen. Zwischen dem Jahr 2011 und 2019 hat die Anzahl der Entleihungen um 15% abgenommen.⁸⁰ Um auch die Bewohner_innen der ländlichen Regionen mit Büchern zu versorgen, unterhält der Landkreis ein Kreismedienzentrum mit einem Bücherbus.⁸¹ Laut einer Bürgerumfrage sind 80% der Befragten der Fahrbibliothek gegenüber positiv gestimmt und besonders in den kleinen Orten ist sie sehr beliebt und wird verstärkt genutzt.

Andere Faktoren am Wohnort erfahren deutlich geringere Zufriedenheitswerte. Mit dem Sportangebot sind 40% zufrieden, mit dem Freizeitangebot 30%, mit dem Angebot für ältere Generationen 25%, für Pflegebedürftige 22%, für Schwangere 13% und mit dem Angebot für Jugendliche lediglich 7%.

Bei den Zufriedenheitswerten gibt es jedoch deutliche räumliche Differenzen. In kleineren Orten ist die Zufriedenheit mit dem Angebot für Familien, Pflegebedürftige und ältere Generationen sowie Angebote im Sport-, Freizeit-, Bildungs- und Kinderbetreuungsbereich deutlich niedriger als in größeren Orten.

⁷³ Diakonisches Werk Teltow-Fläming e.V.: Begegnungsorte

⁷⁴ Landkreis Teltow-Fläming: Familienzentren und Mehrgenerationenhäuser in TF

⁷⁵ Kreissportbund Teltow-Fläming e.V. 2021

⁷⁶ Landessportbund Brandenburg 2021

⁷⁷ Landkreis Teltow-Fläming 2019

⁷⁸ Landkreis Teltow-Fläming: Kultureinrichtungen – Spielstätten

⁷⁹ Landkreis Teltow-Fläming, Bildungsbüro 2021b

⁸⁰ Landkreis Teltow-Fläming, Bildungsbüro 2021b

⁸¹ Landkreis Teltow-Fläming: Bibliotheken

Mit dem Nachbarschafts- und Gemeindeleben sind die Bewohner_innen in kleinen Orten unter 500 EW dagegen deutlich zufriedener als die in größeren Orten.⁸²

Medizinische Versorgung

Das einzige Krankenhaus in der LEADER-Region befindet sich in Luckenwalde. Der Krankenhausatlas zeigt, dass sich vor allem Regionen im Osten und Süden um die Gemeinden Niederer Fläming und Am Mellensee im roten Bereich befinden und die Erreichbarkeit eines Krankenhauses 45 bis 60 Minuten beträgt. Aber auch in Jüterbog, Niedergörsdorf, Zossen, Dahme/Mark und Baruth/Mark muss mit 30 bis 45 Minuten gerechnet werden.⁸³

Der Versorgungsgrad an Hausärzt_innen beträgt im Landkreis Teltow-Fläming in den Mittelbereichen Jüterbog, Luckenwalde, Ludwigsfelde und Zossen zwischen 92,7 und 101,7 Prozent.⁸⁴ Von 2014 bis 2018 hat sich die Anzahl der Hausärzt_innen in der LEADER-Region um 2% von 58,5 auf 59,8 erhöht.⁸⁵ Im selben Zeitraum ist sie im Landkreis um 5% gestiegen. Die Anzahl an Fachärzt_innen ist in der LEADER-Region von 2014 bis 2018 dagegen um 3% von 48 auf 46,5 gesunken und konzentriert sich ausschließlich auf die Städte Luckenwalde, Jüterbog, Zossen und Trebbin. Im gesamten Landkreis hat sich die Anzahl an Fachärzt_innen dagegen leicht erhöht.⁸⁶

Die Anzahl an Fachärzt_innen nimmt von Norden nach Süden des Landkreises drastisch ab.⁸⁷ Laut dem Gesundheitsbericht Teltow-Fläming 2017 wird die die Vertragsarzt- und Hausarztichte im Landkreis in den kommenden fünf Jahren abnehmen.⁸⁸ Zudem wurde im Evaluationsworkshop zur RES 2014-2020 betont, dass in den kommenden Jahren weitere Schwierigkeiten auftreten werden, da zahlreiche Ärzt_innen in Rente gehen, was von der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg (KVBB) bisher noch nicht ausreichend beachtet werde.

Im Rahmen einer Bürgerumfrage gaben nur 25% an, dass sie mit der medizinischen Versorgung zufrieden sind, wobei die Befragten, welche in kleinen Orten leben, deutlich unzufriedener sind als die in größeren Orten.⁸⁹

Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs

Laut der Einzelhandelserfassung und -analyse im Land Brandenburg aus dem Jahr 2016⁹⁰ gibt es im Landkreis Teltow-Fläming 1.000 Einzelhandelsbetriebe, wovon sich 691 Betriebe in der LEADER-Region befinden. Während die Anzahl der Einzelhandelsbetriebe im Landkreis zwischen 2011 und 2016 um 12,4% abgenommen hat, nahm die Verkaufsfläche der Einzelhandelsbetriebe im selben Zeitraum um 3,3% zu und beträgt im Jahr 2016 286.945 m². In Teltow-Fläming wie auch in der gesamten Region überwiegt

⁸² Change Centre 2019

⁸³ Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2019

⁸⁴ Landtag Brandenburg 2018

⁸⁵ Anmerkung: „Bei der Anzahl der Ärztinnen/Ärzte handelt es sich nicht um die Personenzahl, sondern die Anrechnungsfaktoren, die sich aus dem Beschäftigungsumfang eines angestellten Arztes/einer angestellten Ärztin (bis 1h/Woche: 0,25, über 10 bis 20h/Woche: 0,5, über 20 bis 30h/Woche: 0,75, über 30h/Woche: 1,0) oder aus dem Zulassungsstatus (häufiger Versorgungsauftrag 0,5 oder voller Versorgungsauftrag 1,0) ergeben.“ (Landtag Brandenburg, 2018: Drucksache 6/9482. Medizinische Versorgung im Landkreis Teltow-Fläming. <https://kleineanfragen.de/brandenburg/6/9482>. Letzter Zugriff: April 2021.)

⁸⁶ Landtag Brandenburg 2018

⁸⁷ Landkreis Teltow-Fläming / Gesundheitsamt 2019

⁸⁸ Landkreis Teltow-Fläming / Gesundheitsamt 2019

⁸⁹ Change Centre 2019

⁹⁰ Aktuellere Zahlen stehen nicht zur Verfügung

der Anteil von Einzelhandelsbetrieben mit mindestens 800 m² Verkaufsfläche (63% aller Betriebe) sowie Einzelhandelsbetriebe in Funktionsmischung (73% aller Betriebe). Lediglich 23% der Verkaufsflächen befinden sich in zentralen Versorgungsbereichen, 30% in städtebaulich integrierter Lage und 46% in nicht integrierter Lage. Im nahversorgungsrelevanten Sortiment befinden sich 37% der Verkaufsflächen in zentralen Versorgungsbereichen.⁹¹

Regional betrachtet ist die nahversorgungsrelevante Verkaufsfläche je EW in der LEADER-Region in den Gemeinden Nuthe-Urstromtal, Niedergörsdorf und Niederer Fläming unterdurchschnittlich und liegt bei unter 0,3 m² je EW. In Niederer Fläming gibt es lediglich fünf nahversorgungsrelevante Betriebe, in Nuthe-Urstromtal 11 und in Niedergörsdorf 13. In allen drei Gemeinden wurde im Jahr 2016 beispielsweise keine Drogerie oder Apotheke gezählt.⁹²

In den Gemeinden Trebbin, Zossen, Jüterbog, Dahme/Mark und Luckenwalde liegt die nahversorgungsrelevante Verkaufsfläche je EW dagegen über dem Durchschnitt des Landkreises von 0,6 m² je EW. Besonders Jüterbog und Luckenwalde spielen in der LEADER-Region eine entscheidende Rolle hinsichtlich des Einzelhandels. Beide weisen eine Verkaufsfläche von 2,6 m² je EW auf und besitzen insgesamt 133 (Jüterbog), bzw. 180 (Luckenwalde) Einzelhandelsbetriebe aus dem nahversorgungs-zentren- sowie nicht-zentrenrelevanten Bereich.⁹³

Mitwirkung und Engagement

Partizipation und Engagement hat eine große Bedeutung im Landkreis Teltow-Fläming. Drei Viertel der Befragten einer Bürgerumfrage wünschen sich mehr Einfluss- und Mitgestaltungsmöglichkeiten, allerdings ist auch etwa die Hälfte der Befragten skeptisch, ob sie überhaupt Einflussmöglichkeiten auf Politik und Verwaltung haben. Auch die Bereitschaft zum Engagement ist hoch im Landkreis, besonders im Rahmen einer Bürgerinitiative (52%), bei Beteiligungsverfahren zu Bau- oder Verkehrsprojekten (51%) oder bei Demonstrationen und öffentlichen Aktionen (37%). In einer Partei könnten sich lediglich 20% der Befragten vorstellen, sich zu engagieren.⁹⁴

Digitalisierung und Breitbandversorgung

Gemäß dem Breitbandatlas werden die meisten Gemeinden der LEADER-Region als ländliche Raumkategorie klassifiziert, da sie eine EW-Dichte unterhalb von 100 EW/ km² aufweisen.⁹⁵ In dieser Kategorie verfügen lediglich 73,9 % bzw. 40,1 % der Haushalte im Land Brandenburg über eine Breitbandverfügbarkeit von mehr als 100 Mbit/ s bzw. mehr als 200 Mbit/ s. Die nördlichen, dem Land Berlin näher gelegenen Gemeinden der LEADER-Region, sind als halbstädtischer Raum einzuordnen. Hier liegt die Breitbandverfügbarkeit in Brandenburg bei 85,7 % bzw. 68,5 % für mehr als 100 Mbit/ s bzw. mehr als 200 Mbit/ s⁹⁶.

⁹¹ CIMA Beratung + Management GmbH 2017

⁹² CIMA Beratung + Management GmbH 2017

⁹³ CIMA Beratung + Management GmbH 2017

⁹⁴ Change Centre 2019

⁹⁵ Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) 2021: 10

⁹⁶ Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) 2021: 10, 22

Um sich langfristig bei der Digitalisierung gut aufzustellen, besteht ein Ausbaubedarf bei der Breitbandverfügbarkeit hoher Geschwindigkeiten. Die räumlichen Unterschiede der Breitbandversorgung verschärfen die sozialen und finanziellen Disparitäten in der Region – verhindern beispielsweise Gewerbesiedlungen.

SWOT: Lebensqualität, Grundversorgung und dörfliche Entwicklung

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> › Hohe Lebensqualität durch lebendige Dorfgemeinschaften, Naturnähe, historische Ortskerne und Naherholungsmöglichkeiten › Ausreichendes Angebot an Grund- und Oberschulen › Wachsende Schülerzahlen in vielen Gemeinden sowie prognostizierte Zunahme der Schüler_innen › Gute Anbindung an Berlin (Schiene und Straße) 	<ul style="list-style-type: none"> › Konzentration der Schulstandorte auf die Mittelbereichszentren › Vergleichsweise geringe Betreuungsquote der Kinder bis 6 Jahre › Keine ausreichende Versorgung mit ÖPNV (Schiene und Bus) › Sportstätten im ländlichen Raum sind oft mangelhaft bzw. nicht mehr vorhanden › Unzufriedenheit in der Bevölkerung mit Freizeitangeboten, vor allem für Jugendliche und Senior_innen › Freizeit- und Bildungsangebote sind in den ländlichen Regionen deutlich schlechter ausgeprägt › Unzureichender Ausbau der Radwegeinfrastruktur › Teilräumliche Unterschiede in der Breitbandversorgung für hohe Geschwindigkeiten › Unzureichende Informationen, u.a. zum Rufbus-System im Süden der Region
CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> › Unterstützung bei der Schaffung neuen Wohnraums für junge Familien › Verbesserung der ÖPNV-Situation sowie wirtschaftliche Impulse durch den Flughafen BER › Rufbussystem fördert die Anbindung und könnte über alle Gemeinden hinweg ausgeweitet werden, um die Regionen besser zu verknüpfen › Kommunales Bildungsmanagement und Bildungsbüro durch das vom BMBF geförderte Projekt „Bildung integriert“ › Bereitschaft zum Engagement und zur Mitgestaltung im Landkreis 	<ul style="list-style-type: none"> › Gefährdung der Kultur- und Bildungsstätten durch sinkende Nachfrage und damit einhergehender schlechter finanzieller Ausstattung › Fehlende Unterstützung des Zusammenlebens, vor allem bei der älteren Generation sowie Jugendlichen › Fehlende Möglichkeiten/ Unterstützung für den Erhalt der ärztlichen Versorgung (wachsender Ärzte-/Therapeuten- und Pflegepersonalmangel)

3.7 Zwischenfazit Strukturdatenanalyse

Die LEADER-Region hat sich im Zeitraum der letzten Förderperiode von 2014 bis 2020 durchaus positiv entwickelt. Dennoch hat die Strukturdaten- und SWOT-Analyse zahlreiche Handlungsbedarfe ergeben, die Herausforderungen für die Zukunft der Region darstellen.

Die LEADER-Region ist weiterhin geprägt von einem starken Nord-Süd-Gefälle, wobei der Norden vom Berliner Umland profitiert und sich der ländlich geprägte Süden strukturschwächer darstellt. Die Bevölkerung ist in den letzten Jahren im gesamten Gebiet gewachsen, da es einen Zuzugsüberschuss in allen Gemeinden gab. Auch die Beschäftigungsquote sowie das BIP ist gestiegen und die Arbeitslosenquote gesunken. Dennoch gibt es weiterhin ein Geburtendefizit in allen Gemeinden, einen anhaltenden Bevölkerungsrückgang in den südlichen Gemeinden und eine abnehmende Anzahl an Auszubildenden.

Die natürlichen Ressourcen, zahlreichen Naturräume und weitläufigen Landschaften sowie das Alleinstellungsmerkmal Flaeming-Skate sind wichtige Ressourcen für den Tourismus, aber auch in der Funktion als Naherholungsgebiete für die lokale Bevölkerung. Dieses Potential muss weiterentwickelt werden, vor allem in Bezug auf die Anbindung mit dem ÖPNV (Erreichbarkeit) und die Verknüpfung mit den Ortskernen.

Auch die soziale Infrastruktur in der Region (medizinische, kulturelle, Bildungs- und Kinderbetreuungs- sowie Sport- und Freizeit-Einrichtungen) weist Defizite, besonders im Süden der Region sowie den ländlichen Bereichen auf. Angebote für Kinder und Jugendliche sowie Senior_innen müssen stärker in den Fokus genommen werden, um die Region zukunftsgerichtet weiter zu gestalten.

Diese dargestellten Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken zeigen deutliche Potentiale und die Notwendigkeit, die LEADER-Region gezielt weiterzuentwickeln, und einen attraktiven Wohn- und Arbeitsstandort zu schaffen (insbesondere gilt das für den südlichen Bereich der LEADER-Region).

Um diese Entwicklung zu unterstützen und die Folgen der Covid-19-Pandemie zu beheben, besteht dringende Notwendigkeit für weitere Interventionen und Förderungen.

4 Beteiligungsverfahren im Rahmen der RES-Fortschreibung

4.1 Darstellung des Beteiligungsprozesses

Die regionale Entwicklungsstrategie beruht auf den Bedürfnissen, Meinungen und Ideen lokaler Akteur_innen. Hierzu gehören insbesondere Wirtschafts- und Sozialpartner_innen, die Gebietskörperschaften, lokale Vereine, Initiativen und andere Interessensgruppen sowie die Zivilgesellschaft.

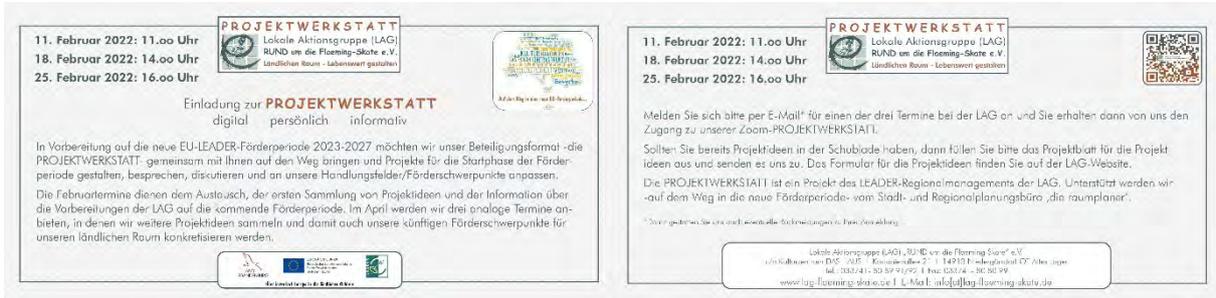
Um diesen partizipativen Charakter der RES sicherzustellen, wurden für die Einbindung verschiedener Akteur_innen digitale und analoge ‚Projektwerkstätten‘ durchgeführt. Diese boten allen Teilnehmenden die Möglichkeit, beim Aufbau des Zielsystems für die Förderperiode 2023-2027 aktiv mitzuwirken und Projektideen einzubringen.



Die gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen in Verbindung mit der COVID-19-Pandemie erschweren zu Jahresbeginn 2022 die Durchführung analoger Beteiligungsformate, sodass anfänglich zunächst

i.R. der ‚Projektwerkstatt‘ drei digitale Partizipationsformate und erst später im Frühjahr drei analoge Partizipationsformate mit den o.g. Akteur_innen durchgeführt wurden.

Für die Teilnahme an den verschiedenen Projektwerkstätten wurde über unterschiedliche Kanäle eingeladen.



Quelle: LAG

Vorrangig erfolgte diese anhand der Verteilung von Informationen (Info-Briefe) über alle LAG-Mitglieder und diverse weitere Multiplikatoren in der Region. Dazu zählten u.a.: Amts- und Gemeindevertretungen sowie Bürgermeister_innen, der Landkreis, LAG-Vorstand, Wirtschaftsförderung, Senioren- und Gleichstellungsbeauftragte, Kreis-Jugendforum, Kulturvertreter_innen, Sportvereine, LfV Naturpark-Nuthe-Nieplitz, Kirchenvertreter_innen, Tourismusverband Fläming e.V. Hierfür wurde u.a. ein Einladungsflyer entwickelt und Pressemitteilungen an die Märkische Allgemeine Zeitung sowie an die Gemeinden für die Veröffentlichung in den Stadt- oder Amtsblättern versendet. Die Beteiligungsmöglichkeiten wurden fortlaufend auf der LAG-Webseite geteilt.



Zusätzlich gewann ein Zeitungsartikel in der lokalen Presse (Jüterboger Echo, Ausgabe 04.02.2022) Aufmerksamkeit für die LAG, das Regionalmanagement und die bevorstehende Förderperiode. Hierin wurde auf die digitalen Projektwerkstätten aufmerksam gemacht. Somit wurde eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit unter Einbindung aller Zielgruppen sichergestellt.

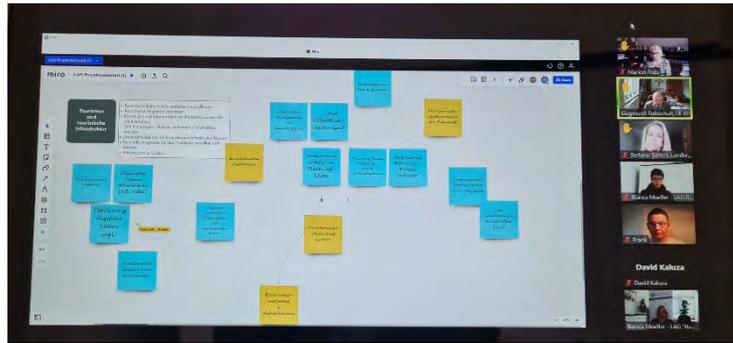
Für die Erarbeitung der RES waren u.a. die Evaluationsergebnisse der Förderperiode 2014-2020 bedeutsam. Im Rahmen der Evaluation wurden bereits standardisierte Befragungen mit Projektträger_innen, den LAG-Mitgliedern, dem LAG-Vorstand sowie ein Evaluationsworkshop durchgeführt.

Als Grundlage zu den Beteiligungsformaten wurde gemeinsam in einem Workshop mit dem LAG-Vorstand ein vorläufiges, angepasstes Zielsystem auf Basis der Ergebnisse der Evaluation erstellt. Dieses wurde im Laufe der Veranstaltungen kontinuierlich erweitert und aktualisiert.

Im folgenden Kapitel werden kurz Aufbau, Ziele und Ergebnisse der Projektwerkstätten dargestellt.

4.1.1 Digitale Projektwerkstätten

Im Februar 2022 wurden drei digitale Projektwerkstätten durchgeführt, die für alle Interessierten offen waren. Diese fanden beginnend am 11. Februar 2022 im Abstand von einer Woche – jeweils zu unterschiedlichen Tageszeiten, um möglichst vielen Personen die Teilnahme zu ermöglichen – statt.



Die Termine dienten der Anpassung des Zielsystems, dem gemeinsamen Austausch (Vernetzung) sowie der Sammlung von Projektideen. Zielgruppen waren alle Bürger_innen, öffentliche Stellen, sowie Vertreter_innen von Vereinen und sonstigen Institutionen.

Die Tagesordnungspunkte deckten neben einer Vorstellung der LAG und der raumplaner eine Übersicht über vergangene Förderperioden, eine Einordnung von LEADER in die übergeordneten Zielsetzungen der EU, des Bundes und des Landes ab. Die interaktiven Bestandteile der Werkstatt befassten sich mit Abfragen der Zufriedenheit der aktuellen Lebens- und Arbeitssituation in der Region, der Frage nach Bedarfen und Verbesserungspotenzialen in den Gemeinden und dem Einbringen erster Projektideen. So entstand eine offene Diskussion unter den Teilnehmenden. Die Diskussionsergebnisse wurden währenddessen zur Einsicht aller auf einer digitalen Pinnwand (Miro-Board) festgehalten, die von Termin zu Termin fortgeschrieben wurde.

4.1.2 Analoge Projektwerkstätten

Im April 2022 wurden drei weitere Projektwerkstätten in Präsenz in unterschiedlichen Teilräumen der LEADER-Region durchgeführt. So fand eine Werkstatt in Niedergörsdorf, im Südwesten der Region, eine in Baruth (östlich) und eine im nördlich gelegenen Thyrow, Nähe Trebbin, statt. Dabei wurde ein freies Zeitfenster von vier Stunden (15.00 h bis 19.00 h) angeboten, sodass auch schwer erreichbare Bevölkerungsgruppen wie Schüler_innen, Berufstätige und Familien die Möglichkeit gegeben wurde, frei wählbar an den Terminen teilzunehmen.

Die Zielgruppen waren dieselben wie in den digitalen Projektwerkstätten, jedoch zielte die räumliche Verteilung der Werkstätten auf ein präziseres Verständnis für lokale Bedarfe und Projektansätze durch die Teilnehmenden. Die drei Veranstaltungsorte boten stets barrierefreien Zugang.

Die Teilnehmenden konnten sich im Voraus für eine Zeitspanne von ca. einer Stunde anmelden.

Gestalten Sie die Zukunft unseres ländlichen Raums aktiv mit!
Projektwerkstätten gehen in die zweite Runde

Um eine weitere positive Entwicklung des ländlichen Raums in Teltow-Fläming zu gestalten und diese an den Bedürfnissen der Bürger und zukünftigen Bewohner auszurichten, schreibt die Lokale Aktionsgruppe (LAG) „RUND um die Flaeming-Skate“ e. V. derzeit ihre Regionale Entwicklungsstrategie (RES) fort. Die RES dient als verbindliche Handlungsgrundlage zur Entwicklung der ländlichen Region für den EU-Förderzeitraum 2023–2027. Unsere LEADER-Region umfasst nahezu den gesamten ländlichen Raum des Landkreises Teltow-Fläming. Seit 2008 wurden über 300 Projekte mit über 40 Mio. EUR aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds (ELER/LEADER) gefördert und umgesetzt.

In einem digitalen Beteiligungsprozess wurden im Februar bereits Ideen zur Anpassung oder Ergänzung der Förderschwerpunkte der LEADER-Region gesammelt. In den Fokus sind z. B. Themen wie Naherholung und gemeinschaftsstiftende Vorhaben gerückt. Aber auch investive Vorhaben in unseren Dörfern und Kleinstädten mit dem Fokus der Stärkung der Teilhabe, der Multifunktionalität oder des Mehrgenerationsansatzes sind weiterhin gewünscht. Weitere thematische Schwerpunkte bilden die touristische Infrastruktur, Dorf- bzw. Siedlungsentwicklung und regionale Wirtschaft und Wertschöpfung.

An diesen digitalen Beteiligungsprozess möchten wir ab April analog anschließen, weitere aktuelle und konstruktive Ideen aufgreifen und gleichzeitig hinterfragen, welche konkreten Projekte über die Förderschwer-

PROJEKTWERKSTATT
Lokale Aktionsgruppe (LAG)
RUND um die Flaeming-Skate e.V.
Ländlichen Raum - Lebenswert gestalten
im Landkreis Teltow-Fläming

punkte in der kommenden Förderperiode umgesetzt werden sollen.

Die LAG lädt dazu die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises herzlich zu einer von insgesamt drei Projektwerkstätten ein:

- 05. April, Kulturzentrum DAS HAUS, Kastanienallee 21, Niedergörsdorf (Altes Lager)
- 27. April, Altes Schloss, Schlossstraße 1, Baruth/Mark
- 04. Mai, Kulturschneue Thyrow, Thyrower Bahnhofstr. 89, Trebbin

Eine Teilnahme ist jeweils zwischen 15 und 19 Uhr möglich. Nehmen Sie sich bitte mindestens eine Stunde Zeit und wählen Sie ein eigenes Zeitfenster!

Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich und bis zwei Tage vor Termin möglich per E-Mail an info@lag-flaeming-skate.de oder Telefon 033741-80 89 92/91.

Falls Sie nicht teilnehmen können, aber eine tolle Projektidee im Sinne unserer LEADER-Förderschwerpunkte haben, können Sie uns diese auch per E-Mail mitkommen lassen. Auf unserer Internetseite finden Sie dazu ein Projektblatt.

Bianca Maeller
Regionalmanagerin /
LAG-Geschäftsstellenleiterin

INFO
www.lag-flaeming-skate.de

Quelle: Amtsblatt Nuthe-Urstromtal

Eine Betreuung der Teilnehmenden in Kleingruppen wurde durch einen ausreichenden Personaleinsatz sichergestellt. Der Raum wurde in drei Stationen eingeteilt, die aufeinander aufbauten. Begonnen mit

einer Informationsbereitstellung über den aktuellen Stand der LAG, der Bestandsanalyse der Region samt Handlungsempfehlungen, sowie den EU- und MLUK-Förderrichtlinien. Anschließend wurde allen Teilnehmenden die jeweils – bereits in den digitalen Projektwerkstätten ergänzte und aktualisierte – neueste Fassung des Zielsystems für die neue Förderperiode erläutert, darunter die Ergebnisse aus den digitalen Projektwerkstätten, wobei Ideen und Anpassungen eingebracht werden konnten. Abschließend bot die dritte Station die Gelegenheit, Projektideen einzubringen, zu verorten und zu präzisieren. Für diesen Zweck wurden Projektblätter zum Festhalten von Projektansätzen bereitgestellt (vgl. Kap. 5.5).

Alle drei Stationen waren gezielt interaktiv gestaltet. Dies ermöglichte einen Austausch zwischen den Teilnehmenden, um z.B. über Projektplanung, -koordinierung und -umsetzung diskutieren zu können. In allen Werkstätten waren die Teilnehmenden in Bezug auf Alter und Geschlecht heterogen verteilt. Es war eine Vielzahl an Institutionen, Vereinen und interessierten Bürger_innen vertreten. Darunter befanden sich u.a. Bürgermeister_innen und Vertreter der Städte und Gemeinden, ein Heimatverein, ein Dorfverein und weitere Vereine, Vertreter_innen des Lotsendienstes, drei Vertreter von Pfarrämtern, des Ehrenamtsstützpunktes, des Kreis-Jugend-Forums, der Baruther-Linie und des Naturparks Nuthe-Nieplitz. Die Inhalte wurden an Moderationswänden festgehalten, an denen die Beiträge der Teilnehmenden auf Moderationskarten angeheftet wurden und später digitalisiert.

Abbildung 13: Projektwerkstatt in Thyrow –Arbeit am Zielsystem

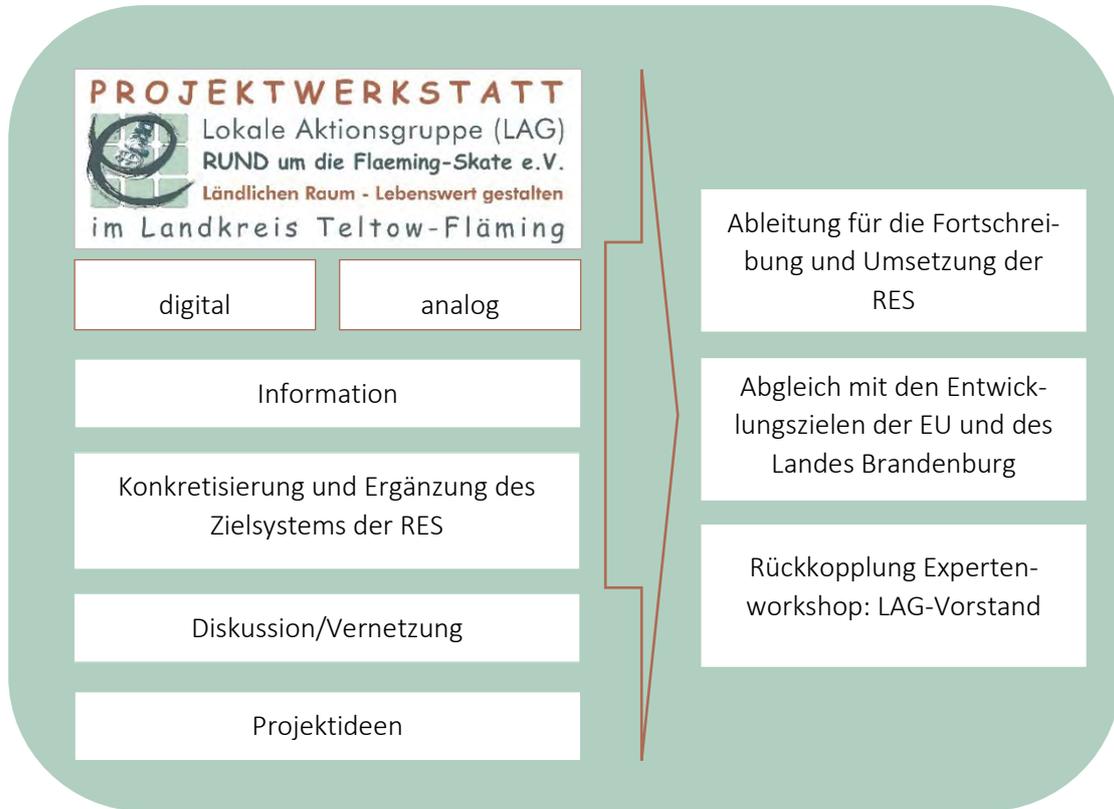


Foto: LAG/die raumplaner

In Hinblick der Einbindung und Achtung besonderer Zielgruppen wurden in den Projektwerkstätten zwei Projekte zur stärkeren Einbindung von Jugendlichen in der LEADER-Region entwickelt. Die Themen wurden umfassend diskutiert und im Konsens bestätigt, da sie ein wichtiger Baustein für die Zusammengehörigkeit und Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse in der Region sein werden. Es ist geplant, eine „Mädchenstudie“ durchzuführen, die das Mädchen- und Frauendefizit (Kap. 2.1) analysiert und Lösungsansätze für die Identifikation mit der Region hervorbringen soll um mehr Rückkehrgründe zu schaffen. Des Weiteren soll im Rahmen eines thematischen Workshops eine Identifizierung zu Jugendräumen im Gebiet erfolgen. In Zusammenarbeit mit Jugendlichen soll herausgearbeitet werden, wo Auf-

enthaltsräume fehlen und wie diese gestaltet werden sollten. Die erfolgreiche Umsetzung der Projektwerkstätten soll als Anlass genommen werden, diese als zentralen Baustein der Beteiligung in der Förderperiode 2023-2027 fortzuführen (Kap. 6.2).

Abbildung 14: Partizipationsverfahren im Rahmen der RES-Fortschreibung



Quelle: LAG

Im Anschluss der Projektwerkstätten wurden die Ergebnisse gemeinsam mit dem LAG-Vorstand in einem Expertenworkshop für die Strategie weiterverarbeitet und das Zielsystem mit zwei thematisch-inhaltlichen Schwerpunkten, den dazugehörigen Handlungsfeldern und Handlungsfeldzielen sowie den räumlichen Schwerpunkten ausgearbeitet.

4.2 Einbindung sozialer Gruppen und Verstetigung von Strukturen

Gemeinschaft ist für die LAG ein zentrales Thema. Alle Bevölkerungsgruppen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft und sozialer Stellung sollen am gesellschaftlichen Leben aktiv teilnehmen können und in ihrem Alltag unterstützt werden. Schwer zu erreichende Gruppen wurden im Prozess mehrfach gezielt durch das Regionalmanagement über Multiplikatoren aus Jugend, Senior_innen und Menschen mit Migrationshintergrund angesprochen.

Im Laufe der Projektwerkstätten wurde dem Thema Gemeinschaft immer wieder ein großer Stellenwert zuteil. Im Zuge des Ukraine Konflikts, aber auch schon durch frühere Flüchtlingswellen, verzeichnet die Region eine steigende Zahl an Kriegsgeflüchteten. Deren Integration in den Arbeitsmarkt und die gesellschaftliche Teilhabe wurden ebenfalls thematisiert.

Die Jugend wird im Zielsystem explizit angesprochen, auch der Zusammenhalt aller Generationen und die Förderung gemeinsinnstiftender Projekte sind als Handlungsfeldziele vermerkt (vgl. Kap. 5.1).

Die generierten Projektideen sind sehr vielfältig und adressieren die genannten Gruppen. So wurden Mehrgenerationshäuser und Informationen für Pflegedienste vorgeschlagen, die insbesondere ältere Bevölkerungsgruppen ins Visier nehmen. Auch ein_e Dorfkümmerner_in als Projektidee würde diese Gruppe gezielt unterstützen. Jugendliche werden durch Projekte wie der Schaffung von Orten in öffentlichen und geschlossenen Räumen angesprochen. Auch die Förderung von Spiel- und Sportstätten wie einer Freilufthalle, dem Outdoor-Fitnesspark und verschiedenen Spielplätzen erweitert das Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche und tragen zur generationsübergreifenden Zusammenarbeit bei. Weiterhin kommt das Thema Barrierefreiheit im öffentlichen Raum an mehreren Stellen im Zielsystem zum Vorschein.

5 Zielsystem

Das Zielsystem stellt den Kern der RES dar und setzt sich zusammen aus einem Leitbild, thematisch-inhaltlichen Schwerpunkten, Handlungsfeldern und operationalisierten Zielen (Handlungsfeldziele). Dieser Kern bildet die Grundlage für die Förderperiode 2023-2027.

Das Zielsystem ist das Ergebnis der Empfehlungen aus der Evaluation und den aus der Gebietsanalyse abgeleiteten Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken und schließt die Ergebnisse aus der Arbeit mit den lokalen Akteur_innen in den Projektwerkstätten mit ein. Somit wurde der Bottom-Up-Ansatz umgesetzt.

Das Zielsystem knüpft an die vergangene LEADER-Förderperiode an, ist dabei jedoch an neue Entwicklungen und Handlungsbedarfe in der Region ausgerichtet. Die Kernthematiken Wirtschaft, Kultur, Tourismus, Bildung, Infrastruktur und allgemeine Lebensqualität wurden erneut aufgegriffen. Auf die Themen Nachhaltigkeit, Gemeinschaft, Naherholung sowie soziale Gruppen wie Kinder und Jugendliche, wird fortan ein stärkerer Fokus gesetzt. Er wird einerseits Grundlage der Arbeit der LAG bzw. des Regionalmanagements sein, aber auch in der Weiterentwicklung der RES eine Diskussionsgrundlage bilden (Monitoring, vgl. Kap. 6.6).

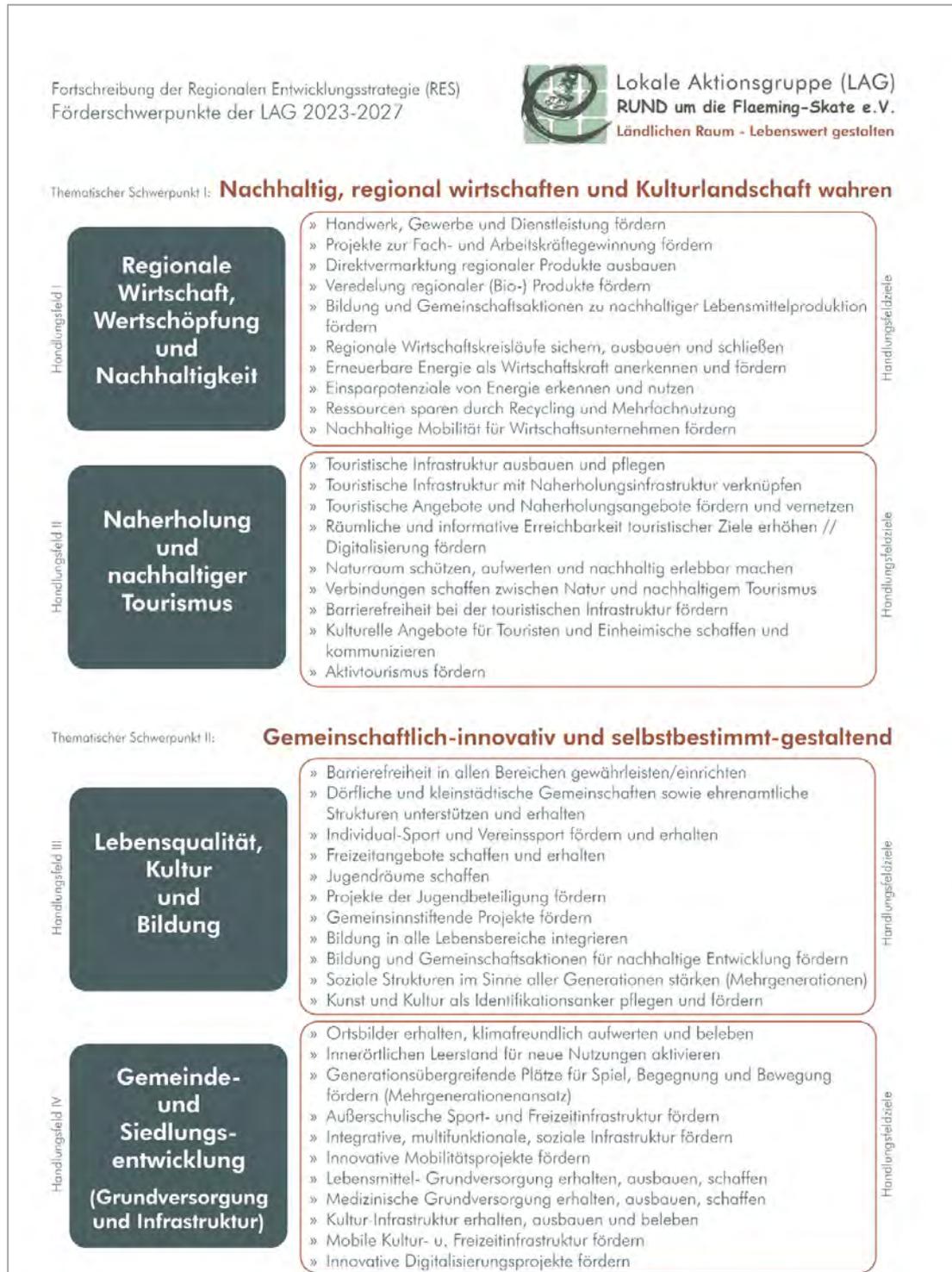
Das Zielsystem der RES nimmt an vielen Stellen Bezug zur Arbeit der Enquete-Kommission. Von der Enquete-Kommission 6/1 ⁹⁷ liegt ein Abschlussbericht „Zukunft der ländlichen Regionen vor dem Hintergrund des demographischen Wandels“ aus dem Jahr 2019 vor. Zentraler Baustein des Berichts ist die Sicherung gleichwertiger Lebensverhältnisse im Sinne des Grundgesetzes und Raumordnungsgesetzes. Die Handlungsempfehlungen aus dem Bericht weisen starke Überschneidungen mit dem Zielsystem der LEADER-Region für die kommende Förderperiode 2023-2027 auf.

Das Zielsystem berücksichtigt die EU-Kernziele 2023-2027: Innovation und Wandel, Verbesserung der Bildungschancen und der wirtschaftlichen Entwicklung, Ressourcen- und Klimaschutz, Energiewende, Stärkung des regionalen Zusammenhalts sowie die Querschnittsziele Digitalisierung, Internationalisierung und Vereinfachung. Innovation und wirtschaftlicher Wandel, bessere Bildungschancen sowie Ent-

⁹⁷ Schriften des Landtages Brandenburg Heft 2/2019: 17 f.

wicklung der Arbeits- und Fachkräftepotenziale, Ressourcenschutz, Klimaschutz und Energiewende, bedarfsgerechte Unterstützung der Entwicklung in den Regionen und Stärkung des regionalen Zusammenhalts sowie die Querschnittsaufgaben Digitalisierung, Internationalisierung, Vereinfachung (vgl. Kap. 5.3 und Anhang – Kohärenz Zielsystem EU/GAP/Land).

Abbildung 15: Zielsystem LAG "RUND um die Flaeming-Skate" Förderperiode 2023-2027 (Regionalmanagement)



Quelle: LAG-eigene Darstellung

Leitbild

Mit ihrem Leitbild beschreibt die LAG, was sie für ihre LEADER-Region erreichen will. Das Leitbild formuliert auf abstrakte Weise, was im Zielsystem konkret formuliert worden ist.



Die LAG verfolgt in der neuen Förderperiode weiterhin das etablierte Leitbild unter dem Motto „Ländlichen Raum – Lebenswert gestalten“:

Die LEADER-Region „RUND um die Flaeming-Skate“ in Teltow-Fläming bietet mit ihren ländlichen und städtischen Räumen allen Bevölkerungsgruppen eine hohe Lebensqualität.

„Wir wissen um die Vorzüge des ländlichen wie auch städtischen Raumes, kennen aber auch die damit verbundenen Herausforderungen im Zusammenleben und gemeinsamen Agieren. Im Übergang vom Norden in den Süden gestaltet sich die Region zunehmend ländlicher, wobei die Stadtgebiete Trebbin, Baruth/Mark, Zossen, Luckenwalde, Jüterbog und Stadt Dahme/Mark wichtige städtische Teilräume darstellen. Wir begreifen uns als *intermediären Raum*, in dem sich ländliche und städtische Prägung ergänzen und nutzen hier den Anschluss an die Metropole Berlin.

Die LEADER-Region „RUND um die Flaeming-Skate“ in Teltow-Fläming nutzt die mit der räumlichen *Vielfalt* verbundenen Potenziale für eine *räumliche und soziale Vernetzung*.

Wir sind und wollen eine Region für alle gesellschaftlichen Schichten und für jede Altersgruppe sein, arbeiten auch zukünftig die Gemeinsamkeiten heraus und gestalten die Region gemeinsam. Denn nur die Gemeinschaft lässt ein vielfältiges Leben mit allen Möglichkeiten zu.

Die LEADER-Region „RUND um die Flaeming-Skate“ in Teltow-Fläming bildet eine Klammer um die vielfältigen Bemühungen zur Erhaltung und Qualifizierung der Lebensgrundlage vor allem im ländlichen Raum.

Wir erkennen die *Synergieeffekte* verschiedenster Bemühungen und nutzen diese für unsere Region.“

Das bestehende Leitbild der LAG wird bestätigt und durch aktuelle Herausforderungen in Form der angepassten Handlungsfelder und Handlungsfeldziele ergänzt.

5.1 Thematisch-inhaltliche Schwerpunkte und Handlungsfelder

Das Zielsystem als Kernstück der RES besteht aus zwei thematisch-inhaltlichen Schwerpunkten mit je zwei Handlungsfeldern und den dazugehörigen Handlungsfeldzielen. Die thematisch-inhaltlichen Schwerpunkte sind eine Zusammenfassung der definierten Handlungsfelder und stehen in Wechselwirkung mit ihnen. Die darunter liegenden Handlungsfelder und Handlungsfeldziele geben die zukünftige Richtung der Entwicklung der LEADER-Region vor.

Schwerpunkt I

Nachhaltig, regional wirtschaften und Kulturlandschaft wahren

Handlungsbedarfe

Die zahlreichen Naturräume sowie Natur- und Landschaftsschutzgebiete stellen wichtige Ressourcen für den Tourismus, aber auch natürliche Lebensräume sowie Naherholungsgebiete dar. Dennoch besteht Handlungsbedarf bei der Verknüpfung und Anbindung der Räume. Zudem ist die Entwicklung der ehemaligen Militärf Flächen in der LEADER-Region weiterhin ein wichtiges Aufgabenfeld, um die zukünftige Flächennutzung zu gestalten und Potenziale zu nutzen (Kap 3.3).

Die LEADER-Region nutzt ihr Potential zum Ausbau der Erneuerbaren Energien: die Energiewirtschaft ist weiterhin ein wichtiges Handlungsfeld. Besonders die erneuerbaren Energien Biomasse und solare Strahlungsenergie sollten weiter ausgebaut bzw. für den Ausbau sensibilisiert werden, um die Region als wichtigen Standort zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien weiterzuentwickeln. Die Schaffung von Arbeitsplätzen sollte bei der Abwägung für oder gegen den weiteren Ausbau von erneuerbaren Energien Berücksichtigung finden. Bei der Förderung von Unternehmen sollte darauf geachtet werden, dass die Wertschöpfung in der Region bleibt, d.h. die Unternehmen in der Region ansässig sind (Kap. 3.4).

Obwohl der Tourismus in der Region gut aufgestellt ist, bestehen weiterhin Handlungsbedarfe vor allem hinsichtlich des Ausbaus des Tourismus sowie der Vernetzung der touristischen Infrastruktur auch über die Landesgrenzen hinaus. Erweiterte Informationen, eine verbesserte Anbindung und Erreichbarkeit mit dem ÖPNV, Nutzung von Synergieeffekten mit anderen Bereichen sowie Kooperationsprojekte wären daher sinnvoll. Zudem bestehen Handlungsbedarfe, um den negativen Auswirkungen durch die COVID-19-Pandemie entgegenzuwirken und die touristische Infrastruktur auch langfristig zu sichern. Bedingt sowohl durch die COVID-19-Pandemie als auch durch den schon länger vorherrschenden Fach- und Arbeitskräftemangel in diesem Sektor, ist Unterstützung beim ‚Neustart‘ und ggf. Neuausrichtung im Sinne eines nachhaltigen Naturtourismus in der Region geboten (Kap 3.5).

Der Schwerpunkt 1 gliedert sich in die beiden Handlungsfelder Regionale Wirtschaft, Wertschöpfung und Nachhaltigkeit sowie Naherholung und nachhaltiger Tourismus.

Handlungsfeld I

Regionale Wirtschaft, Wertschöpfung und Nachhaltigkeit

Die LEADER-Region ist, wie in der Gebietsanalyse dargestellt, ökonomisch heterogen aufgestellt. Einige Gemeinden, besonders im Süden, weisen negative Pendler_innensalden und erhebliche Fachkräftemängel auf und gelten allgemein als strukturschwach. Die neue Förderperiode soll jedoch nicht nur in diesen Bereichen, sondern in der ganzen Region, wirtschaftliche Impulse auslösen und einen Aufschwung bewirken.

Die Themen Arbeitsplätze (insbesondere für Frauen), „Nachfolgerproblem“ und regionale Wirtschaftskreisläufe wurden in den Projektwerkstätten wiederholt diskutiert und bilden einen Schwerpunkt.

Das übergeordnete Ziel der Nachhaltigkeit steht an vorderster Stelle und soll bei jedem Handlungsfeldziel und jedem Projekt mitgedacht werden. Die Region birgt dabei großes Potenzial im Sinne einer Vielfalt an regionalen, biologisch angebauten Agrarerzeugnissen.

Ländliche Regionen in Brandenburg sollen dabei nicht mehr nur noch als Lieferant für agrarische Rohstoffe wirken, sondern einen größeren Anteil der Verarbeitung, Veredelung und Vermarktung eigenständig übernehmen. Dafür sind Synergien vor Ort zu nutzen und regionale Wirtschaftskreisläufe und Netzwerke zu fördern und zu entwickeln. Auch für den Konsum regionaler (Bio-)Produkte in der Region soll weiterhin sensibilisiert werden.

Um nachhaltige Kommunen zu unterstützen und neu zu schaffen, soll auch der Ausbau der erneuerbaren Energiegewinnung in der Region vorangetrieben werden, sodass sie sich als ein wirtschaftlicher Anker der Region etabliert. Dieser Fortschritt erzeugt u.a. wissensintensive Arbeitsplätze in Industrie, Handwerk und Forschung.⁹⁸ Die naturräumlichen Gegebenheiten der Region setzen den Fokus hierbei primär auf Windenergie. Diese ist jedoch im südlichen Teil der Region bereits gut ausgebaut, sodass Solarenergie und Biomasse mehr Potential bergen (Kap. 3.4). Mobilität und verbesserte Erreichbarkeit von Arbeitsplätzen, aber auch anderen Alltagsorten, sind für die Sicherstellung der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit der Region essentiell.

Auch die lokale Bevölkerung soll für einen energie- und ressourcensparenden Umgang von (freiverfügbaren) Gütern und Stoffen sensibilisiert werden, z.B. im Bereich Wasser, und das Bewusstsein für das Thema Mehrfachnutzung/ Recycling vorangetrieben werden.

Die dazugehörigen **Handlungsfeldziele** lauten:

- » Handwerk, Gewerbe und Dienstleistung fördern
- » Projekte zur Fach- und Arbeitskräftegewinnung fördern
- » Direktvermarktung regionaler Produkte ausbauen
- » Veredelung regionaler (Bio-) Produkte fördern
- » Bildung und Gemeinschaftsaktionen zu nachhaltiger Lebensmittelproduktion fördern
- » Regionale Wirtschaftskreisläufe sichern, ausbauen und schließen
- » Erneuerbare Energie als Wirtschaftskraft anerkennen und fördern
- » Einsparpotenziale von Energie erkennen und nutzen
- » Ressourcen sparen durch Recycling und Mehrfachnutzung
- » Nachhaltige Mobilität für Wirtschaftsunternehmen fördern

Handlungsfeld II:

Naherholung und nachhaltiger Tourismus

Aufgrund ihrer naturräumlichen Ausstattung, der Kultur(-geschichte), der Sportinfrastruktur und der Nähe zu Berlin und anderen Großstädten, ist die LEADER-Region ein durchaus etabliertes Ziel für touristische Zwecke und Naherholung. Die Tourismuskennwerte drücken, abgesehen von der Pandemiephase, eindeutig positive Entwicklungen in Hinsicht auf Touristenzahlen, Bettenauslastung etc. aus.

Tourismus hat mit den direkten und indirekten Einnahmen und Arbeitsplätzen eine große Bedeutung für die LEADER-Region. Dieser Wirtschaftssektor soll weiter ausgebaut werden und dabei insbesondere gezielt mit Naherholungsmöglichkeiten für die lokale Bevölkerung verknüpft werden. Als Schnittstelle zu Handlungsfeld II gilt es auch, die Sichtbarkeit von touristischen Arbeitgebern in der Region zu erhöhen und Fach- und Arbeitskräfte in die Region zu ziehen.

Einige potenzielle Destinationen in der Region leiden unter einer schlechten Anbindung und anderen infrastrukturellen Defiziten, denen in der kommenden Förderperiode ein größerer Schwerpunkt zuteil

⁹⁸ Schriften des Landtages Brandenburg Heft 2/2019: 60

werden soll. Dabei machen Tagestourist_innen aus Berlin und anderen nahegelegenen Regionen einen großen Teil des Touristenaufkommens aus. Erreichbarkeit spielt besonders für diese Gruppen, aber auch für die lokale Bevölkerung, eine entscheidende Rolle im Entscheidungsprozess für Destinationen. Daher sollen auch Einheimische in der Entwicklung touristischer Infrastruktur eingebunden und mitgedacht werden.

Unterkünfte sind gerade in saisonal geprägten Tourismusregionen von großer Bedeutung und sollen in der LEADER-Region ebenfalls gefördert werden (Kap. 3.5). Hierzu gibt es bereits konkrete Projektideen (vgl. Kap. 5.5).

Auch bieten viele Sehenswürdigkeiten keinen barrierefreien Zugang. An anderen Orten ist die fehlende Aufbereitung von touristisch-historischen Kulturgütern eine Hürde, die es zu überwinden gilt. Die Region ist stolz auf ihre Traditionen und ihr Landschaftsbild und will die Natur- und Kulturräume erhalten und aufwerten und gleichzeitig ihre Sichtbarkeit durch Nutzung der Digitalisierung nach außen erhöhen.

Damit die sensiblen Naturräume nicht an Übernutzung durch touristische Zwecke leiden, sind eine strategische, räumliche Lenkung und Entwicklung des Tourismus notwendig. Aktiver und naturnaher Tourismus sind die Grundlage für den Tourismussektor in Teltow-Fläming und sollen in Verbindung mit Angeboten im Gesundheitssport weiterentwickelt werden. Die vielen Seen, Radwege und Alleinstellungsmerkmale wie die Fläming-Skate und Fläming-Walk gilt es erlebbar zu machen. Diese befinden sich jedoch vorwiegend in empfindlichen Naturräumen, weshalb ein bewusster und naturschonender Ausbau der touristischen Infrastruktur als Ziele festgehalten werden.

Die dazugehörigen **Handlungsfeldziele** lauten:

- » Touristische Infrastruktur ausbauen und pflegen
- » Touristische Infrastruktur mit Naherholungsinfrastruktur verknüpfen
- » Touristische Angebote und Naherholungsangebote fördern und vernetzen
- » Räumliche und informative Erreichbarkeit touristischer Ziele erhöhen // Digitalisierung fördern
- » Naturraum schützen, aufwerten und nachhaltig erlebbar machen
- » Verbindungen schaffen zwischen Natur und nachhaltigem Tourismus
- » Barrierefreiheit bei der touristischen Infrastruktur fördern
- » Kulturelle Angebote für Touristen und Einheimische schaffen und kommunizieren
- » Aktivtourismus fördern

Schwerpunkt II

Gemeinschaftlich-innovativ und selbstbestimmt-gestaltend

Handlungsbedarfe

Die demografische Entwicklung stellt eines der zentralen Themen und Herausforderungen für die LEADER-Region in den kommenden Jahren dar. Durch das Geburtendefizit und die Alterung der Bevölkerung sind die Aufrechterhaltung der Daseinsvorsorge, die Schaffung von Angeboten für Senior_innen, aber auch die Entwicklung von Ansiedlungsimpulsen für junge Familien mit Kindern wichtige Handlungsbedarfe.

Die Perspektiven zum Leben in der LEADER-Region sollten für junge Frauen verbessert werden, um der vergleichsweise hohen Abwanderung in dieser Gruppe zu begegnen. Eine frühkindliche Identifikation mit der Heimat sollte gefördert werden, um Anreize zu schaffen, spätestens nach der Ausbildung in den ländlichen Raum zurückzukehren (Kap. 3.1). Dafür ist ein ausreichendes Arbeitsplatzangebot in der Region und Angebote im (Wohn-)Ort sicherzustellen. Wie auch das Leitbild des Landkreises Teltow-Fläming als Handlungsansatz formuliert, ist ein weiterer Ausbau der soziokulturellen Angebote für Kinder und Jugendliche sowie Senior_innen, die Schaffung von Orten der Begegnung und des Austausches erforderlich.⁹⁹ Besonders die Bedürfnisse der älteren Bevölkerungen auf dem Land müssen stärker wahrgenommen werden. Aber auch Mehrgenerationen-Ansätze können hilfreich sein. Angebote der Daseinsvorsorge (Ärzt_innen, Gesundheitspflege, etc.) sollten besonders im Süden der Region sowie den ländlichen Bereichen gestärkt werden, um auch die dörfliche Entwicklung zu unterstützen. Im Rahmen der Mobilitätsangebote bestehen Handlungsbedarfe hinsichtlich der Anbindung der ländlichen Räume, der Informationen über das neue Rufbus-System sowie der Kapazitäten wie auch andere innovative Ansätze zur Stärkung der Mobilität (Kap. 3.2).

Der Schwerpunkt 2 gliedert sich in die beiden Handlungsfelder Lebensqualität, Kultur und Bildung sowie Gemeinde- und Siedlungsentwicklung (Grundversorgung und Infrastruktur).

Handlungsfeld III:

Lebensqualität, Kultur und Bildung

Der demographische Wandel trifft ländliche Räume besonders stark. Auch die LEADER-Region ist hiervon betroffen, es liegt ein negatives natürliches Bevölkerungssaldo vor, die Altersstruktur wird zunehmend von älteren Gruppen dominiert. Dementsprechend ist es für die Region besonders wichtig, die Attraktivität der Region zu erhöhen, um Personen und Familien zu halten und anzuziehen.

Hierbei spielt der Einbezug aller Bevölkerungsgruppen eine große Rolle. Menschen mit Behinderungen sollen sich im öffentlichen Raum frei bewegen können. Für alle, insbesondere aber für Kinder und Jugendliche, soll das Freizeitangebot ausgebaut und identitätsstiftende Projekte in Eigenverantwortung umgesetzt werden, was von Sport über Bildungs- und Kulturangebote hin zu Beteiligung an der ländlichen Gemeinschaft durch Projekte und Austausch erfolgt.

⁹⁹ Landkreis Teltow-Fläming 2015

Wichtig ist auch in den kommenden Jahren, dass alle Altersgruppen gleichermaßen an der Gemeinschaft teilhaben können. So sollen neben gesonderten Räumen für Jugendliche auch generationsübergreifende Begegnungsstätten und Aufenthaltsräume vermehrt entstehen, die den Austausch zwischen sozialen Gruppen und die Zugehörigkeit fördern. Freizeitangebote abseits von Sport und anderen Vereinen fallen oft zu knapp aus, daher sollen für Kunst und Kultur Räume gefördert werden, die für die Gemeinden identitätsstiftend sind. Nicht nur Infrastruktur soll gefördert werden, auch die damit verbundene Vereinsarbeit und Ehrenamt müssen mitgedacht und unterstützt werden.

Formale Bildung ist Aufgabe des Landes, alternative Formen können jedoch von LEADER-Projekten unterstützt werden. Unter dem Vorsatz, Bildung in alle Lebensbereiche integrieren, soll dem Ansatz des lebenslangen Lernens Rechnung getragen werden und Wissensvermittlung, Erfahrungsaustausch und andere Formen des Lernens auch in fortgeschrittenen Altersgruppen fortgeführt werden. Dies beinhaltet u.a. die Auseinandersetzung mit der Geschichte der Region in Form von Museumsbesuchen und Besichtigungen von Kulturstätten. Aber auch einen bewussten Umgang mit Umwelt, Nachhaltigkeit und Biodiversität. Die Teilnehmenden der Projektwerkstätten befassten sich umfassend mit diesem Handlungsfeld und boten eine Vielzahl an vielversprechenden Projektideen, die der sozialen Infrastruktur in der Region einen Fortschritt gewähren sollten.

Die dazugehörigen **Handlungsfeldziele** lauten:

- » Barrierefreiheit in allen Bereichen gewährleisten/einrichten
- » Dörfliche und kleinstädtische Gemeinschaften sowie ehrenamtliche Strukturen unterstützen und erhalten
- » Individual-Sport und Vereinssport fördern und erhalten
- » Freizeitangebote schaffen und erhalten
- » Jugendräume schaffen
- » Projekte der Jugendbeteiligung fördern
- » Gemeinnützige Projekte fördern
- » Bildung in alle Lebensbereiche integrieren
- » Bildung und Gemeinschaftsaktionen für nachhaltige Entwicklung fördern
- » Soziale Strukturen im Sinne aller Generationen stärken (Mehrgenerationen)
- » Kunst und Kultur als Identifikationsanker pflegen und fördern

Handlungsfeld IV:

**Gemeinde-
und
Siedlungs-
entwicklung**
(Grundversorgung
und Infrastruktur)

„Unabdingbar für eine nachhaltige Entwicklung ländlicher Räume ist eine angemessene Grundversorgung im Sinne gleichwertiger Lebensverhältnisse in allen Regionen des Landes Brandenburg.“¹⁰⁰ Dies betrifft laut dem Abschlussbericht der Enquete-Kommission viele Lebensbereiche, darunter die medizinische Grundversorgung, die Lebensmittelgrundversorgung, Bildungseinrichtungen, Mobilitätsangebote und Breitbandversorgung.

In manchen dieser Aspekte weist die LEADER-Region Defizite und erheblichen Handlungsbedarf auf. Im Zuge der Gemeinde- und Siedlungsentwicklung sollen nicht nur diese grundlegenden Bedürfnisse gestillt werden, Ziel ist es darüber hinaus, die physische und soziale Infrastruktur von Gemeinden lebenswert, klimafreundlich und inklusiv zu gestalten, um attraktive Wohn- und Arbeitsorte zu schaffen, die einem Bevölkerungsverlust, besonders in den jungen Altersgruppen, entgegenwirken.

¹⁰⁰ Schriften des Landtages Brandenburg Heft 2/2019: 2

Einige Gemeinden, insbesondere die strukturschwächeren Orte des Südens, verzeichnen noch hohe Leerstandsquoten im Ortskern, die einen Verlust an Belebtheit und Attraktivität bewirken. Diese Objekte bieten sich für Umnutzungen und Flächenreaktivierung an, um Ortskerne zu erhalten. Begegnungsorte in Ortszentren können Anker für eine höhere Frequentierung der Einkaufsstraßen sein, die für die lokale Wirtschaft ausschlaggebend ist.

An die Lebensqualität und soziale Infrastruktur in Handlungsfeld III angeknüpft, sollen Projekte zur Entstehung von öffentlichen Orten für gemeinschaftliche Aktivität und körperliche Betätigung gefördert werden. Ortsmitten sollen klimafreundlich und naturnah umgestaltet werden. Die Inklusion aller Bevölkerungsgruppen durch eine barrierefreie, vielseitige Gestaltung von Plätzen und Gebäuden führt zu einem stärkeren Gefühl der Zusammengehörigkeit. Dabei ist auch das Thema Bürgerbeteiligung in allen Bereichen mitzudenken und dafür zu sensibilisieren.

Mobilitätsangebote im ländlichen Räumen sind ein umstrittenes Thema. Viele Bedarfe müssen gedeckt werden, die Ressourcen sind knapp und die Distanzen groß. Daher liegt der Fokus für die kommende Förderperiode auf innovativen Mobilitätsprojekten, vorwiegend im ÖPNV in Verknüpfung mit diesem. Ein Beispiel hierfür sind vollflexible Flächenrufbusse sowie eine öffentlichkeitswirksame Werbekampagne für diese, welche als Projektidee bereits festgehalten wurden.¹⁰¹

Die dazugehörigen **Handlungsfeldziele** lauten:

- » Ortsbilder erhalten, klimafreundlich aufwerten und beleben
- » Innerörtlichen Leerstand für neue Nutzungen aktivieren
- » Generationsübergreifende Plätze für Spiel, Begegnung und Bewegung fördern (Mehrgenerationenansatz)
- » Außerschulische Sport- und Freizeitinfrastruktur fördern
- » Integrative, multifunktionale, soziale Infrastruktur fördern
- » Innovative Mobilitätsprojekte fördern
- » Lebensmittel- Grundversorgung erhalten, ausbauen, schaffen
- » Medizinische Grundversorgung erhalten, ausbauen, schaffen
- » Kultur-Infrastruktur erhalten, ausbauen und beleben
- » Mobile Kultur- u. Freizeitinfrastruktur fördern
- » Innovative Digitalisierungsprojekte fördern

5.2 Räumliche Schwerpunktsetzungen

Die Anwendung des Zielsystems ist für gesamte LEADER-Region von hoher Relevanz. Innerhalb der Region sind die Disparitäten jedoch erheblich. Ein großes Nord-Süd-Gefälle wurde in der Gebiets- und SWOT-Analyse sowie im Zuge der Beteiligung der Öffentlichkeit festgestellt.

Die LEADER-Region „RUND um die Fläming-Skate“ nimmt sich dieser Herausforderung durch die Definition räumlicher Schwerpunktsetzungen mittels zweier Ansätze an. Hierbei wird primär nach räumlichen Disparitäten finanzieller und sozialer Art unterschieden, während andere Bereiche durch ihr besonderes touristisches Ausbaupotenzial eine räumliche Schwerpunktsetzung erlangen. Die Handlungsfelder werden als übergeordnete Themen verstanden, die für die gesamte LEADER-Region gelten und daher räumlich nicht einzuschränken sind.

¹⁰¹ Schriften des Landtages Brandenburg Heft 2/2019: 13

Für die LAG ist es wichtig, an vorhandenen Strukturen anzudocken und diese sinnvoll auszubauen. Das Erkennen und Nutzen von Synergieeffekten wird eine wichtige strategische Vorgehensweise bei der Auswahl der Projekte sein.

Der primäre Ansatz zur Festlegung räumlicher Schwerpunkte erfolgt über eine räumliche Staffelung der Fördersätze (vgl. Kap. 5.4), welche im beigefügten Projektkriterienkatalog festgehalten wurden. Kommunen, Vereine und Stiftungen der südlichsten Gemeinden (Niedergörsdorf, Amt Dahme/Mark, Ortsteile von Jüterbog) werden mit bis zu 80% gefördert. Kommunen, Vereine und Stiftungen aus den übrigen Gemeinden im zentralen und nördlichen Teil der LEADER-Region (Ortsteile Ludwigsfelde, Nuthe-Urstromtal, Ortsteile Zossen, Am Mellensee und Baruth/Mark) werden mit bis zu 75% gefördert. Die südlichen Gemeinden verfügen über vergleichsweise wenig finanzielle Kraft, um Herausforderungen, wie Bedarfe der Grundversorgung decken, Arbeitsplätze sichern, Mobilitätsangebote und Freizeitangebote schaffen, zu begegnen. Daher sollen sie den Maximalfördersatz von 80% erhalten. Unabhängig davon sollen Privatpersonen maximal zu 50% gefördert.

Ausnahmen bilden Projekte in den Städten Trebbin, Jüterbog und Zossen, die aufgrund ihrer vergleichsweise hohen Finanzkraft oder der Ausstattung mit anderen Fördermöglichkeiten einen maximalen Fördersatz von 50% für kommunale Träger_innen, Vereine und Initiativen erreichen können. Privatpersonen werden hier mit bis zu 45% gefördert.

Projekte mit einem nachweislich interkommunalem Ansatz erhalten, unabhängig von ihrem Standort, eine 80%-ige Förderung. Projekte der LAG, wie auch Kooperationsprojekte und Vorhaben des Landkreises sollen ebenso den Höchstfördersatz von 80% erhalten.

Wenn sich eine Kommune in der Haushaltssicherung befindet und der Höchstfördersatz (vgl. GAK) von 90% ansetzbar ist, soll dieser zum Ansatz kommen.

Zum anderen setzten die Kriterien zur Projektauswahl einige räumliche Schwerpunkte fest (vgl. Kap. 6.5). Hier werden Projekten je nach räumlicher Zugehörigkeit zusätzliche Punkte im Auswahlverfahren verteilt. Zusatzpunkte gibt es für eine geographische Nähe zu den Alleinstellungsmerkmalen und touristischen Schwerpunkt der Region: Projekte im Naturpark Nuthe-Nieplitz sowie für Projekte in unmittelbarer Nähe zur Fläming-Skate und zur Baruther Linie (Radius von 3 km).

Abbildung 16: Fördersätze LEADER-Region Fläming-Skate 2023-27



Quelle: eigene Darstellung

5.3 Querschnittsaufgaben

Grundlage der RES ist ein integrierter Ansatz, durch den viele Themenfelder und Herausforderungen durch überfachliche Herangehensweisen effizient gelöst werden. Dabei gibt es Thematiken, die nicht nur die LEADER-Region betreffen, sondern vielmehr Themen des Zeitgeistes und z.T. weltweite Entwicklungstrends darstellen, die es nicht zu verpassen gilt, da sie große Entwicklungspotenziale aufweisen. Die drei Querschnittsaufgaben Digitalisierung, Internationalisierung und Vereinfachung müssen bei allen Strategien und Projekten mitgedacht werden, eine isolierte Betrachtung ist nicht sinnvoll. Daher fließen diese Themen an vielen verschiedenen Stellen in das Zielsystem ein.

Digitalisierung soll in allen Bereichen vorangetrieben werden, um die Region attraktiver, wettbewerbs- und zukunftsfähiger zu gestalten. Hierzu sollen Projekte aller Art gefördert werden. Eine flächendeckende, zuverlässige und belastbare digitale Infrastruktur ist Voraussetzung hierfür und wird auf vielen Ebenen gefördert.

Auch ländliche Gemeinden in Deutschland gewinnen zunehmend an Diversität. Durch den negativen natürlichen Bevölkerungssaldo ist ein gezieltes Werben für Fach- und Arbeitskräfte in der Region von großer Bedeutung. Die Integration von Geflüchteten oder sozial schwachen Mitmenschen ist ebenfalls eine wichtige Aufgabe, um ein sicheres, vom Miteinander geprägtes Umfeld zu schaffen. Dies erfolgt über angepasste und erweiterte Angebotsstrukturen, einer starken Sozialinfrastruktur und weiteren Faktoren. Darüber hinaus ist eine stärkere touristische Ausrichtung auf internationale Gäste mit längeren Aufenthaltsdauern für die Region relevant.

Vereinfachung spricht viele Prozesse an, in erster Linie die bürokratischen Hürden von EU-Programmen, an denen viele Projekte scheitern. Aus der Evaluation geht hervor, dass Antragsteller_innen, insbesondere Privatpersonen, aber auch Vereine ohne Erfahrungen, die oft langwierigen und komplizierten Projektantragsverfahren aufgrund des bürokratischen Aufwandes nicht überstehen.

Die Querschnittsaufgaben adressiert darüber hinaus die interkommunale Zusammenarbeit, sowie die Kooperation zwischen verschiedenen administrativen Ebenen.

5.4 Fördersätze

Die Fördersätze für die kommende Förderperiode wurden anhand der räumlichen Schwerpunktsetzungen definiert (vgl. Kap. 5.2). Der Maximalfördersatz liegt für Kommunen, Vereine und Stiftungen in den südlichsten Gemeinden der LEADER-Region bei 80% (Niedergörsdorf, Amt Dahme/Mark, Ortsteile von Jüterbog), während der Standardfördersatz bei 75% für die genannten Akteur_innen aus den übrigen, nördlicher gelegenen Gemeinden liegt. Für Privatpersonen und Gewerbetreibende liegt der Fördersatz in beiden Raumkategorien bei jeweils 50%.

Ausnahmen bilden die Städte Trebbin, Zossen und Jüterbog aufgrund ihrer vergleichsweise hohen Finanzkraft oder der Ausstattung mit anderen Fördermöglichkeiten. Hier gelten Fördersätze von 50% für Kommunen und Vereine bzw. 45% für Privatpersonen. Hintergrund für die räumliche Staffelung sind die in Kap 5.2 dargestellten wirtschaftlichen und sozialen Disparitäten innerhalb der Region.

Projekte mit einem nachweislich interkommunalem Ansatz erhalten, unabhängig von ihrem Standort, eine 80%-ige Förderung.

Darüber hinaus sollten von einer Haushaltssicherung betroffene Kommunen einen Fördersatz von 90% ansetzen können. Sollte dieser Ansatz vom Land Brandenburg genehmigt werden, würde dies noch für die RES aufgenommen werden.

5.5 Projektansätze und Starterprojekte

Die LAG „RUND um die Flaeming-Skate“ hat in den vergangenen Förderperioden eine Vielzahl an verschiedenartigen Projekten unterstützt und selbst umgesetzt. Insgesamt liegt das bisherige Fördervolumen bei über 40 Millionen EUR. Auch in der kommenden Förderperiode wird auf lebendige Projektarbeit gesetzt. Viele der Schwerpunkte und Ziele des alten Zielsystems bleiben erhalten. Besondere Hervorhebung sollen zukünftig gemeinnützige Projekte mit Blick auf nicht-investive Inhalte und Maßnahmen erfahren.

Die thematisch inhaltlichen Schwerpunkte, Handlungsfelder und Handlungsfeldziele sind durch die in den Projektwerkstätten zusammengetragenen Projekte, zusätzlich zu den LAG-eigenen Projekten, abgedeckt. Dies spiegelt sich in einer hohen Übereinstimmung der im Zielsystem dargestellten Entwicklungstendenzen mit den Vorstellungen der Zivilgemeinschaft, Vereine, Initiativen und Kommunen wider.

Es gibt eine Vielzahl an Starterprojekten, die parallel zum Beginn der neuen Förderperiode ab und zwischen 2023 und 2025 anlaufen sollen. Diese sind in der Tabelle 2 dargestellt.

Nicht-investive Projekte

In den Projektwerkstätten wurden immer wieder die Intensivierung der Förderung für nicht-investive Projekte im Sinne der Verbesserung der gesamtgesellschaftlichen Verhältnisse und Sicherung gleichwertiger Lebensverhältnisse, insbesondere im strukturschwachen ländlichen Raum, angeregt. Darunter befinden sich Forderungen nach „höhere Fördersätzen für Vereine“, „Förderung nicht-investiver Kultur“, „Förderung Personal und Absicherung Ehrenamt“, „Vernetzung und Austausch fördern“ etc. Diese Ansätze wurden an in den Handlungsfeldzielen berücksichtigt und finden sich in verschiedenen Starterprojekten wieder.

Einige dieser zusammengetragenen Projekte sind bereits inhaltlich sehr ausgereift, verfügen über Trägerschaftsstrukturen, Zeit- und Finanzpläne und Kooperationspartner, andere sind bislang abstrakt und benötigen bis zur Antragstellung für eine Förderung weitere Präzisierung. Diese sollen unter anderem im Rahmen der Projektwerksatt gemeinsam weiterentwickelt werden.

Die Projekte sind im LEADER-Gebiet räumlich verteilt und decken die Bereiche des Zielsystems ab. Sehr viele Projektideen beziehen sich im Sinne eines integrativen Ansatzes auf mehrere Handlungsfelder und Handlungsfeldziele. Dies gibt den Projekten im Verfahren zur Projektauswahl eine bessere Bewertung.

Ein Beispiel hierfür ist das Aufstellen eines Nachhaltigkeitsrates in der LEADER-Region. Dieser soll über eine Schnittstelle mit der LAG verfügen und über Gemeinschaftsaktionen zum Thema sensibilisieren. Dies wird die Vernetzung und den Austausch in der Region fördern, spricht dabei Handlungsfeldziele bzgl. Wertschöpfung und Wirtschaftskreisläufe genauso wie Aspekte der ökologischen Nachhaltigkeit an und ermöglicht mehr interkommunale Zusammenarbeit, auch über die LEADER-Region hinaus.

Ein weiterer Ansatz ist ein avisiertes Kooperationsprojekt mit ‚TRAFO – Kultur im Wandel‘ zur Umsetzung gemeinsinnstiftender partizipativer Kulturprojekte in den Dörfern.

Weitere Starterprojekte aus den digitalen Projektwerkstätten sind die Mädchenstudie und die Studie zu Jugendräumen in der LEADER-Region. Diese Projekte beruhen auf dem Vorsatz gleichwertiger Lebensverhältnisse und sollen verschiedene soziale Gruppen, die oft benachteiligt sind, stärken. Hierbei ist im Projektverlauf die aktive Einbindung der relevanten Multiplikatoren wichtig, um Expertise einzubringen, für die Themen zu sensibilisieren und diese voranzubringen.

Die LAG wird selbst Projektträger oder avisiert hier LEADER-Kooperationen. Sie steuert die Projekte, koordiniert sie und ermöglicht durch seinen Überblick Synergien und Partnerschaften zwischen Projektträger_innen.

Investive Projekte

Trotz eines stärkeren Fokus auf nicht-investive Projekte bilden investive Projekte auch zukünftig den Fördermittelschwerpunkt, um durch Aufwertung des öffentlichen Raums, der Ausweitung von Mobilitätsangeboten und der Schaffung von Freizeitangeboten die Lebensqualität zu verbessern und gleichwertige Lebensverhältnisse im ländlichen Raum zu sichern. Hierzu gehört z.B. der Neubau einer Freiluft-halle vor der Freilichtbühne in Trebbin. Diese Sportstätte soll als Ort für Sport und Gemeinschaft für Begegnung, Gesundheit und Zugehörigkeit sorgen und insbesondere Kindern und Jugendlichen, aber auch anderen Generationen, einen Aufenthaltsort mit hoher Qualität geben.

Die Reaktivierung des Campingplatzes am Körbaer Teich bei Körba an der Grenze zum benachbarten Landkreis Elbe-Elster weist ebenfalls große Überschneidungen mit mehreren Handlungsfeldern und deren Ziele auf. Auf den ersten Blick ist das Projekt mit seinem Fokus auf Tourismus- und Naherholungsinfrastruktur klar im Handlungsfeld III „Naherholung und nachhaltiger Tourismus“ zu verorten, da sie ein größeres Freizeitangebot im Süden schafft. Wegen der großen Bedeutung des Tourismus als Wirtschaftssektor ist sie genauso für die regionale Wertschöpfung bedeutend.

In der kommenden Förderperiode sollen kleine, lokale Initiativen in den Dörfern und Kleinstädten wieder über das LEADER-Instrument der kleinteiligen lokalen Initiativen (KLI) gefördert werden. Alternativ sollen kleinere Vorhaben über das geplante GAK-Regionalbudget gefördert und verstetigt werden.

Tabelle 2: Starterprojekte der Förderperiode 2023-27

Projekttitel	Förderinhalt // WAS soll gefördert werden?	Umsetzungszeitraum	Gesamtkosten	Träger // LEADER-Kooperationsprojekt // Netzwerkpartner
			EUR	
HF I: Regionale Wirtschaft, Wertschöpfung und Nachhaltigkeit				
Nachhaltigkeitsrat	LAG als Schnittstelle // Gemeinschaftsaktionen // Nachhaltigkeitszertifikat (Regionalmarke ECHT Fläming: Handwerk)	2023-2027	200.000,00	LAG // LK TF // LAG Fläming-Havel // ...
Imagekampagne ‚neue Arbeitswelten‘	Arbeits- und Fachkräfterekrutierung für Arbeit im ländlichen Raum // auch Integration von Zuwanderern	2023-2025	150.000,00	LAG // ...
HF II: Naherholung und nachhaltiger Natur-Tourismus				
Fläming-Walk // Modernisierung, Digitalisierung, Netzwerkarbeit und Marketing	Bestandsaufnahme Infrastruktur, erste Netzwerkarbeit // Modernisierung, Digitalisierung der Infrastruktur (inkl. BIZ) // Netzwerkbildung u. Marketing	2023-2027	450.000,00	LAG // LEADER-Koop.: LAG Fläming-Havel e.V.
Besuch Best-Practice: Themen- bzw. Glasmacherdorf				LEADER-Kooperationsprojekt?
HF III: Lebensqualität, Kultur und Bildung				
Jugendräume	Workshop zur Identifizierung und Kennenlernen und gemeinsame Projektansätze finden mit denen, die mit Jugendarbeit und -beteiligung im LK TF beschäftigt sind: Ansätze für Jugendräume finden // investive Folgeprojekte	2023-2025	60.000,00	LAG // ‚Zukunft Dahmer Land (ZDL)‘, Jugendforum TF, Partnerschaft für Demokratie (PfD), AWO, ASB

Projekttitel	Förderinhalt // WAS soll gefördert werden?	Umsetzungszeitraum	Gesamtkosten	Träger // LEADER-Kooperationsprojekt // Netzwerkpartner
			EUR	
Studie Mädchenförderung	„Gehen oder Bleiben“ – Studie zu Freizeit- Förderangeboten für Mädchen in der Region mit Folgeprojekten investiv // Zusammenarbeit Hochschule // Folgeprojekte international?	2023-2025	50.000,00	LAG // Ehrenamtsbeauftragte des LK // Kreisjugendring
Dorf- und Vereinskümmerer	Unterstützung der Ortsvorsteher, Ehrenamtlichen und Vereine in den Dörfern vor Ort bei: Bürokratie, Fortbildung, Digitalisierung // Vereinskultur // Werbung, Veranstaltungen, Projektentwicklung // versch. Bausteine // Netzwerkmanager // investive Folgeprojekte bspw. Dorf-App	2023-2027	250.000,00	LAG // Ehrenamtsbeauftragte des LK // PfD
partizipative Kulturprojekte in den Dörfern	...eigene Kulturprojekte identifizieren und mit fachlicher Unterstützung (Artists in residence) selbst umsetzen: Theater, Musik, Film, Buch, o.ä.	2025-2027	150.000,00	LAG // TRAFÖ: Kultur im Wandel
Vereinskultur	Internationaler Austausch mit Folgeprojekten zur Zukunft der Vereine: Generationenwechsel, neue Blickwinkel, ...	2025-2027	80.000,00	LAG // LEADER-Kooperationsprojekt (international)
Kleine lokale Initiativen	Kleinstprojekte	2023-2027	250.000,00	LAG
HF IV: Gemeinde- und Siedlungsentwicklung (Grundversorgung und Infrastruktur)				
MediBus	...in Verbindung mit MVZ's der Region	2025-2027	120.000,00	WiFoe Jüterbog

5.6 Kooperationen und Netzwerke

Der ‚Fläming-Walk‘ eine Wanderinfrastruktur in der Naturparkregion soll modernisiert und digitalisiert, das Marketing intensiviert und ein Anbieternetzwerk geschaffen werden. Zusammen mit dem Naturpark Nuthe-Nieplitz, der LAG Fläming-Havel e.V., den anliegenden Gemeinden, den beiden Landkreisen Potsdam-Mittelmark und Teltow-Fläming sowie dem Tourismusverband Fläming soll dieses Projekt als LEADER-Kooperationsprojekt umgesetzt und eine identitätsstiftende Verknüpfung mit der ‚Fläming-Skate‘ hergestellt werden.

Ein weiterer Ansatz ist ein avisiertes Kooperationsprojekt mit ‚TRAFO – Kultur im Wandel‘ zur Umsetzung gemeinsinnstiftender partizipativer Kulturprojekte in den Dörfern.

Um die Vereinsarbeit als Motor für lebendige Ortschaften auch zukünftig sicherzustellen, aber auch um die Vereinskultur zu modernisieren, soll ein internationaler Austausch (LEADER-Kooperationsprojekt) stattfinden: Wie gehen unsere Nachbarländer mit dem Thema um, welche Folgeprojekte zur Zukunft der Vereine werden dort umgesetzt oder können wir gemeinsam umsetzen?

Das Thema ‚Jugendräume‘ - sichere, respektierte, selbstbestimmte Orte für Jugendliche - soll als Gemeinschaftsprojekt mit den Partner_innen Zukunft Dahmer Land, dem Kreisjugendforum, der Partnerschaft für Demokratie, den Kommunen, der Arbeitswohlfahrt und dem ASB soll in den Fokus rücken. Über Workshops sollen gemeinsame Projektansätze für und mit Jugendlichen identifiziert und über eine LEADER-Förderung anschließend gemeinschaftlich umgesetzt werden.



Quelle: LAG

Unsere LEADER-Region hat zwei, seit einigen Jahren nunmehr etablierte, LEADER-Kooperationsprojekte zur Vermarktung regionaler Produkte erfolgreich federführend umgesetzt. Diese sollen auch künftig mit Unterstützung durch die LAG verstetigt und weiterentwickelt werden.



Quelle: LAG/ ECHT Fläming



Quelle: Offene Höfe

In den digitalen und analogen Projektwerkstätten waren viele Gemeinden, Institutionen und Vereine vertreten. Das bestehende Netzwerk mit Bürgermeister_innen, Vereinen etc. wurde dahingehend gepflegt und ausgebaut. Hierbei kann die Ausrichtung der gemeinsamen Arbeit ergänzt werden. Wichtige neue Kooperationspartner_innen in der Region sind der Lotsendienst/ Gründungsberatung, Ehrenamtsbeauftragte des Landkreises oder das Kreisjugendforum.

Die LAG befindet sich im Jahr 2022 im 15. Jahr ihres Wirkens für die ländliche Entwicklung im Landkreis Teltow-Fläming. Über die Jahre als wichtige Ansprechpartner gewonnene Netzwerkpartner wie die Partnerschaft für Demokratie (PfD), die Wirtschaftsförderungen, die Kreishandwerkerschaft, der Tourismus-Stammtisch, der Tourismusverband und viele weitere, werden weiterhin thematisch in die Projektentwicklung und den gemeinsamen Austausch zu wichtigen Aufgaben der ländlichen Entwicklung eingebunden.

6 Organisation und Prozesse

6.1 Organisationsstruktur der Lokalen Aktionsgruppe (LAG)

Die LAG „RUND um die Flaeming-Skate“ e.V. ist als Verein im Vereinsregister des Amtsgerichts Potsdam eingetragen (VR 6411 P).

Mitte 2022 zählt er 64 Mitglieder, von denen 45% private Personen und 30% Wirtschafts-, Sozial- und Umweltpartner_innen sind. Die Verteilung der Geschlechter ist ausgewogen, so auch die räumliche Verteilung der Wirtschafts-, Sozial- und Umweltpartner_innen sowie der Zivilgesellschaft in der LEADER-Region.

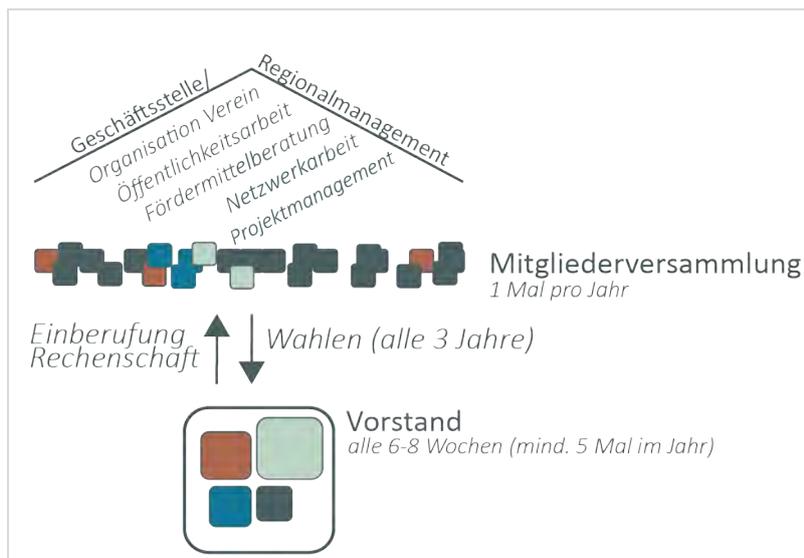
Der Verein bestimmt in seiner Satzung zwei Organe, die Mitgliederversammlung und den Vorstand.¹⁰² Das Regionalmanagement ist als Geschäftsstelle dem Vorstand und dessen Geschäftsordnung untergeordnet. Der Verein verfolgt folgendes Ziel:

„Ziel und Zweck des Vereins ist die Unterstützung und Förderung einer integrierten und nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raums in der LEADER-Region „RUND um die Flaeming-Skate“ und im Landkreis Teltow-Fläming unter Beteiligung aller betroffenen und interessierten gesellschaftlichen Gruppierungen, Institutionen und sonstigen Einrichtungen. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, mit einer engen Verknüpfung von Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz, Arbeitsmarkt, Tourismus, Wirtschaft, Bildung, Kultur und Sozialem regionale Probleme unter Anwendung der LEADER-Methode zu lösen, Entwicklungspotenziale aufzuzeigen sowie die Wirtschaft und den ländlichen Raum in seiner Gesamtheit zu stärken.“¹⁰³

¹⁰² LAG Satzung, §6

¹⁰³ LAG „Rund um die Flaeming-Skate“ e.V.: 3. Änderungssatzung des Vereins Lokale Aktionsgruppe `Rund um die Flaeming-Skate`. 2021. §2.

Abbildung 17: Organisationsstruktur der LAG "RUND um die Flaeming-Skate"



Quelle: eigene Darstellung

Die **Mitgliederversammlung** ist das oberste Organ des Vereins. Diese trifft sich mind. einmal jährlich, um die wesentlichen Beschlüsse zu fassen. Zudem wählt sie auch alle drei Jahre den Vorstand. Neben den organisatorischen Tagesordnungspunkten wird das Regionalmanagement in Zukunft mehr aktivierende Formate zu aktuellen Themen auf den Versammlungen anbieten, um eine aktive Teilnahme der Mitglieder zu befördern und anzuregen. Um die Mitgliederzahlen zu halten bzw. neue Mitglieder für die Arbeit der LAG zu gewinnen, wird das Regionalmanagement seine Öffentlichkeitsarbeit zielgruppenspezifischer qualifizieren bzw. darüber hinaus motivierende Anreize schaffen. Somit reagiert die LAG auf die Handlungsempfehlungen der Evaluation.

Der **Vorstand** des Vereins ist für die geschäftsführenden Angelegenheiten zuständig. Er bildet das Gremium, das die Entwicklung der RES und die LEADER-Philosophie umsetzen soll. Der Vorstand tagt derzeit alle sechs bis acht Wochen, laut Satzung aber mindestens fünf Mal im Jahr. Dies hat sich bewährt und wird fortgesetzt. Die zentralen Aufgaben des Vorstandes sind:

- › Angelegenheiten des Vereins, die nicht der Mitgliederversammlung vorbehalten sind
- › Ausführung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung
- › Bewertung eingereicherter Projektanträge nach Maßgabe der Projektauswahlkriterien (vgl. Kap. 6.5)
- › Einberufung und Leitung der jährlichen Mitgliederversammlungen
- › Gewährleistung und Unterstützung der Arbeit des Regionalmanagements

Die Vorstandmitglieder werden alle drei Jahre neu gewählt. Zuletzt wurde der Vorstand in einer Nachwahl im Jahr 2021 von den Mitgliedern der LAG gewählt. Der Vorstand des Vereins umfasst derzeit 11 Mitglieder, unter anderem den Vorsitzenden (Peter Ilk, Bürgermeister der Stadt Baruth/Mark), seine 1. Stellvertreterin (Doreen Boßdorf, Bürgermeisterin der Gemeinde Niedergörsdorf) und 2. Stellvertreter (David Kaluza, Amtsdirektor Dahme/Mark), die Schatzmeisterin (Susanne Hube, Wirtschaftspartnerin/Tourismus), den Landkreis Teltow-Fläming als geborenes Mitglied (Dezernent Siegmund Trebschuh), die Gebietskörperschaft Nuthe Urstromtal (Stefan Scheddin, Bürgermeister) und die Wirtschafts- und

Sozialpartner (Kreisbauernverband Teltow Fläming e.V., Kreissportbund TF, Dastig, I-KU, Fläminger Genussland). Alle Mitglieder des Vorstands sind namentlich und mit ihrer Funktion in einer Liste im Anhang aufgeführt.

Das Regionalmanagement bereitet die Vorstandssitzung vor und nimmt mit beratender Stimme an dieser teil. Eine wichtige Aufgabe des Vorstandes ist es, die eingereichten Projekte auf ihre Förderwürdigkeit/Erfüllung der Entwicklungsziele der RES zu bewerten. Die Kriterien für die Projektauswahl und das Verfahren werden im Kapitel 6.5 im Detail vorgestellt.

6.2 Gestaltung von Beteiligungsprozessen im Rahmen der RES-Umsetzung

Neben den Projekten der Vereine, Kommunen und Bürgerschaft nimmt sich das Regionalmanagement für die bevorstehende Förderperiode eigene Projekte vor, welche die Einbindung bestimmter sozialer Gruppen voranbringen soll. So soll z.B. das Thema Jugendräume durch einen Beteiligungsworkshop thematisiert werden. Generell gilt bei der Umsetzung aller Projekte eine Beteiligung nachzuweisen bzw. zu begründen, wenn keine Beteiligung erfolgen soll/ kann.

Das Regionalmanagement setzt sich über die Erarbeitung des Zielsystems und der RES hinaus für eine aktive Beteiligung der Zivilgesellschaft ein und wird das Format der Projektwerkstätten als Austauschplattform auch während der kommenden Förderperiode in bestimmter Regelmäßigkeit fortführen.



Je nach Personalausstattung wird es im Jahr zwei Projektwerkstätten geben, die abwechselnd und je nach weiterem Pandemieverlauf digital und/ oder analog angeboten werden. Hierüber sollen Infoveranstaltungen zu Fördermöglichkeiten, Projektentwicklung und Netzwerkaustausch möglich sein.

Bestimmte Zielgruppen sollen spezifisch angesprochen und Inhalte darauf ausgerichtet werden. Dafür ist eine thematische Orientierung nach den definierten Handlungsfeldern denkbar. Bei großer Nachfrage und Themenvielfalt könnten auch mehrere Themenfelder innerhalb einer Projektwerkstatt thematisiert werden. Über die verschiedenen Kanäle der Öffentlichkeitsarbeit und den Möglichkeiten zur Partizipation soll der Bekanntheitsgrad der Projektwerkstätten sowie der LAG und damit das Wissen über LEADER und die Fördermöglichkeiten in der Region wachsen. Mit einer Personalausweitung besteht die Chance, die Formate zur Beteiligung auszuweiten und insbesondere die in Kap. 4.2 aufgeführten sozialen Gruppen im Sinne einer Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse einzubringen.

In der Vergangenheit wurden kleinere Initiativen in den Dörfern und Kleinstädten über das LEADER-Instrument KLI unterstützt. Dazu wurden insgesamt vier thematische Sonderwettbewerbe ausgerufen. Insbesondere Initiativen und Vereine mit einem hohen ehrenamtlichen Engagement konnten so zur Entwicklung der LEADER-Region mit geringfügigem Mitteleinsatz (bis zu 5.000 EUR) beitragen. In den oben vorgestellten Projektwerkstätten sollen die thematischen Wettbewerbsaufrufe auf Basis der Diskussionen und ermittelten Bedarfe vorbereitet werden.

6.3 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit der LAG wurde in der Evaluation der Förderperiode 2014-2020 analysiert und bewertet.¹⁰⁴ Anhand der Handlungsempfehlungen möchte die LAG ihre Öffentlichkeitsarbeit zukünftig ausrichten. Ziele sind, weiterhin Transparenz in Bezug auf die Arbeit und die Prozesse der LAG zu schaffen sowie LAG-Mitglieder in die Prozesse einzubinden und die Zivilgesellschaft zu aktivieren. Gerade wegen der im Zuge der Corona Pandemie eingeschränkten Möglichkeiten für Präsenzveranstaltungen wurde die Öffentlichkeitsarbeit durch Nutzung digitaler Medien bereits erweitert.

Die LAG „RUND um die Fläming-Skate“ verbessert ihre Außendarstellung kontinuierlich. Das LAG-Logo aus der vergangenen Förderperiode wird fortgeführt und das Motto „Ländlichen Raum – Lebenswert gestalten“ zur Veranschaulichung der Arbeit der LAG weitergeführt. Lediglich die Abkürzung LAG für Lokale Aktionsgruppe beigefügt, um Bezug zwischen dem ausgesprochenen Begriff mit dem im Volksmund verwendeten Begriff deutlich herzustellen. Die Fläming-Skate stellt nach wie vor ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal der Region dar, deshalb ist sie im Logo weiterhin verankert. Darüber hinaus sollen sich aber auch Projektträger_innen außerhalb dieses räumlichen Schwerpunkts für die gemeinsame Projektentwicklung angesprochen fühlen.

Die Öffentlichkeitsarbeit baut auf den in der Vergangenheit gewachsenen Strukturen auf. Die Webseite der LAG ist weiterhin zentrales Medium, um über Projektanträge, Fristen, Neuigkeiten aus der Region den Mitwirkungsmöglichkeiten und die LAG zu informieren. Neue Bausteine der Webseiten sind die Projektwerkstatt als Weiterentwicklung des LAG-Forums sowie eine interaktive Projektseite. Die Facebook-Präsenz der LAG hat sich in den vergangenen Jahren bewährt und ist als Kommunikationsplattform anerkannt. Sie wird als Ergänzung zur Website weiter aktiv betreut. Weitere Social-Media-Plattformen werden vorerst nicht in die Öffentlichkeitsarbeit eingebaut, da es auf Seiten der Akteur_innen kein Interesse an Informationen über andere Social-Media-Plattformen wie Instagram gibt.¹⁰⁵ Durch die geplante neue Stelle im RM und den daraus resultierenden höheren Kapazitäten ist die Erweiterung der Online-Präsenz denkbar, gerade um jüngere Bevölkerungsgruppen stärken anzusprechen (vgl. Kap. 6.4).

Die fortlaufend aktualisierten Infolyer stellen seit über einem Jahrzehnt einen festen Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit der LAG dar und informieren übersichtlich über die Ziele der LAG und den Fördermöglichkeiten.

Der Infobrief der LAG ist bislang primär als internes Kommunikationsmittel genutzt worden und soll in Zukunft an Bedeutung als Informationsquelle für Projektträger_innen gewinnen. Je nach Personalausstattung könnte der Infobrief zukünftig als Newsletter fortgeführt werden.

Nach Anerkennung der RES 2023-2027 erstellt das RM eine Kurzbroschüre, in der das neue Zielsystem und Projektbeispiele kompakt aufgezeigt werden. Einerseits ist die Broschüre als Informationsmedium zu Fördermöglichkeiten gedacht, andererseits soll es Gemeinden, Vereinen, Unternehmen und Bürger_innen etc. Inspiration für eigene Projektideen geben.

Weitere Entwicklungen in der Öffentlichkeitsarbeit sollen eine Überarbeitung des Förderschilds (EU und LAG) und eine Verpflichtung zur Nennung der LAG bei den aufgeführten Projekten sein. Die Öffentlichkeitsarbeit der LAG ist breit aufgestellt und bietet eine gute Übersicht an Informationen. Insgesamt soll

¹⁰⁴ LAG „RUND um die Fläming-Skate“ e. V. 2021: Evaluation der RES 2014-2020: 53 ff.

¹⁰⁵ LAG „RUND um die Fläming-Skate“ e. V. 2021: Evaluation der RES 2014-2020: 58

die Vielfalt analoger und digitaler Kanäle der Öffentlichkeitsarbeit erhalten bleiben, wobei die Bedeutung einer starken Onlinepräsenz in den nächsten Jahren weiter wachsen wird.

6.4 Das Regionalmanagement

Die LAG betreibt eine Geschäftsstelle im Kulturzentrum DAS HAUS in Niedergörsdorf (OT Altes Lager). Derzeit arbeiten dort eine Regionalmanagerin/LAG-Geschäftsführerin (unbefristet, Vollzeit seit 2008), eine Mitarbeiterin im LEADER-Regionalmanagement (unbefristet, seit Februar 2022 mit 30 Stunden in der Woche) im Angestelltenverhältnis sowie eine Assistenz in geringfügiger Beschäftigung. Letztere endet im Dezember 2022.

Die erfolgreiche Umsetzung der RES erfordert viel persönliches Engagement, das 1,5 VbE nicht bewältigen können. Die LAG strebt daher in der neuen Förderperiode an, die vorhandenen Stellen im Regionalmanagement im Angestelltenverhältnis weiter zu führen, um die Verstetigung der Arbeit für die LEADER-Region zu gewährleisten. Eine neue Stelle wird mit erneuter Anerkennung als LEADER-Region – je nach finanzieller Ausstattung der LAG – zusätzlich ausgeschrieben. Ein_e weitere_r LEADER-Regionalmanager_in in Vollzeit oder Teilzeit soll als Netzwerkmanager_in insbesondere für die Entwicklung und Umsetzung eigener LAG-Projekte und LEADER-Kooperationsprojekte angestellt werden.

Die LAG hat das Regionalmanagement an ein Team qualifizierter Fachkräfte vergeben, mit zum Teil über zwanzig Jahren praktischer Berufserfahrung in der Regionalentwicklung (mit entsprechendem Abschluss). Künftig werden - je nach finanzieller Ausstattung der LAG – mindestens drei Personen (mindestens 2,5 Vollzeitbeschäftigte) eingesetzt. Das Vergabeverfahren für die zusätzliche (Vollzeit-)Stelle wird gemäß den Bestimmungen eines angestrebten Zuwendungsbescheides und dem geltenden Vergaberecht durchgeführt. Die vollständige Einrichtung des RM ist bis zum 01. Juli 2023 abgeschlossen und wird bis zum Ende der Förderperiode im Jahr 2027 zugesichert.

Die zentrale Aufgabe des RM ist die Unterstützung bei Projekten bzw. der Beratung zu Fördermöglichkeiten. Zudem initiiert und setzt das RM eigene LAG-Projekte um. Die persönliche Beratung nimmt hierbei einen hohen Stellenwert ein und wird seitens der Projektträger_innen sehr wertgeschätzt, was auch die zurückliegende Evaluation bestätigte. Das Regionalmanagement übernimmt eine Mittlerrolle zwischen Projektträger_innen und den Fachbehörden. Zudem vermittelt es wichtige Kontakte zu Fachstellen und Expertinnen. Synergieeffekte können somit gezielt erkannt und für die Entwicklung der LEADER-Region genutzt werden. Wird ein Projektblatt eingereicht, kann mittels des Projektauswahlkatalogs transparent ermittelt werden, welche Chancen auf Förderung bestehen bzw. auf welche Weise das Projekt weiter qualifiziert werden könnte. Für die erfolgreiche Umsetzung der RES ist ein hohes Maß an persönlichem Engagement gefordert, was einen adäquate Personalausstattung rechtfertigt.

Um diese Tätigkeit immer mit dem neuesten Wissensstand umsetzen zu können, ist es dem RM sehr wichtig, stets im Austausch mit anderen LAGn zu bleiben. Aber nicht nur dieser fachliche Austausch sorgt für das entsprechende Expertenwissen, auch Weiterbildungen und Schulungen sind Aufgabenbereiche des RM. Diese fachliche *Vernetzung* wird um eine projektbezogene ergänzt.

Neben der Förderung und Unterstützung von einzelnen Vorhaben liegt der LAG viel daran, Kooperationsprojekte auf den Weg zu bringen. Dabei bringt es verschiedene Projektträger_innen zusammen und verhilft ihnen somit zu einem komplexeren und für die Region bedeutsameren Projekt. In der Vergangenheit wurden auf diese Weise sehr erfolgreiche Projekte auf den Weg gebracht, die auch in dieser Förderperiode weitergeführt werden. Zu nennen wären hier die Kooperationsprojekte mit der Nachbar-LAG „Fläming-Havel“ e.V. In gemeinsamer Trägerschaft initiierten sie das Projekt „Offene Höfe in der Nuthe-Nieplitz-Region“ und brachten die Regionalmarke „ECHT Fläming“ auf den Weg. Das Veranstaltungsformat der Projektwerkstätten hat verschiedene Kooperationsanbahnungen hervorbringen können und soll für die neue Förderperiode weitergeführt und ausgebaut werden.

Eine erfolgreiche Kommunikation nach Außen und nach Innen schafft einen Wert in der Region und soll die Mitglieder für mehr Engagement motivieren. Die *Öffentlichkeitsarbeit* ist der Schlüssel für eine erfolgreiche und zielorientierte Umsetzung der RES (vgl. Kap. 6.2).

Neben diesen oben beschriebenen Tätigkeiten organisiert die Geschäftsstelle auch die *Aufgaben für den Verein*. Sie bereitet die Vorstandssitzungen vor und nach und unterstützt auch bei der Durchführung der Mitgliederversammlungen. Die Betreuung der Mitgliedschaften und das Finanz- und Fördermittelmanagement sind ebenfalls Aufgaben der Geschäftsstelle/RM.

6.5 Projektauswahl – Verfahren

Mit dem LAG-Vorstand wurde ein Projektauswahlkatalog (PAK)¹⁰⁶ beschlossen, um über die Umsetzung der Projekte in Übereinstimmung mit den Entwicklungszielen der LEADER-Region zu urteilen und diese dann mit dem Ergebnis an die zuständige Bewilligungsbehörde weiterzugeben.

Wie hoch ist der Wirkungsgrad eines Projektes bzw. in welchem Maß kann das Projekt die zielgerichtete Entwicklung der LEADER-Region befördern? Die Steuerung über übergeordnete Ziele – die den Kernzielen der EU Rechnung trägt – macht diese Bewertung möglich. Die LAG wird sich in einem Kalenderjahr auf mindestens zwei Fristen zur Projektbewertung verständigen. Die Fristen werden mindestens zwei Monate im Voraus über die verschiedenen Projekte der Öffentlichkeitsarbeit bekannt gegeben (vgl. Kap. 6.3).

Der aufgestellte PAK für die vergangene Förderperiode (2014-2020) hat sich in seiner Handhabbarkeit bewährt und wird vom LAG-Vorstand in seiner Grundform als geeignetes Werkzeug gesehen, um Projekte objektiv zu bewerten. Auch für die Projektantragsteller_innen ist die Bewertung mittels PAK leicht nachvollziehbar. Die einzelnen Prüfabschnitte A-D werden daher auch für die RES 2023-2027 fortgeführt und wurden entsprechend der Diskussionen aus der Beteiligung sowie in Hinblick auf das neue Zielsystem fortgeschrieben.

In der „*Vorprüfung*“ (Prüfabschnitt A) werden die Projekte einem kurzen Check unterzogen, um prinzipiell die Konformität mit der RES zu prüfen. Diese Fragen werden eindeutig mit Ja oder Nein beantwortet, so dass nur ein Nein das Projekt für die weitere Bewertung ausschließt. Projekte, die beispielsweise weder dem Leitbild und den Zielen der RES entsprechen, noch in der LEADER-Region liegen, werden nicht weiterbearbeitet bzw. bewertet. Weiterhin sollen nur noch Unternehmen, Vereine und Stiftungen

¹⁰⁶ Projektauswahlkatalog (Stand Juni 2022): Siehe Anhang

unterstützt werden, die ihren Sitz in der LEADER-Region haben. Soweit prüfbar und nachzuvollziehen, werden nur Projekte gefördert, die den demokratischen Grundwerten der LAG bzw. LEADER-Region entsprechen. Sind bspw. rechtsextreme Verbindungen der Projektträger_innen bekannt, wird eine Förderung ausgeschlossen.

Erfolgt in Prüfabschnitt A eine positive Prüfung in allen Punkten, werden die „*Handlungsfelder und Handlungsfeldziele*“ (Prüfabschnitt B) angeführt. Hier werden erfüllte Handlungsfeldziele angekreuzt. Da jedes Handlungsfeld gleichwertig ist, können max. 10 Punkte pro Handlungsfeld erreicht werden, unabhängig von einem größeren Umfang der erfüllten Handlungsfeldziele. Somit ergeben ein oder mehrere Kreuze in einem Handlungsfeld immer nur 10 Punkte.

Werden mehrere Handlungsfelder oder besonders viele Handlungsfeldziele erreicht, gibt es im dritten Prüfabschnitt C „*Synergien über die Handlungsfelder*“ weitere Punkte. Auf diese Weise werden positive Synergieeffekte eines Projektes gewürdigt, dessen Wirkkraft regional bedeutsamer ist. Das Erkennen und Nutzen von Synergieeffekten ist eines der Regionalen Entwicklungsziele der LAG.

Der letzte Prüfabschnitt D „*Übergeordnete Ziele*“ leitet sich von Zielen des Landes Brandenburg bzw. der EU und den übergeordneten Regionalen Entwicklungszielen der RES ab. Die Bewertung erfolgt hier in drei Stufen. Die Kriterien zur Erreichung von entsprechenden Bewertungspunkten sind in der Matrix genau beschrieben. In einer zweiten Stufe sind diese Ziele mit Faktoren (1; 1,5; 2) versehen, die nochmals gewichten, um so den Wirkungsgrad des Projektes für die Region entsprechend zu bewerten bzw. zu honorieren.

Auch räumliche Prüfkriterien sind hier angeführt. So können z.B. Projekte, die direkt an der Fläming-Skate und Baruther Linie¹⁰⁷ in einem Radius von 3km liegen oder im Naturpark-Nuthe-Nieplitz verortet sind, im Sinne der räumlichen Schwerpunktsetzung zusätzliche Punkte bekommen.

Zusätzlich werden bereits im Projektauswahlkatalog die Fördersätze dargestellt und festgelegt.

Das Projektbewertungsgremium ist laut Satzung der LAG der LAG-Vorstand. Jedes bei der LAG eingereichte, bewertbare Projekt muss mittels dieser Auswahlkriterien vom Vorstand beurteilt werden.

Der Vorstand setzt sich zu mehr als 50% aus Personen aus der Zivilgesellschaft bzw. aus Sozialpartnern zusammen. Über jede Projektbewertung bzw. über jede Vorstandssitzung wird ordnungsgemäß ein Protokoll geführt. Um subjektiven Bewertungen vorzubeugen, werden die Projektauswahlkriterien online auf der LAG-Webseite veröffentlicht. Außerdem werden die Ziele und Kriterien bereits im Projektblatt der LAG berücksichtigt.

Zu den jeweilig gesetzten Fristen wird die LAG alle eingegangenen Projekte mittels des Projektauswahlkatalogs prüfen und dann in eine Projektliste mit Rangfolge nach Punkteergebnis setzen. Diese Projektliste mit Rangfolge wird dann im Weiteren an die Bewilligungsbehörde übermittelt, die die formelle Förderfähigkeit des Projektes prüft und den Antrag auf Förderung bearbeitet.

Grundsätzlich gilt, dass die Projekte im Rahmen der Projektbewertung eine Mindestpunktzahl erreichen müssen, um auf die Projektliste zu kommen. Das Land Brandenburg empfiehlt hier eine Mindestschwelle

¹⁰⁷ Die Baruther Linie verläuft als 45 km lange Strecke vom S-Bahnhof Blankenfelde südlich bis nach Baruth/Mark.

von 30%. Die Projekte der LEADER-Region müssen mindestens 35 Punkte erreichen, wobei grundsätzlich mindestens ein Handlungsfeld bedient werden muss, um auf der Projektliste geführt zu werden.

Kommt es bei der Punktebewertung zu Punktgleichheit mehrerer Projekte, kommt ein zweites Prüfverfahren zum Einsatz. Auch dieses befindet sich im Anhang. Ziel ist es, ein eindeutiges Ranking-Ergebnis der Projekte zu bekommen.

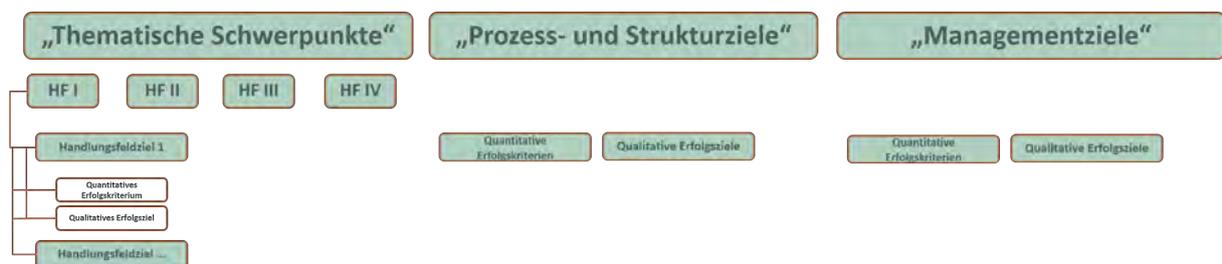
Entsprechend dem Monitoring bzw. der Evaluation wird dieser Projektauswahlkatalog während der Umsetzung auf seine Anwendbarkeit überprüft und ggf. angepasst und modifiziert.

6.6 Monitoring und Evaluation

Das Verfahren

Zur Erfolgskontrolle und Prozesssteuerung wurden Ziele für die Arbeit der LAG auf verschiedenen Ebenen festgelegt. Das Zielsystem des Monitorings beinhaltet die drei Bewertungsbereiche „Thematische Schwerpunkte“ (Zielerfüllung des Zielsystems durch Projekte), „Prozess- und Strukturziele“ (Arbeit des LAG-Vereins) sowie „Managementziele“ (Arbeit LEADER-Regionalmanagement und Öffentlichkeitsarbeit). Dieses Zielsystem spiegelt die realistischen Erfolgskriterien für die neue Regionale Entwicklungsstrategie wider und macht es möglich, im gesamten Umsetzungszeitraum der RES die Wirkung der Projekte auf die Entwicklung der Region zu belegen, eingeführte Prozesse und Strukturen zu rechtfertigen bzw. die eigene Arbeit im Rahmen des Regionalmanagements kritisch zu bewerten und ggf. daraufhin anzupassen.

Abbildung 18: Überschrift Monitoring



Quelle: eigene Darstellung

Ein jährliches Monitoring prüft den Erfüllungsgrad anhand von quantitativen Erfolgskriterien und qualitativen Erfolgszielen in den drei Bewertungsbereichen. Die Erfolgs- und Zielindikatoren sind auf den Zeitpunkt des Abschlusses der LEADER-Förderperiode terminiert, werden aber jährlich geprüft. Auf dieser Ebene werden auch räumliche Erfolgskriterien anhand der räumlichen Schwerpunkte gesetzt, um Projekte sinnvoll in der Region zu verorten bzw. an bestehende Strukturen anzudocken.

Die Grundlage für die Quantifizierung und Qualifizierung ist u.a. das Zielsystem mit den dort aufgeführten Projekten. Um dieses Monitoring jährlich ohne großen Zusatzaufwand für den Bewertungsbereich „Prozess- und Strukturziele“ durchführen zu können, werden die Zielindikatoren in einem Projekterfassungsbogen aufgenommen. Das impliziert, dass auch die Bewilligungsbehörde dem RM mitteilt, wenn ein Projekt bewilligt wurde und welche Angaben dort gemacht wurden (Bsp. Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze). Auch über Zwischenschritte, welche die Projektträger_innen der Bewilligungsbehörde

mitteilen, sollte das RM informiert werden, um die erforderliche Transparenz bei allen Beteiligten sicherstellen und damit auch ein Monitoring über Ziele im Kontext des ganzheitlichen Zielsystems durchführen zu können.

Über ein Ampelsystem kann die Zielerreichung der einzelnen quantitativen Erfolgskriterien schnell nachvollzogen werden. Die qualitativen Erfolgsziele werden - ebenso mit Bezug zu Projekten oder erfüllten Aufgaben – beurteilt nach den Kategorien "erfüllt" und "nicht erfüllt".

Die Ergebnisse des jährlichen Monitorings hält die LAG künftig in ihrem jährlichen Tätigkeitsbericht fest. Das Monitoringsystem mit den Zielindikatoren wird aus Gründen der Transparenz ebenfalls auf der LAG-Webseite veröffentlicht.

Die Handlungsfeldziele sind zunächst für die gesamte Förderperiode gesetzt, werden aber im Rahmen einer Zwischenevaluierung nach drei Jahren überprüft und ggf. angepasst. Damit verbunden ist bei einer erforderlichen Anpassung auch die Neujustierung der Projektauswahlkriterien, die auf den Handlungsfeldern und deren Handlungsfeldzielen. Bei der partizipativ durchgeführten Evaluation spielen übergeordnete Kriterien wie die Konformität mit der RES, die Netzwerkbildung, die Multiplikatorwirkung, Synergieeffekte, Integration von Zugezogenen u. a. eine wichtige Rolle.

Die LAG „RUND um die Flaeming-Skate“ verpflichtet sich in der Förderperiode 2023-2027, zwei Selbstevaluierungen durchzuführen oder in Auftrag zu geben: eine Zwischenevaluierung zur Halbzeit der Förderperiode (vgl. Ende 2025) sowie eine Abschlussevaluierung.

Für eine stetige Erfassung der Erfolgs- und Zielindikatoren wird die LAG wieder eine Datenbank aufbauen, die es ermöglicht, über die ermittelten Zahlen (Zielindikatoren) eine schnelle und einfache automatisierte Auswertung vorzunehmen. Ein sinnvolles Verhältnis von Aufwand und Nutzen eines solchen Controllings ist wichtig, um die jährliche Durchführung des Verfahrens zu gewährleisten. Diese Datenauswertung und die daraus entstehende Konsequenz, wie z.B. die Anpassung eines quantitativen oder qualitativen Indikators muss dann jeweils verbal kurz im jährlichen Tätigkeitsbericht erläutert werden.

Qualitative Erfolgskriterien und quantitative Erfolgsziele

Im Folgenden wird am Beispiel vom Handlungsfeld I die Systematik der Erfolgs- und Zielindikatoren kurz vorgestellt. Die detaillierte Grundlage mit allen Zielebenen für das jährliche Monitoring befindet sich im Anhang.

Abbildung 19: Monitoring am Beispiel von Handlungsfeld I

Lokale Aktionsgruppe (LAG) RUND um die Fläming-Skate e.V. Ländlichen Raum - Lebenswert gestalten		Monitoring der RES 2023-2027			Stand : 06/2022
Thematischer Schwerpunkt I: Nachhaltig, regional wirtschaften und Kulturlandschaft wahren		Quantitative Erfolgskriterien (Anzahl)	Soll	Projekte aus der Projektbewertung Ifd. Nr. / Ifd. Nr. LAG / Titel / Träger / bewilligt (+)/(-)	Ist
HF I: Regionale Wirtschaft, Wertschöpfung und Nachhaltigkeit					
» Handwerk, Gewerbe und Dienstleistung fördern	gesicherte Arbeitsplätze	60	Beispielprojekt	30	●
» Projekte zur Fach- und Arbeitskräftegewinnung fördern	neue Arbeitsplätze	30		30	●
» Direktvermarktung regionaler Produkte ausbauen	Unternehmenserweiterungen	5			●
» Veredelung regionaler (Bio-) Produkte fördern	Unternehmensgründungen	3			●
» Bildung und Gemeinschaftsaktionen zu nachhaltiger Lebensmittelproduktion fördern	Bildungsveranstaltungen	3			●
» Regionale Wirtschaftskreisläufe sichern, ausbauen und schließen	Informationsveranstaltungen	3			●
» Erneuerbare Energie als Wirtschaftskraft anerkennen und fördern	Gemeinschaftsaktionen	3			●
» Einsparpotenziale von Energie erkennen und nutzen	Netzwerkpartner (neu)	3			●
» Ressourcen sparen durch Recycling und Mehrfachnutzung	Netzwerkpartner eingebunden	8			●
» Nachhaltige Mobilität für Wirtschaftsunternehmen fördern	ECHT Fläming-Partner (neu)	5			●
	ECHT Fläming-Produktregale Standorte (neu)	5			●
	Alternative Transportmöglichkeiten Wirtschaft	2			●
	Regionalläden (mit ECHT Fläming-Anteil) fördern	2			●
	digitale Vernetzung in Handwerk, Gewerbe, Dienstleistung fördern	1			●
Qualitative Erfolgsziele: j(1)/n(0)					
	Sichtbarkeit von Arbeitgebern in der Region wird erhöht		Beispielprojekt		✓
	Attraktivität Arbeitsplätze für Frauen wird erhöht				⚠
	Für die Produktion und Konsumierung regionaler (Bio-)Produkte wird sensibilisiert				⚠
	Synergien in regionalen Wirtschaftskreisläufen werden geschaffen/aufgezeigt				⚠
	Die Umsetzung regionaler Studien/Konzepte/Infoveranstaltungen zu erneuerbare Energien/Nachhaltigkeit/nachhaltige Kommunen wird unterstützt				⚠
	Für Energie- und Ressourceneinsparung (z.B. Wasser), erneuerbare Energien wird sensibilisiert				⚠
	Das Bewusstsein für Recycling/Mehrfachnutzung von Ressourcen wird erhöht				✓
	Das Gemeinwohl in unseren Projekten und der Netzwerkarbeit wird jederzeit berücksichtigt				⚠
	Regionale Identität wird über die Vermarktung regionaler Produkte erhöht				⚠

Quelle: eigene Darstellung

Quellen

- airportzentrale 2019: Flughafen Berlin-Brandenburg. Alle ÖPNV-Verbindungen an den BER. <https://www.airportzentrale.de/flughafen-berlin-brandenburg-alle-oepnv-verbindungen-an-den-ber/63728/>. Letzter Zugriff: April 2021.
- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2011: Statistischer Bericht A V 3 – j / 10. Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung im Land Brandenburg 2010.
- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2015: Statistischer Bericht B I 9 – j / 14. Allgemeinbildende Schulen im Land Brandenburg 2014/15. Ergebnisse nach Verwaltungsbezirken und staatlichen Schulämtern.
- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2016a: Statistischer Bericht A I 4 – j / 14A V 2 – j / 14. Bevölkerungsentwicklung und Flächen der kreisfreien Städte, Landkreise und Gemeinden im Land Brandenburg 2014.
- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2016b: Statistischer Bericht A I 4 – j / 15A V 2 – j / 15. Bevölkerungsentwicklung und Flächen der kreisfreien Städte, Landkreise und Gemeinden im Land Brandenburg 2015.
- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2018a: Statistischer Bericht A I 4 – j / 16A V 2 – j / 16. Bevölkerungsentwicklung und Flächen der kreisfreien Städte, Landkreise und Gemeinden im Land Brandenburg 2016.
- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2018b: Statistischer Bericht A I 4 – j / 17A V 2 – j / 17. Bevölkerungsentwicklung und Flächen der kreisfreien Städte, Landkreise und Gemeinden im Land Brandenburg 2017.
- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2018c: Statistischer Bericht A I 8 - u / 18. Tabellenteil der Bevölkerungsvorausberechnung für das Land Brandenburg 2017 bis 2030.
- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2019a: Statistischer Bericht A I 4 – j / 18A V 2 – j / 18. Bevölkerungsentwicklung und Flächen der kreisfreien Städte, Landkreise und Ämter im Land Brandenburg 2018.
- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2019b: Statistischer Bericht G IV 5 - m 10/19. Umsatz und Beschäftigung im Gastgewerbe im Land Brandenburg Oktober 2019. Nominaler und realer Umsatz Beschäftigte Voll- und Teilzeitbeschäftigte.
- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2019c: Statistischer Bericht G IV 1 - m 10/19. Gäste, Übernachtungen und Beherbergungskapazität im Land Brandenburg Oktober 2019. Gäste Übernachtungen Herkunftsländer Bettenangebot.
- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2020a: Statistischer Bericht A I 4 – j / 19A V 2 – j / 19. Bevölkerungsentwicklung und Flächen der kreisfreien Städte, Landkreise und Gemeinden im Land Brandenburg 2019
- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2020b: Statistischer Bericht A VI 20 – j / 19. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Land Brandenburg 30. Juni 2019.
- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2020c: Statistischer Bericht G IV 9 - j /19. Tourismus im Land Brandenburg nach Gemeinden 2019. Gäste Übernachtungen Bettenangebot Beherbergungsbetriebe.
- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2020d: Statistischer Bericht G IV 1 - m 10/20. Gäste, Übernachtungen und Beherbergungskapazität im Land Brandenburg Oktober 2020. Gäste Übernachtungen Herkunftsländer Bettenangebot.
- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2021a: Statistischer Bericht A VI 10 – j / 19. Erwerbstätige am Arbeitsort in den kreisfreien Städten und Landkreisen des Landes Brandenburg 1991 bis 2019.

- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2021b: Statistischer Bericht E IV 4 – j / 18. Energie- und CO₂-Bilanz im Land Brandenburg 2018.
- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2021c: Statistischer Bericht A I 3 – j / 20. Bevölkerung der kreisfreien Städte und Landkreise im Land Brandenburg 2020.
- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2021d: Statistischer Bericht A I 4 / A V 2 – j / 20. Bevölkerungsentwicklung und Flächen der kreisfreien Städte, Landkreise und Gemeinden im Land Brandenburg 2020.
- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2021e: Statistischer Bericht A I 7 – m 06/21, A II 3 – m 06/21, A III 3 – m 06/21. Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstand im Land Brandenburg Juni 2021. 2., korrigierte Ausgabe.
- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2021f: Statistischer Bericht A VI 20 – j / 20. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Land Brandenburg 30. Juni 2020.
- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2021g: Statistischer Bericht E I 1 – j / 20. Verarbeitendes Gewerbe (sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) im Land Brandenburg Jahr 2020.
- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2021h: Statistischer Bericht C IV 2 - 3j / 20. Betriebe mit ökologischem Landbau im Land Brandenburg 2020.
- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2021i: Statistischer Bericht A V 3 – j / 20. Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung im Land Brandenburg 2020.
- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2021j: Statistischer Bericht G IV 9 - j / 20. Tourismus im Land Brandenburg nach Gemeinden 2020. Gäste Übernachtungen Bettenangebot Beherbergungsbetriebe.
- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2021k: Statistischer Bericht G IV 1 - m 09/21. Gäste, Übernachtungen und Beherbergungskapazität im Land Brandenburg September 2021. Gäste Übernachtungen Herkunftsländer Bettenangebot.
- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2021l: Statistischer Bericht B I 9 – j / 20. Allgemeinbildende Schulen im Land Brandenburg 2020/21. Ergebnisse nach Verwaltungsbezirken und staatlichen Schulämtern.
- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2021m: Statistischer Bericht K V 7 - j / 21. Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege im Land Brandenburg 01. März 2021.
- Bundesagentur für Arbeit – Statistik 2021a: Arbeitslosenquote – Zeitreihe. Berichtsmonat: Dezember 2021.
- Bundesagentur für Arbeit – Statistik 2021b: Der Ausbildungsmarkt (Monatszahlen) Land Brandenburg September 2021.
- Bundesnetzagentur 2019-2021: Marktstammdatenregister. Stromerzeugungseinheiten. <https://www.marktstammdatenregister.de/MaStR/Einheit/Einheiten/OeffentlicheEinheitenebersicht>. Letzter Zugriff: Dezember 2021.
- Change Centre 2019: Bürgerumfrage Teltow-Fläming.
- CIMA Beratung + Management GmbH 2017: Einzelhandel im Land Brandenburg. Bestandsanalyse 2016. <https://www.ihk-potsdam.de/blueprint/servlet/resource/blob/3701206/63a6037be433419d4ce7857cef3e19e7/eh-erfassung-2016-langfassung-data.pdf>. Letzter Zugriff: Januar 2022.
- Destatis 2022: Bevölkerung. <https://www.destatis.de/DE/Themen/Querschnitt/Demografischer-Wandel/Aspekte/demografie-altenquotient.html> Letzter Zugriff: 21.06.2022
- Diakonisches Werk Teltow-Fläming e.V.; Landkreis Teltow-Fläming: Sozialatlas. <http://www.sozialatlas-tf.de/>. Letzter Zugriff: April 2021.

- Diakonisches Werk Teltow-Fläming e.V.: Begegnungsorte. <https://www.dw-tf.de/angebote/begegnungsorte/>. Letzter Zugriff: April 2021.
- Kreissportbund Teltow-Fläming e.V. 2021: Statistiken für Teltow-Fläming. <https://www.ksb-tf.de/statistiken-fuer-teltow-flaeming.html>. Letzter Zugriff: Januar 2022.
- LAG „RUND um die Fläming-Skate“ e. V. 2021: Evaluation der RES 2014-2020.
- Landesamt für Bauen und Verkehr 2019a: Arbeitslosenrate im Dezember 2019. PLIS export.
- Landesamt für Bauen und Verkehr 2019b: SV-pflichtig Beschäftigte am Arbeitsort im Juni 2020 nach Wirtschaftsabschnitten. PLIS export.
- Landesamt für Bauen und Verkehr 2020: Pendler nach Distanzen im Juni 2020. PLIS export.
- Landesamt für Bauen und Verkehr 2021: Bevölkerungsvorausschätzung 2020 bis 2030. Ämter, Verbandsgemeinden und amtsfreie Gemeinden des Landes Brandenburg.
- Landessportbund Brandenburg 2021: Kreissportbund Teltow-Fläming e.V. <https://lsb-brandenburg.de/lsb/mitglieder/kreis-und-stadtsportbuende/kreissportbund-teltow-flaeming-e-v/>. Letzter Zugriff: April 2021.
- Landkreis Teltow-Fläming, Bildungsbüro 2021a: Bildungsteilbericht. Formale Bildung im Landkreis Teltow-Fläming, Stand Juli 2021. https://www.teltow-flaeming.de/pdf/Vorlage_Teil_Bildungsbericht_formale_Bildung.pdf, Letzter Zugriff: Dezember 2021.
- Landkreis Teltow-Fläming, Bildungsbüro 2021b: Faktencheck. Die Bildungslandschaft des Landkreises Teltow-Fläming in Zahlen. https://www.teltow-flaeming.de/pdf/Faktencheck_LK_TF_2021_Barrierefreie_Version_.pdf, Letzter Zugriff: Januar 2022.
- Landkreis Teltow-Fläming / Gesundheitsamt 2019: Gesundheit in Teltow-Fläming 2017. Bericht des Gesundheitsamtes.
- Landkreis Teltow-Fläming 2004: Großschutzgebiete. <https://www.teltow-flaeming.de/de/landkreis/umwelt/schutzgebiete/grossschutzgebiete.php>, Letzter Zugriff: Dezember 2021.
- Landkreis Teltow-Fläming 2015: Leitbild „Miteinander Leben und die Zukunft gestalten“. <https://www.teltow-flaeming.de/de/dateien/pdf/leitbild-tf-2015-09-21.pdf>, Letzter Zugriff: Januar 2022.
- Landkreis Teltow-Fläming 2017: Naturschutzgebiete. <https://www.teltow-flaeming.de/de/landkreis/umwelt/schutzgebiete/naturschutzgebiete.php>, Letzter Zugriff: Dezember 2021.
- Landkreis Teltow-Fläming 2018a: Betriebe in der Landwirtschaft. <https://www.teltow-flaeming.de/de/wirtschaft/landwirtschaft/statistik.php>. Letzter Zugriff: April 2021.
- Landkreis Teltow-Fläming 2018b: Landschaftsschutzgebiete. <https://www.teltow-flaeming.de/de/landkreis/umwelt/schutzgebiete/landschaftsschutzgebiete.php>, Letzter Zugriff: Dezember 2021.
- Landkreis Teltow-Fläming 2019: Sportentwicklungsbericht 2019. https://www.teltow-flaeming.de/pdf/Sportbericht_aktuell.pdf. Letzter Zugriff: Januar 2022.
- Landkreis Teltow-Fläming 2020: TF: Premier-Kommune 2020! <https://www.teltow-flaeming.de/de/aktuelles/2020/10/20201024-wirtschafts-oskar.php>. Letzter Zugriff: April 2021.
- Landkreis Teltow-Fläming 2021: Veröffentlichung des Bildungsbüros. <http://www.teltow-flaeming.de/de/service/lernende/bildungsbuero.php>. Letzter Zugriff: Dezember 2021.
- Landkreis Teltow-Fläming: Bibliotheken. <https://www.teltow-flaeming.de/de/service/lernende/bibliotheken.php>. Letzter Zugriff: April 2021.
- Landkreis Teltow-Fläming: Boden. <https://www.teltow-flaeming.de/de/landkreis/umwelt/boden.php>. Letzter Zugriff: Dezember 2021.

- Landkreis Teltow-Fläming: Energie- und Klimaschutzprogramm TF. <https://www.teltow-flaeming.de/de/landkreis/umwelt/klimaschutz/klimaschutz-programm.php>. Letzter Zugriff: Mai 2021.
- Landkreis Teltow-Fläming: Erfolge. <https://www.teltow-flaeming.de/de/landkreis/umwelt/klimaschutz/erfolge.php>. Letzter Zugriff: Mai 2021.
- Landkreis Teltow-Fläming: Familienzentren und Mehrgenerationenhäuser in TF. <http://www.teltow-flaeming.de/de/service/familien/familienzentren-und-mehrgenerationenhaeuser.php>. Letzter Zugriff: April 2021.
- Landkreis Teltow-Fläming: Geoportal. <https://geoportal.teltow-flaeming.de>. Letzter Zugriff: Dezember 2022.
- Landkreis Teltow-Fläming: Kultureinrichtungen – Spielstätten. <https://www.teltow-flaeming.de/de/freizeit/kulturregion/kultureinrichtungen/spielstaetten.php>. Letzter Zugriff: April 2021.
- Landkreis Teltow-Fläming: Umwelt. <https://www.teltow-flaeming.de/de/landkreis/umwelt.php>. Letzter Zugriff: Dezember 2021.
- Landkreis Teltow-Fläming: Verkehrsanbindung. <https://www.teltow-flaeming.de/de/wirtschaft/standort/verkehrsanbindung.php>. Letzter Zugriff: April 2021.
- Landkreis Teltow-Fläming/ Amt für Bildung und Kultur 2017: Integrierte Schulentwicklungsplanung des Landkreises Teltow-Fläming für den Zeitraum 1. August 2017 bis 31. Juli 2022.
- Landtag Brandenburg 2018: Drucksache 6/9482. Medizinische Versorgung im Landkreis Teltow-Fläming. https://www.parlamentsdokumentation.brandenburg.de/parladoku/w6/drs/ab_9400/9482.pdf. Letzter Zugriff: Januar 2022.
- Märkische Allgemeine 2018: Mehr Plus-Busse in Teltow-Fläming erwünscht. <https://www.maz-online.de/Lokales/Teltow-Flaeming/Nahverkehrsplan-Teltow-Flaeming-sieht-mehr-Plus-Busse-vor>. Letzter Zugriff: April 2021.
- Stadt Ludwigsfelde 2021: Zahlen & Daten. <https://www.ludwigsfelde.de/stadt-und-tourismus/historie/zahlen-und-daten/>. Letzter Zugriff: November 2021.
- Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2019: Krankenhausatlas. <https://krankenhausatlas.statistikportal.de/>. Letzter Zugriff: Januar 2022.
- Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (im Auftrag der Herausberggemeinschaft) 2021: Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland 1992 und 1994 bis 2019.
- Tourismusverband Fläming e.V. 2019: GRW-Kooperationsnetzwerk „FlämingSchmiede“ – gemeinsam zur Kreativdestination Fläming im Cluster Tourismus sowie Medien und Kreativwirtschaft. Förderung von Kooperationsnetzwerken und Clustermanagement im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW).
- Verkehrsgesellschaft Teltow-Fläming 2021: Rufbus-Verkehr. <https://www.vtf-online.de/vtf-linien-und-fahrplaene/online-buchung-fuer-rufbus-verkehre/>. Letzter Zugriff: April 2021.
- Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg 2020: Bahn-Regionalverkehr Brandenburg und Berlin. <https://www.vbb.de/media/download/9682>. Letzter Zugriff: April 2021.
- Wirtschaftsförderung Land Brandenburg 2019a: Fachkräftesituation in Teltow-Fläming. <http://fis-brandenburg.de/fis/regionen/teltow-flaeming/daten-kompakt/>. Letzter Zugriff: Dezember 2021.
- Wirtschaftsförderung Land Brandenburg 2019b: Energiestrategie des Landes Brandenburg – 9. Monitoringbericht. https://energieagentur.wfbb.de/de/system/files/media-downloads/9._monitoringbericht_zur_energiestrategie_-_berichtsjahr_2017.pdf. Letzter Zugriff: Mai 2021.